



CONVIS

ziichter

de lëtzebuenger

N° 1 März 2018 • 35. Joergank

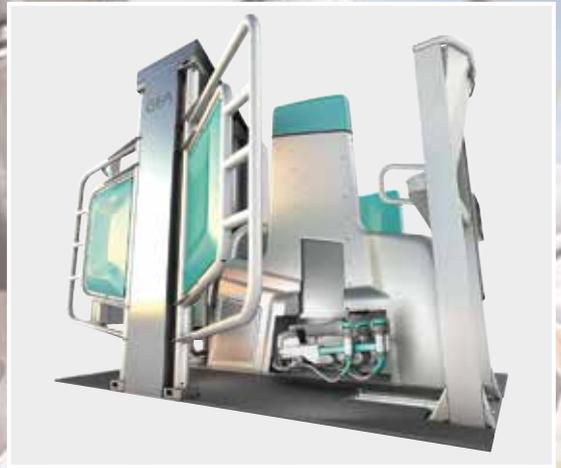


Neu!



FRone

Vollautomatischer
Futterschieber



Monobox

Automatisches Melken
bei freien Melkzeiten
Qualität, Produktivität, Flexibilität



DairyPro Q

Automatisches
Melkkarussell

Das automatische Melkkarussell DairyPro Q von GEA bietet wegweisende Möglichkeiten, die Arbeitsabläufe in der Milchproduktion zu optimieren. DairyPro Q steht deshalb für eine harmonische Balance und die perfekte Symbiose von Mensch, Tier und Technik



Mlone

Mehrboxen-Anlage

Effizientes Arbeiten mit der ganzen Herde



MixFeeder

Automatische
Fütterungssysteme

Intelligent und automatisch Füttern optimiert Ihre Arbeitsabläufe und lässt Sie Qualitätsmilch günstig produzieren!



SRone

Spalten-Schieber

Stark – wendig – unermüdlich – intelligent: Für eine perfekte Stallhygiene.



NOTDIENSTHOTLINE: +352 691666755



ANC. ETS CLOOS & KRAUS S.À.R.L.
SUCC.: SIEBENALLER ROMAIN & FILS
Machines agricoles, industrielles et espaces verts

✉ info@clooskraus.lu
🏠 www.clooskraus.lu
📍 10, ZAC Jauschwis
L-7759 ROOST

Zunehmende Wichtigkeit der Beratung in der Landwirtschaft



Ähnlich wie ihre europäischen Berufskollegen, müssen sich auch die luxemburgischen Landwirtschaftsbetriebe einerseits den ständig ändernden politischen Rahmenbedingungen anpassen, aber andererseits auch noch zusätzlich dem wachsenden Wettbewerbsdruck durch die Globalisierung der Märkte standhalten. Bedingt durch die zu tiefen Marktpreise quer durch alle landwirtschaftlichen Betriebsausrichtungen (Milch, Fleisch, Getreide...) sowie die sehr hohen Produktionskosten, sind die Betriebe bekanntlich gezwungen, stetig zu wachsen, um wirtschaftlich einigermaßen anständig über die Runden zu kommen, sprich ihre Familien zu ernähren.

Durch dieses unumgänglich gewordene ständige Wachsen ihrer Betriebe wird den landwirtschaftlichen Betriebsleitern immer mehr an Zeit und aber auch an Können abverlangt. Mittlerweile ist der moderne Bauer zweifelsohne zu einem wahren Alleskönner mutiert, der sich in vielen Aufgabengebieten auskennen muss.

Die oben bereits erwähnten hohen Kosten beziehungsweise zu niedrigen Erlöse aus der hiesigen Landwirtschaft machen folglich ein Überleben der bestehenden bäuerlichen Betriebe ohne strukturelle Beihilfen und produktionsbezogene Subventionen quasi unmöglich. Laut Buchführungsergebnissen ist es in sehr vielen Betrieben oft so, dass im Jahresdurchschnitt die produktionsgebundenen Erlöse **bestenfalls** kostendeckend sind. Nur dank der ausgezahlten Prämien kann im günstigsten Fall ein Gewinn ausgewiesen werden, der dann sozusagen als Arbeitsentlohnung des Betriebsleiters und seiner Familie gilt.

Dadurch, dass in der immer mehr überschaubaren kleinen Bauernwelt die Bäume preisbedingt leider nicht (mehr) in den Himmel wachsen und ganz sicher keiner mehr in der bzw. **aus** der Landwirtschaft hierzulande zu Reichtum gelangt, das Rad aber auch in Luxemburg sicherlich nicht mehr neu erfunden wird, sind die Möglichkeiten der Eingriffe zur Optimierung der Betriebsergebnisse sehr beschränkt.

Auf Grund all dieser erwähnten Tatsachen und Gegebenheiten, sowie den doch sehr vielfältigen und ständig steigenden Anforderungen an die Landwirte, wird der Beratungsbedarf in der gesamten Landwirtschaft zwangsläufig ansteigen

und zukünftig einen immer größer werdenden Stellenwert bekommen.

Meistens geht es vielerorts lediglich darum, geringfügig an einigen Stellschrauben der bestehenden Arbeitsabläufe in den Betrieben zu drehen, um substanzielle Verbesserungen zu erzielen. Des Öfteren stellt sich bei uns Landwirten, durch die hohen Anforderungen sowie der Routine der jahrelang getrampelten Pfade, unbewusst eine gewisse Betriebsblindheit ein, so dass für viele „mitten im Wald die einzelnen Bäume nicht mehr zu erkennen sind“. Eine gewisse Resignation bei so manchem Bauern ist festzustellen. „Vieles läuft einigermaßen so wie bisher, weil man keine Alternative sieht und sich leider auch mit der Situation abgefunden hat. Irgendwie kommen wir klar, auch wenn es schön wäre, wenn sich was ändern würde“.

Hier können, müssen und werden **außenstehende**, gut ausgebildete Berater entscheidend weiterhelfen, indem sie durch eine von **außen** betrachtende Analyse die Probleme erkennen, um zusammen mit dem Betriebsleiter an den technischen Stellschrauben der alltäglichen Arbeit zu drehen, um Verbesserungen (Kostenreduzierung und Erlösmaximierung) herbeizuführen. Besonders aber bei der leidigen Bürokratie gibt es noch viel Luft nach oben: es muss das Ziel eines jeden Landwirten sein, für seinen Betrieb **alle** maximal möglichen Zuschüsse, Prämien, Subventionen und Rückerstattungen auszunutzen! Es kann in der heutigen Zeit nicht angehen, dass durch Informationsmangel oder schlimmer noch durch **Zeitmangel** finanziell überlebenswichtige Zuschüsse den Betrieben durch die Lappen gehen.

CONVIS hat in den letzten Jahren ein in allen Bereichen (Produktionstechnik und Bürokratie) kompetentes Beratungsteam zusammengestellt, um den Betrieben weiterzuhelfen. Außerdem wird Beratung durch vielfältige Module im aktuellen Agrargesetz subventioniert! Nutzen wir zusammen die Gelegenheit, eine Überlegung sollte es für jeden mindestens wert sein!

Ettelbruck, im März 2018
Guy Schmit

NEU MAISHACKER MIT BANDSPRITZUNG



Silage Spezialist

Komplettes Häcksel und
Ladewagen Programm.
Kipper oder Abschiebewagen



Gülle Profi

Schlitzgerät, Schleppschuh oder
Scheibenegge bieten wir alles an
15-30m Fahrgassenausbringung



Mais Fulliner

Von der Saat bis zur Ernte
Moderne/Vielseitige Häckselkette
37,5 - 75 Reihenabstand Mulchsaat



Top Kalk

Umfangreiches Kalkangebot mit
Top Produkten-Lose oder BigPack
Dolomitsteinmehl 0-0,09mm



Transport Experte

Umfangreiches
Transportprogramm jeglicher Art
Neu Transport mit LKW's /GMP+



Carlo Hess Agrarservice

12 rue Principale

L-7431 Oberglabach

www.hess.lu

carlohess@internet.lu

00352 621 195 034

Gerne machen wir ihnen ein
unverbindliches Angebot.

**Landwirtschaft
ohne Glyphosat,
S. 9**



**Junior
Wintershow, S. 15**

Limousin Jungviehausstellung, S. 50



Mit Weidegras effizient melken, S. 69



INHALT

CONVIS

Unser Team verändert sich	4
Wachsen um jeden Preis? e-Präis	5
Landwirtschaft ohne Glyphosat	9
RFID-Ohrmarken	13

MILCHRINDER

29. Junior Wintershow in Ettelbrück	15
Hohe Lebensstagsleistungen	23
Sechs neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg	28
Die höchsten Exterieur-Einstufungen in 2017	30
Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten	35
Die besten Exterieurbetriebe in Luxemburg	37
Prädikat ZUCHELITE	38
Luxemburger Top-Kühe nach Gesamtzuchtwert (RZG)	40
KURZ INFORMIERT	41
Neue Rotbunt-Vererber im CONVIS-Bullenangebot	42
Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2017	44

FLEISCHRINDER

Cactus - Rëndfleisch vom Lëtzeburger Bauer: Rückblick & Ausblick	47
Limousin Jungviehausstellung 2018	50
Fleischrinder Besamungsangebot	57

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Dairyclim	61
Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Luxemburg	63

FÜTTERUNG

Tür auf ... Kühe raus	67
Mit Weidegras effizient melken	69
Wie Fütterung und Haltung die Lebensleistung unserer Kühe beeinflussen kann	75

JONGBAUEREN

Die Generalversammlung der „Grupp Zuucht“	77
---	----

VON MITGLIEDERN FÜR MITGLIEDER

Es geht auch um unsere Ernährung	79
----------------------------------	----

IN- UND AUSLAND

22. Ausgabe der Swiss Expo	82
VLf-Bundesseminar für Milchviehalter	85

AGENDA

88

CONVIS-Intern

Unser Team verändert sich



Carole Weydert

Tel.: 26 81 20-332
carole.weydert@convis.lu

Wir durften in den letzten Monaten drei neue Mitarbeiter bei CONVIS begrüßen:

Seit dem 1. September 2017 unterstützt Pierre Laugs unsere Abteilungen Milchrinder und Beratung. Herr Laugs hat an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf seinen Bachelor im Bereich Landwirtschaft absolviert. Zwischenzeitlich hat sich Herr Laugs sehr gut mit den gängigen Beratungsarbeiten (Rinderberatung, Rationsberechnungen, Düngepläne erstellen, ...) vertraut gemacht. Daneben macht Herr Laugs die Anpaarungsberatung bei den Milchrindern.

Ende September hat Jérôme Reuter CONVIS verlassen, um fortan im familieneigenen Versicherungsbetrieb zu arbeiten. Noémie Glesner wurde mit einem befristeten Arbeitsvertrag Anfang September in der Flei-



schrinderabteilung eingestellt und betreut die jeweiligen Qualitätslabel: BLQ, Cactus, Bio Green Beef, Juniorbeef,... Desweiteren macht sie ausserdem Rationsberechnungen. Frau Glesner hat ihren Bachelor an der Haute Ecole de la Province de Liège abgeschlossen.

Christopher Valent arbeitet seit dem 1. November als Besamer bei *PRO* CONVIS.

Herr Valent hat seine Lehre als Heizungsinstallateur erfolgreich abgeschlossen und ein Jahr in dem Beruf gearbeitet. Anschließend arbeitete er als Besamer, bevor er jetzt zu uns kam.

Wir wünschen allen weiterhin viel Freude und Erfolg in ihren Aufgabenbereichen.



www.convis.lu

CONVIS lädt Sie herzlich ein zur

***Ordentlichen Generalversammlung
am Donnerstag, den 19. April 2018 um 20¹⁵ Uhr***

im CONVIS-Verwaltungsgebäude in Ettelbruck

Wir freuen uns, Sie zu unserer Generalversammlung begrüßen zu können.

Wachsen um jeden Preis?

Wie werden sich die landwirtschaftlichen Betriebe entwickeln?

Betrachtet man die rezenten Entwicklungen der landwirtschaftlichen Betriebe in Luxemburg, so drängt sich bei manch objektivem Betrachter die Frage auf, wohin uns dieser Weg führen wird. In den letzten 15 Jahren hat sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Luxemburg um 25% reduziert. Nach dem Quotenausstieg im Jahr 2015 stieg die Anzahl der Milchkühe um 20%. Wachstum um jeden Preis? Ist das das Ziel? Und wo liegen die natürlichen Grenzen? Welche Anforderungen hat die Gesellschaft an die Bauern und die landwirtschaftlichen Produkte?



Tom Dusseldorf

Tel.: 26 81 20-361
tom.dusseldorf@convis.lu

Das primäre Ziel des Landwirts ist wie bei jedem Beruf, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Durch den grünlandbetonten Standort, die Topografie und die meist ausreichenden Niederschläge hat sich in Luxemburg die Milchproduktion und die Mutterkuhhaltung als Bewirtschaftungsform durchgesetzt. Die hiesige Landwirtschaft produziert Nahrungsmittel und ernährt ihre Mitbürger mit frischen Lebensmitteln. Zudem unterhalten und pflegen die Bauern die Landschaft, in der wir alle leben.

- **Welchen Herausforderungen müssen sich die landwirtschaftlichen Betriebe stellen? Mit welchen Einschränkungen müssen die Betriebsleiter bei weiteren Betriebsentwicklungen rechnen?**

In den letzten Jahren hat die Bevölkerung in Luxemburg stark zugenommen, aktuell



e - PRÄIS 2018

ökonomesch - ökologesch - effizient

zählt Luxemburg eine Bevölkerung von über 590.000 Menschen. Zudem sorgt ein hohes Wirtschaftswachstum in Industrie und Handel dafür, dass die verfügbaren landwirtschaftlichen Flächen von Tag zu Tag abnehmen. Als logische Konsequenz

hiervon steigen auch die Preise, welche für Land gezahlt werden und dies meistens zu einem Niveau, das sich aus landwirtschaftlicher Tätigkeit in den nächsten zwei Generationen nicht erwirtschaften lässt. ▶

Zu dem Preisdruck hinzu kommen dann noch die geplanten Auflagen für Wasser- und Naturschutz, welche in den kommenden Jahren in manchen Gegenden des Landes schärfere Auflagen mit sich bringen werden. In den nächsten Jahren werden noch zu den bestehenden Wasserschutzgebieten über 70 neue Gebiete zusätzlich ausgewiesen werden. Da sauberes Wasser seit 2010 von den vereinten Nationen als Menschenrecht anerkannt wurde, muss sich die Landwirtschaft den neuen gesetzlichen Vorgaben anpassen.

Eine weitere nationale Priorität ist der Naturschutz, hier werden ebenfalls weitere Einschränkungen auf die Landwirtschaft zukommen. Zudem sollen laut europäischem Klimaplan die Ammoniakemissionen in der Landwirtschaft in den nächsten Jahren um 22% reduziert werden. Weitere Anpassungen der landwirtschaftlichen Gebäude und der Produktionstechnik werden von Nöten sein.

Der Konsument seinerseits verlangt qualitativ hochwertige Lebensmittel regionaler Herkunft, am liebsten GMO-frei, aus einer Produktion, in welcher keine Pflanzenschutzmittel und wenig Dünger eingesetzt wurden und mit einem extrem hohen Tierwohlstandard.

Über all diesen Einschränkungen stehen zudem noch die internationalen Märkte und die dort gehandelten Preise für Lebensmittel, die im Verhältnis zu unseren Erzeugerpreisen meist zu niedrig sind. Viele Betriebe kompensieren dies mit einer Produktionssteigerung und somit einem höheren Umsatz.

■ Wie sollen sich die Betriebe in Zukunft ausrichten?

Aus all den genannten Argumenten geht hervor, dass die landwirtschaftlichen Betriebe weiterhin ausreichend Nahrungsmittel produzieren sollten, um die Ernährung ihrer Mitbürger zu gewährleisten. Auf der ohnehin begrenzten landwirtschaftlichen Nutzfläche käme dies einer Maximierung der Produktion gleich, wodurch sich auch ein maximaler finanzieller Umsatz erzeugen ließe. Dies wäre der Fall der intensiven Betriebe, welche pro Hektar zur Verfügung stehender Fläche viel Le-

Abb.1: Betriebspositionierung in vier Effizienzklassen

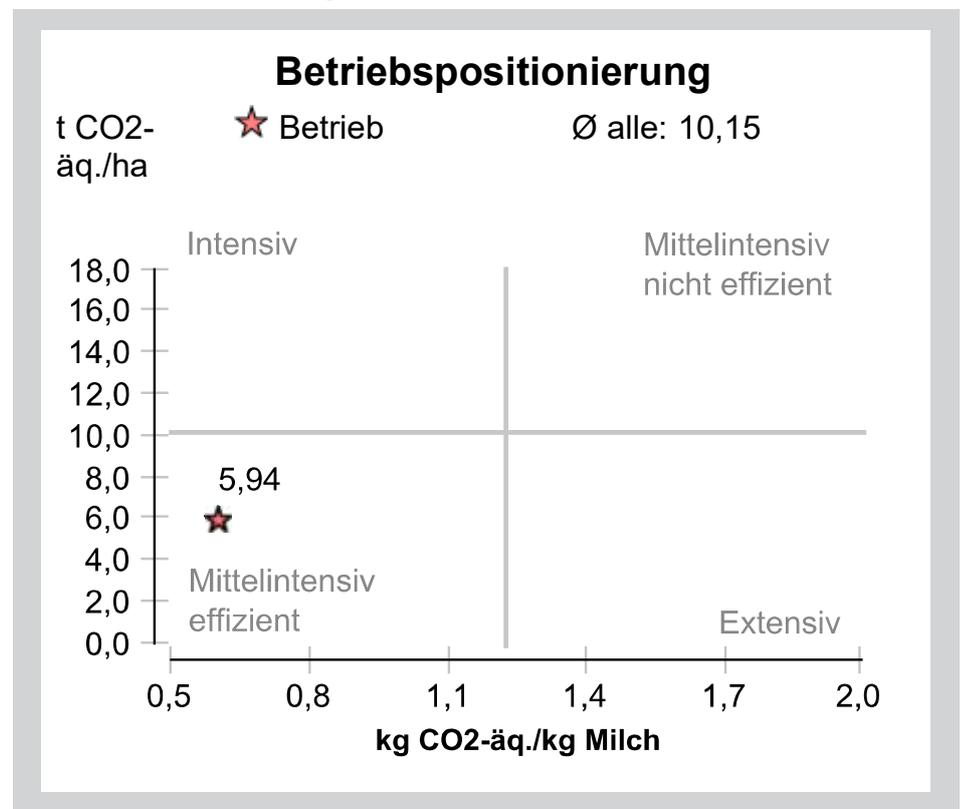
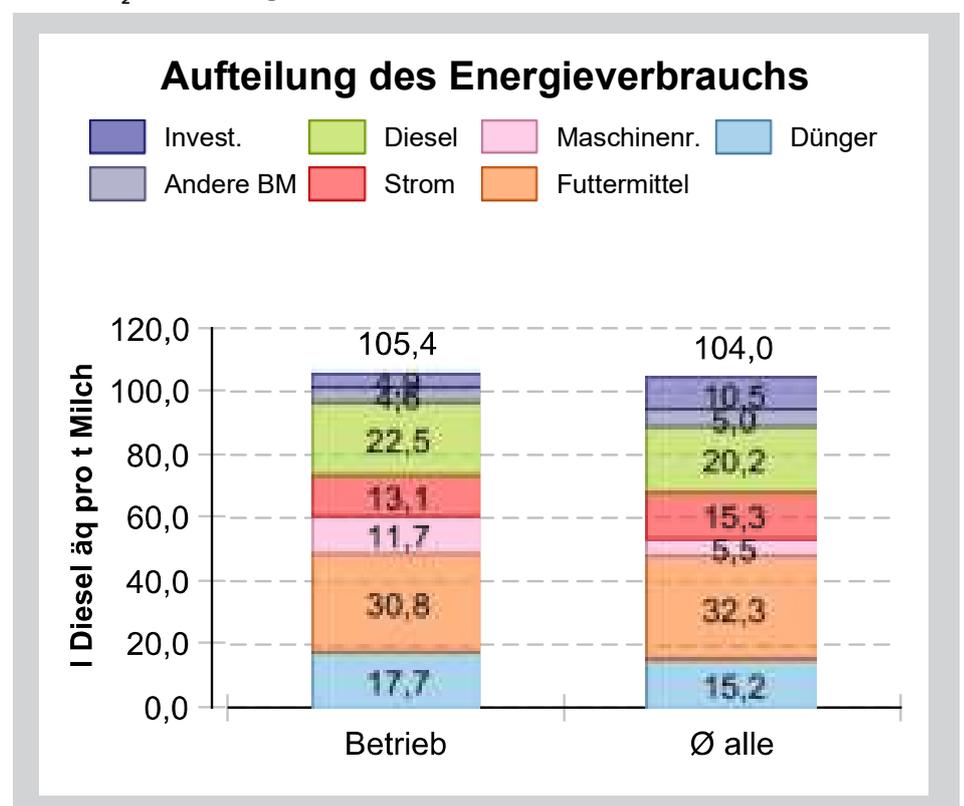


Abb.2: CO₂ Bilanz – Vergleich Betrieb - Durchschnitt aller Betriebe



bensmittel produzieren. Diese Überlegung ist aus rein wirtschaftlicher Sicht bis zu diesem Punkt korrekt, allerdings ginge die Maximierung der Produktion mit höheren Belastungen der Umwelt, des Wassers und der Luft einher.

Auf der entgegen gesetzten Seite stünden dann die extensiven Betriebe, welche pro Hektar Fläche weniger Lebensmittel produzieren, aber durch ihre Produktionsweise keinen allzu großen Einfluss auf ihre Umwelt, das Wasser oder die Luft haben. Allerdings wären die Produkte dieser Betriebe etwas höher pro Produkteinheit belastet da pro Hektar Fläche das Produktionsoptimum noch nicht erreicht ist.

Das Optimum, welches sowohl aus ökonomischer als auch aus ökologischer Sicht anzustreben ist, ist die Produktion, welche pro Hektar Produktionsfläche und pro Produkteinheit den niedrigsten Umwelteinfluss hinterlässt. Die Betriebe, die beides vereinbaren, sind die effizientesten Betriebe, die mit der zur Verfügung stehenden Fläche und den gegebenen Produktionsmitteln ein Optimum produzieren.

■ Welche Betriebe erreichen diese Ziele?

Anhand des von CONVIS entwickelten Nachhaltigkeitsmonitorings können die rinderhaltenden Betriebe separat in Effizienzklassen eingeteilt werden, und dies sowohl für die Milcherzeugung als auch für die Fleischrinderproduktion. Die zu dieser Auswertung benötigten Daten stammen aus der betrieblichen Buchführung der einzelnen Betriebe. Die gesamten Stoffflüsse der Betriebsmittel und die produzierten Mengen an Milch, Fleisch und alle sonstigen pflanzlichen oder tierischen Produkte können so gegeneinander dargestellt und bewertet werden.

Als effizient gelten die Betriebe, die im Verhältnis zur produzierten Menge an Produkten einen geringen Input an Betriebsmitteln haben und pro Hektar Fläche einen geringen Impact auf die Umwelt hinterlassen. Ökonomisch betrachtet sind diese Betriebe auch die, die den höchsten Gewinn pro Liter Milch oder pro kg Fleisch sowie die höchsten Gewinne pro Hektar Futterfläche erwirtschaften.

Fazit

In den nächsten Jahren wird sich die Landwirtschaft einigen Herausforderungen zu stellen haben, dies vor allem in den Bereichen des Wasser- und des Umweltschutzes. Dies steht im krassen Gegensatz zu dem aktuell sehr hohen Produktionswachstum, welches in vielen Betrieben vorzufinden ist. Die Landwirte der Zukunft sollen zwar ausreichend Nahrungsmittel produzieren, dies aber nicht um jeden Preis und nicht zu Lasten der Tiere, des Wassers, der Luft oder der Umwelt.

Auch die Zucht- und Beratungsorganisationen werden in Zukunft umdenken müssen. Die Betriebe, die in Zukunft Erfolg haben werden, sind nicht die, die um jeden Preis wachsen und produzieren, sondern jene, die die vorhandenen Kapazitäten bestmöglich auslasten und ihre Produktion optimieren, um eine möglichst hohe Effizienz zu erreichen. Effizienz, Ökologie und Ökonomie sind die Schlagwörter der Zukunft und nicht wie bisher Wachstum um jeden Preis oder Spitzenleistungen und Extreme in der Zucht.

Aus diesem Grund hat sich CONVIS entschlossen, die Kriterien „ökonomisch – ökologisch – effizient“ auszuwerten. In der diesjährigen Generalversammlung werden erstmalig die besten Milchproduktions- und Fleischrinderbetriebe mit dem neuen „e-PRÄIS“ ausgezeichnet. Lassen Sie sich überraschen! ■



www.convis.lu

Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring helfen wir Ihnen bares Geld zu sparen!



» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung: Tel.: 26 81 20-368

Travaillez.

En toute sérénité.



Avec le soutien de votre agent Foyer
NESER & REUTER

Agence Principale d'Assurances

Maison 18 - L-9752 Hamiville
 Tél: 99 47 65 - nesar-reuter@agencefoyer.lu
 Jérôme REUTER - GSM: 691 621 677



VEREINGTE HAGEL



Einfach fir
 lech do

Foyer.lu

DANS UN MONDE QUI CHANGE
**IL N'Y A PAS DE RÊVES TROP
 GRANDS POUR NOS ENFANTS**

Nadine,
 future présidente d'association



Léo,
 futur agriculteur



**ENGAGEONS-NOUS AUJOUR'HUI
 POUR LES GÉNÉRATIONS FUTURES**

En agence, au 42 42-2000 ou sur bgl.lu



**BGL
 BNP PARIBAS**

La banque d'un monde qui change

Landwirtschaft ohne Glyphosat

Welche Herausforderungen kommen auf uns zu?



Nach Ablauf der Zulassung des Wirkstoffs Glyphosat im Jahre 2012 nahmen unendliche Debatten über die gesundheitliche Risikoabschätzung des Wirkstoffs und demnach einer Verlängerung der Zulassung ihren Lauf. Eine Vielzahl an Studien bestätigte die Unbedenklichkeit von Glyphosat bei sachgerechter Anwendung, andere Studien widerlegten diese und klassifizierten den Wirkstoff als wahrscheinlich krebserregend. Im November 2017 kam dann die Bestätigung: Die Zulassung des Wirkstoffs wird auf EU-Ebene für weitere fünf Jahre verlängert. Der luxemburgische Landwirtschaftsminister will allerdings andere Wege gehen. Wie geht es weiter und welche Herausforderungen kommen bei einem Verbot auf die Betriebe in Luxemburg zu?



Charel Thirifay

Tel.: 26 81 20-353
charel.thirifay@convis.lu

■ Zulassungssituation und Aussichten

Nach Ablauf der Zulassung im Jahre 2012 wurde der Wirkstoff bis ins Jahr 2016 weiter zugelassen. Der Risikoabschätzung durch unterschiedliche Institutionen, wie die WHO (Weltgesund-

heitsorganisation der UNO), die IARC (Internationale Agentur für Krebsforschung) oder das BfR (deutsches Bundesamt für Risikobewertung) liegen unterschiedliche Bewertungen des umstrittenen Wirkstoffs Glyphosat zugrunde. Während die WHO den Wirkstoff als „wahrscheinlich krebserregend“ einstuft, kamen andere Institutionen zu dem Schluss, der Wirkstoff sei bei sachgerechter Anwendung nicht mit einem erhöhten Krebsrisiko in Verbindung zu bringen. Wie im „züchter“-Artikel vom Dezember 2015, soll auch hier keine Abschätzung der Risikobewertung erfolgen,

sondern lediglich eine Einschätzung der Folgen eines Verzichts des Wirkstoffs.

Bei einer Abstimmung am 9. November 2017 kam es in der zuständigen EU-Kommission zu keiner Einigung bezüglich einer weiteren Zulassung des Wirkstoffs Glyphosat. Die Zulassung sollte allerdings am 15. Dezember enden, wodurch eine zügige Entscheidung fallen musste. Großer Widerstand entstand schon im Vorfeld beim Vorschlag der EU-Kommission, den Wirkstoff für weitere zehn Jahre zu verlängern, wodurch man letztendlich eine mögliche Verlängerung um fünf Jahre diskutierte. Am 27. November 2017 verabschiedete die EU-Kommission dann letztendlich die Verlängerung um fünf Jahre. Die Abstimmung erfolgte jedoch alles andere als einstimmig: von unbefristeter Verlängerung bis hin zu totalem Verbot gingen die Meinungen im EU-Ausschuss auseinander.

Im Dezember 2017 stellte Landwirtschaftsminister Etgen in einer Pressemitteilung den neuen PAN – „Plan d'action national de réduction des produits phytopharmaceutiques“

für Luxemburg vor, wo neben der Reduktion aller Pflanzenschutzmittel um 50% bis 2030 auch eine Ausstiegsstrategie aus dem Glyphosat festgehalten wurde. Gemeinsam mit den landwirtschaftlichen Akteuren sollen Alternativen untersucht und geprüft werden, um so den Ausstieg gemeinsam zu gestalten.

■ Welche Umweltwirkungen bringt der Einsatz von Glyphosat mit sich?

Unterschiedliche Studien haben die Auswirkungen von Glyphosat auf Nicht-Ziel-Organismen, die Verlagerung im Boden, den Einfluss auf die Trinkwasserqualität als auch die Auswirkung auf Klima und Luft untersucht. Direkt toxische Wirkungen auf Vögel wurden nicht festgestellt; bei sachgemäßer Anwendung wurden auch keine Auswirkungen auf Bienen und nur ein geringes Risiko für Regenwürmer festgestellt. Amphibien hingegen wurden direkt negativ durch die Applikation von Glyphosat beeinflusst, was laut verschiedenen Studien vor allem an den seit 2013 nicht mehr zur Anwendung kommenden Netzmitteln (Tallowaminen) lag.

Die oftmals diskutierte Wirkung auf die Biodiversität kann allenfalls durch das breite Wirkungsspektrum hervorgerufen werden, wodurch die Nahrungsgrundlage von Insekten und Vögeln und allen an dieser Nahrungskette hängenden Organismen zerstört wird. Alternative Verfahren wie zunehmende Intensität der Bodenbearbeitung haben jedoch denselben Effekt. Eine große Vielfalt an Ackerunkräutern und -ungräsern ist in einer modernen Landwirtschaft nicht tragbar; weder in konventionellen noch in biologischen Anbausystemen.

Die Halbwertszeit des Wirkstoffs beläuft sich auf 12 Tage, was für einen geringen Verbleib (geringe Persistenz) im Boden und folglich einen schnellen Abbau des Wirkstoffs spricht. Lediglich dessen Abbauprodukt AMPA ist persistent (Halbwertszeit 151 Tage) und kann somit bei einer Anreicherung weitreichende Folgen für natürliche Ökosysteme haben. Werden bedingt durch die persistenten Metabolite (AMPA) auch erhöhte Grenzwerte im Trinkwasser festgestellt, so sind gesundheitliche

Folgen für die Bevölkerung nicht auszuschließen. Das gilt nicht alleine für den Wirkstoff Glyphosat und seine Metabolite!

Die Auswirkungen auf Klima und Luft sind eher positiv zu betrachten: da glyphosathaltige Produkte nicht flüchtig sind, kann man davon ausgehen, dass bei der Anwendung keine negativen Folgen für die Atmosphäre entstehen. Unterschiedliche Bewertungen gehen sogar vom Gegenteil aus, da der Einsatz oft mit reduzierter Bodenbearbeitung einhergeht, ist mit einem positiven Effekt durch geringere Schadgasemissionen zu rechnen. Oftmals beläuft sich der Anteil der Schadgasemissionen durch Bodenbearbeitung jedoch auf nur einen geringen Anteil aller Emissionen beim Anbau von Feldfrüchten, wodurch der positive Effekt des Glyphosateinsatzes zu relativieren ist.

u.a. Phenylalanin, Tryptophan und Tyrosin) ist auch unter den Wirkstoffgruppen des HRAC (Herbicide Resistant Action Committee) einzigartig. All diese Faktoren sind in ihrer Kombination ein Alleinstellungsmerkmal des Glyphosat und sind in ihrer Kombination bei keinem anderen derzeit zugelassenen Herbizid zu finden.

Der Anwendungszeitpunkt von glyphosathaltigen Pflanzenschutzmitteln ist im Vorsaatterverfahren, Vorernteverfahren und im Nachernteverfahren möglich.

Wie bereits im Artikel der Dezemberausgabe 2015 erwähnt, ist die Anwendung im **Vorernteverfahren** bezogen auf den unweigerlichen Transfer des Wirkstoffs in die Nahrungskette einerseits unsinnig, glücklicherweise aber auch durch das Regelwerk der Landschaftspflegeprämie in



■ Braucht die luxemburgische Landwirtschaft Glyphosat?

Die Vorzüglichkeit des Wirkstoffs Glyphosat beruht auf seinem breiten Wirkungsspektrum als reines Blattherbizid gegen ein- und mehrjährige Unkrautarten. Auch die Wirkungsart als systemisches Herbizid, welches in alle Pflanzenteile verlagert wird, rundet die Vorzüglichkeit ab. Der Wirkungsmechanismus (Hemmung der EPSP-Synthase, Unterbindung der Biosynthese aromatischer Aminosäuren wie

Luxemburg untersagt. Aus den genannten Gründen täte auch jeder Landwirt gut, keine Anwendung im Vorernteverfahren durchzuführen; demnach erübrigt sich der Bedarf des Wirkstoffs für diesen Anwendungszeitraum.

Im **Vorsaatterverfahren** dient Glyphosat in vielen Fällen zur Bekämpfung von Problemunkräutern als auch zur Bekämpfung von resistenten Unkräutern. In konservierenden Bodenbearbeitungsverfahren (Mulchsaat, Direktsaat usw.) wird dieser Anwen-

dungsbereich umso wichtiger, da eine „reinigende“ Bodenbearbeitung durch den Pflug ausgeschlossen ist. Sind in solchen Verfahren Problemunkräuter vorhanden, so muss zeitnah reagiert werden, um Probleme in den Folgekulturen zu unterbinden. Alternative Verfahren wie beispielsweise wiederholte Bodenbearbeitung bringen nicht immer den gewünschten Erfolg mit sich und sind stets mit Mehraufwand verbunden.

Das **Nacherntverfahren** (oder Stoppelbehandlung) dient hauptsächlich der Reduktion der Bodenbearbeitungsintensität sowie der Zeitersparnis. Um zusätzliche Bearbeitungsgänge und Ausfallgetreide zur Unkrautregulierung zu sparen, kann die Anwendung von Totalherbiziden Abhilfe verschaffen. Zudem ist das Zeitfenster für zusätzliche Bodenbearbeitungsgänge witterungsbedingt oft zu eng; das Totalherbizid verschafft eine schnelle und kostengünstige Lösung.

Betrachtet man die verschiedenen Anwendungsgebiete von glyphosathaltigen Präparaten, so kommt dem Wirkstoff eine wichtige Bedeutung in der Landwirtschaft zu. Ob in allen Anwendungsbereichen der Wirkstoff notwendig ist, bleibt zu diskutieren. Es sollten jedenfalls keine systematischen Applikationen erfolgen. Eine Abwägung alternativer Maßnahmen ist in jedem Fall sinnvoll. Lediglich bei der Regulierung von Problemunkräutern und resistenten Arten gibt es keine vielversprechenden Alternativen.

Der systematische Einsatz von Glyphosat ist wie bei allen anderen Wirkstoffen auch zu hinterfragen. Wäre der Einsatz von jeher nur als „Notbremse“ beim Auftreten von Problemunkräutern oder Resistenzen eingesetzt worden und vermehrt eine mechanische Bekämpfung auf der Stoppel in Betracht gezogen worden, so stünde der Wirkstoff wahrscheinlich nicht so stark in der Kritik.

■ Welche Folgen hat der Glyphosat-Ausstieg für die Europäische Landwirtschaft und die Umwelt?

In unterschiedlichen Studien wurden die Auswirkungen eines Glyphosatverzichts auf die Umwelt bewertet und abgewägt.

Bezüglich der **Biodiversität** und der Auswirkung auf **Nicht-Ziel-Organismen** ist festzuhalten, dass bei Glyphosatverbot und folglich intensiverer Bodenbearbeitung das Vorkommen und die Häufigkeit von Bodenlebewesen zurückgeht. Durch regelmäßige mechanische Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern ist derselbe Effekt auf die



Quecken-Killer, eine Alternative?

Nahrungsgrundlage von Insekten und allen beteiligten Organismen zu erwarten, wie bei der Anwendung von Totalherbiziden. Die störende Flora wird und muss aus ertrags- und qualitätssichernden Gründen beseitigt werden.

Durch das Verbot von Glyphosat gerät die reduzierte **Bodenbearbeitung** verstärkt in Bedrängnis. Erfolgt demnach flächendeckend eine Intensivierung der Bodenbearbeitung, so kommt es folglich auch vermehrt zu Erosionen bedingt durch die negative Auswirkung der Bearbeitungsintensität auf Struktur, Tragfähigkeit und Stabilität des Bodens. Zudem ist auch von einer stärkeren Feinstaubbelastung und höheren Treibhausgasemissionen auszugehen. Wie diese Probleme gelöst werden sollen, bleibt ebenfalls offen.

Zusätzlich gerät die Bekämpfung von **Problemunkräutern** und -ungräsern wie z.B. der Gemeinen Quecke unter Druck. Hier ist eine mühselige, mehrmalige präzise Bodenbearbeitung von Nöten, um überhaupt einigermaßen zufriedenstellende Ergebnisse zu erzielen. Demnach sind auf vielen Standorten die Anbausysteme zu hinterfragen und nach Alternativen zu suchen, wobei jedoch ökonomische Einbußen durch Mehraufwand zu befürchten sind.

Verschiedene Simulationsmodelle und Bewertungen haben den Einfluss eines

Glyphosatverbots auf **wirtschaftlicher Basis** untersucht. Bedingt durch einen erhöhten Unkrautdruck ist mit Ertragsrückgängen von 5–20% in intensiven Ackerbaugebieten zu rechnen. Auch durch die Mehrkosten alternativer Mittel und Verfahren entstehen monetäre Einbußen auf Betriebsebene zwischen 50 und 100€ pro ha. Die Ertrags-



rückgänge werden weiterhin Folgen auf die Erzeugerpreise haben, wodurch laut einer Bewertung von Schmit & Garvert aus dem Jahre 2012 durch geringeres Angebot und hierdurch steigende Erzeugerpreise Wohlfahrtsverluste in der europäischen Gesellschaft von rund 1.3 Mrd Euro entstehen.

■ Gibt es Alternativen zum Glyphosat?

Chemische Alternativen mit Zulassung gibt es wie bereits erwähnt keine. Betrachtet man den zunehmenden Aufwand bei der Zulassung neuer Pflanzenschutzmittel, so ist es utopisch anzunehmen, dass ein neuer Wirkstoff in der vom Landwirtschaftsminister ernannten „Phase-Out“ Periode vom Himmel fällt. Demnach muss man sich verstärkt auf pflanzenbauliche und ackerbauliche Maßnahmen konzentrieren. Hier kann vor allem eine diversifizierte Fruchtfolge mit einem ausgeglichenen Wechsel zwischen Sommerung und Winterung Entlastung bringen. Zu den ökonomischen Auswirkungen erweiterter Fruchtfolgen ist auf den Artikel „Fruchtfolgen ökonomisch betrachtet“ in der „ziichter“-Ausgabe vom September 2016 zu verweisen. Auch der Anbau konkurrenzstarker Zwischenfrüchte kann den Druck der Problemverunkrautung mindern.

Das Verbot von Glyphosat wird zwangsweise zu einer **Intensivierung der Bodenbearbeitungsverfahren** führen. Nicht nur der Pflug, sondern auch mehrere nötige Bearbeitungsgänge mit flacharbeitenden Maschinen werden nötig, um den Unkrautdruck in den Griff zu bekommen und die Feldhygiene aufrecht zu erhalten. Auch hier wird zusätzliches pflanzenbauliches Know-how und die nötige Technik erforderlich, um ähnliche Erfolge wie mit glyphosat-haltigen Produkten zu erreichen.

Ein vielversprechendes Bodenbearbeitungsverfahren ist der Einsatz von Schäl- oder Präzisionsgrubbern. Durch äußerst präzise Bearbeitungstiefen kann gezielt gegen verschiedene Unkrautarten wie beispielsweise Disteln oder Quecken vorgegangen werden. Auch der Umbruch von Grünlandbeständen scheint mit solchen Methoden problemlos ohne chemische Behandlung möglich zu sein. Der Pflanzenbewuchs wird lediglich losgerissen und vertrocknet im besten Fall an der Bodenoberfläche, wodurch Anbauverfahren ohne Pflug weiterhin möglich bleiben.

Neue Techniken wie z.B. der Quecken-Killer stellen auch Alternativen zur Bekämpfung von Problemverunkrautung dar. Die Vielzahl an nötigen Arbeitsgängen ist allerdings schwierig in die Betriebsabläufe zu integrieren, das Zeitfenster ist oft zu eng



und die verfügbare Arbeitskraft steht oft nicht zur Verfügung. Dennoch sollten die Erfahrungen solcher Techniken intensiver

in der Praxis umgesetzt werden, um von chemischen Standardverfahren wegzukommen.

Fazit

Das Anwendungsverbot von Glyphosat bleibt nicht ohne Folgen für die luxemburgische Landwirtschaft. Zwar gibt es eine Vielzahl an alternativen Verfahren und Maßnahmen, um den Einsatz zu umgehen, allerdings bringen diese ausnahmslos erhöhte Arbeitszeiten, erhöhte Kosten und oft auch geringere Wirkungsgrade mit sich.

Klar ist, dass Betriebe, welche den Einsatz von Glyphosat systematisiert haben, die größten Auswirkungen eines Verbots zu spüren bekommen. Dies betrifft nach eigener Einschätzung jedoch nur einen geringen Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe in Luxemburg. Viehhaltende Betriebe bestellen ihre Ackerflächen in regelmäßigen Abständen mit Feldfutter, wodurch eine Unterbrechung des Unkrautdrucks

erfolgt und der systematische Einsatz kein Thema sein dürfte.

Größtes Problem eines Verbots bleibt nach wie vor die Problemverunkrautung zumal es keine vielversprechenden Alternativen gibt.

Insgesamt wäre anstatt der Ausstiegsstrategie eine Reduktionsstrategie sinnvoller gewesen, da man möglicherweise vom systematischen Einsatz des umstrittenen Wirkstoffs abgekommen wäre und zumindest für Problem- und Notfälle auf die Zuverlässigkeit des Wirkstoffs zurückgreifen könnte. Durch stärkere Restriktionen bei den Anwendungsaufgaben hätte der Einsatz gezielt reduziert und so das Risiko einer Verschleppung des Wirkstoffs in die

Nahrungskette minimiert werden können.

Abschließend gilt das Verbot dennoch zu hinterfragen, zumal der Großteil der gesundheitlichen Bewertungen den Wirkstoff als potentiell krebserregend einstufte, bei sachgemäßer Anwendung jedoch nicht von einer Gefahr für die menschliche Gesundheit ausging. Im Gegensatz setzt sich die Bevölkerung jedoch tagtäglich freiwillig Substanzen aus, welche von denselben Agenturen als höchst-krebserregend eingestuft sind. Die Frage stellt sich, ob das Glyphosatverbot demnach durch ideologische Emotionen unnötig aufgebaut wurde?

RFID-Ohrmarken

Die Zukunft in der individuellen Tierkennzeichnung

Die RFID-Technologie gibt es schon lange und man findet sie in vielen Bereichen unseres täglichen Lebens. Auch aus der Tierkennzeichnung sind sie nicht mehr weg zu denken. Sie werden vor allem in Form von Transponderohrmarken zur Identifizierung von Milchkühen und Sauen in erster Linie bei Fütterungsautomaten eingesetzt. In Kanada kommen sie bereits seit Jahren in der staatlichen Tieridentifizierung zum Einsatz.



Raymond Boersen

Tel.: 26 81 20-328
raymond.boersen@convis.lu

Der Tag scheint nicht mehr weit zu sein, dass sie auch hier in Europa zur behördlichen Tieridentifizierung eingesetzt werden. Bis dato waren diese Transponder Ohrmarken (HDX & FDX) aber zu teuer, um sie breit einzusetzen.

Einen weiteren Nachteil haben sie in der Schweinezucht – sie sind zu schwer. Man bringt sie nur an erwachsenen Tieren an. Bei jungen Tieren vergrößert sich das Loch im Ohr durch das Gewicht und die Ohrmarke geht verloren.

In der RFID Technologie gibt es neben HDX und FDX ein drittes Format und zwar UHF.

MS Schippers stellt aktuell 300 Millionen Ohrmarken im Jahr her und beschäftigt sich seit Jahren damit, die UHF Technik in Ohrmarken einzubauen und marktfähig in großen Stückzahlen zu produzieren. Vorteil dieser UHF Ohrmarken – sie sind leicht und kostengünstig. Damit eignen sie sich auch für den breiten Einsatz in der Schweineproduktion. Sie ermöglichen die individuelle Identifikation eines jeden neugeborenen Ferkels. Die Chancen, die diese Technik der Schweine-Produktion bietet sind sehr vielfältig. Dem Ferkel



kann so zukünftig eine Fülle von Daten, die in seinem Lebenszyklus anfallen, wie z.B. Abstammung, Tageszunahmen, Fütterung, Schlachtergebnisse, ... zugeordnet werden.

Diese Ohrmarken werden nach GS1-Norm produziert und man arbeitet bereits daran, einen einheitlichen Standard zu kreieren, welcher einen reibungslosen Datenaustausch zwischen allen Akteuren der Produktionslinie ermöglicht. Hard- und Software

stecken leider noch in den Kinderschuhen.

CONVIS arbeitet in den nächsten Monaten daran, diese UHF-Ohrmarken zu testen. Sie werden Mastferkeln kurz nach der Geburt angezogen und sechs Monate später bei der Schlachtung identifiziert. Die Daten aus der Schlachtung und dem Betrieb werden zusammengeführt und bieten dann das Potential, aussagekräftige Auswertungen für eine umfassende Mastleistungskontrolle zu liefern.





29. Junior Wintershow in Ettelbrück

TWR Maryline – Super Championne der Junior Wintershow 2018

Den zahlreichen Holsteinfans wurde am Freitagabend, dem 23. Februar ein interessanter Wettbewerb mit hervorragenden Jungrindern und jungen Holsteinkühen präsentiert. Der Preisrichter Matthias Zens war von der Qualität in den einzelnen Klassen begeistert und beglückwünschte unsere Züchter für den hochrangigen Wettbewerb.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

Obwohl es im letzten Moment aufgrund von Krankheit noch einige Ausfälle an Schautieren gab, waren dann doch 49 Holsteins aus 14 Zuchtbetrieben für den Wettbewerb am Start. In dem schick hergerichteten Schauring machten die Jungrinder mit 2 Altersklassen den Auftakt. Bei den jüngeren Rindern konnte sich die sehr gut entwickelte, lang gestreckte Ed Red PP-Tochter AMH Pia von Jean-Paul Flammang aus Goesdorf behaupten, die vor allem im Beckenbereich und der hinteren Beinstellung ihre Vorzüge zeigte.

Ihr folgte die sehr milchtypische rotbunte Absolute Red HTH Huma aus der Zucht von Claude Thein aus Goebblange. Bei den älteren Rindern präsentierte sich die Savior-Tochter AHL Niki von Laure Scholtus aus Redange sehr korrekt und harmonisch in ihren einzelnen Körperpartien und platzierte sich klar vor die extrem entwickelten, rotbunten Matisse Red CSH Brooklyn-Red. Letztere stammt aus der jüngsten Zuchtstätte Luxemburgs von Jacques Bernard aus Reuland. Bei der Siegerauswahl entschied sich der Preisrichter Matthias Zens für die älteren Rinder des Wettbewerbs, AHL Niki siegte und CSH Brooklyn-Red erhielt den Reservepreis.

In den Färsenklassen gab es gleich zu Be-

ginn der ersten Klasse ein sehr starkes Trio an der Spitze, bei denen nur Feinheiten den Ausschlag bei der Platzierung machten. HTH Inspiration, eine Golden Dreams-Tochter von Claude Thein aus Goebblange durfte als erste anziehen und diese Klasse anführen. Sie strahlte mit viel Länge im Körper, breit im Beckenbereich und vor allem das sehr drüsige, gut geformte Euter rundete die Qualitäten dieser jungen Färsen ab. Ganz dicht folgte die rotbunte CSH Ria-Red von Jacques Bernard aus Reuland. Obwohl ganz frisch abgekalbt, zeigte sie im Euter bereits sehr viel Qualität. Ihre absolute Stärke wird aber wohl die sehr feine Knochenstruktur kombiniert mit sehr viel Harmonie im Körper bleiben. Der Besteuterpreis in dieser Klasse ging an die Drittplazierte, die Kaliber-Tochter HBL Flavour

von Carlo & Pit Bosseler aus Limpach. Ihr sehr drüsiges Euter war noch perfekter im Ansatz als bei den vorhergehenden Färsen. Die folgende Klasse war etwas unterschiedlicher in Körpergröße und Euterqualität. Die Impression-Tochter HBL Crystal aus der Zucht von Carlo & Pit Bosseler führte an und das aufgrund ihrer Körpergröße und –länge und der sehr offenen Rippenstruktur. Gleich dahinter platzierte sich die sehr euterstarke Atwood-Tochter AMH Magarita von Jean-Paul Flammang, Goesdorf. Der Best-euterpreis war in dieser Klasse ganz klar für sie bestimmt: hoch und breit angesetzt mit tiefem Zentralband und einer perfekten Strichplatzierung und –länge. Auch in der dritten Färsenklasse war die Qualität nicht so einheitlich. Der Preisrichter entschied sich hier auf dem ersten Platz für die langgestreckte, großbrhmige HTH Ulysse, eine Golden Dreams-Tochter aus der Zuchtstätte Thein, Goeblange. Auch das sehr kompakte Euter von HTH Ulysse erhielt in dieser Klasse die Auszeichnung. Ihr folgte die harmon-ische Wildthing-Tochter Peggy von Alain Schuh aus Ell. Bei der anschließenden Siegerauswahl zur besten Färse gab der Preisrichter den



Aufstellung Klasse 7, angeführt von Moonboy-Tochter OVH Ariana

beiden jüngeren den Vorzug. HTH Inspiration von Claude Thein erhielt den Siegertitel und die rotbunte CSH Ria Red von Jacques Bernard den Reservepreis, beides Färsen mit ganz viel Zukunft, so die Worte von Matthias Zens.

Bei dem anschließenden Wettbewerb der

Zweitkalbskühe gab es bei einigen Schaukühen ein Wiedersehen vom letzten Jahr. Auch hier präsentierte sich die erste Klasse sehr stark. TWR Maryline (V: Armani) von Bosseler und Schweigen, die Grand Champion vom letzten Jahr überzeugte auf ganzer Linie. Mit viel Körpertiefe, Offenheit und Stärke konnte sie sich vor der sehr



**Ed Red PP-Tochter AMH Pia
1a Kl. 1
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf**



**Absolute-R-Tochter HTH Huma
1b Kl. 1
ZuB: Claude Thein, Goeblange**



**Golden Dreams-Tochter HTH Inspiration
1a Kl. 3 & Siegerin Färsen
ZuB: Claude Thein, Goeblange**



**MatisseRed-Tochter CSH Ria-red
1b Kl. 3 & Reservesiegerin Färsen
B: Jacques Bernard, Reuland & Nicolay, Reuland**



**Kaliber-Tochter HBL Flavour
1c & bestes Euter Kl. 3
ZuB: Carlo & Pit Bosseler, Limpach**



**Dolph-Tochter Lis Omega
1d Kl. 3
ZuB: Christian Lis, Wincrange**

feinzelligen AHL Honey (V: Alta-Avalon) von Laure Scholtus aus Redange behaupten. Und auch den Besteuterpreis wusste sie für sich zu entscheiden. Die nächste Klasse wurde angeführt von der sehr euterstarken Moonboy-Tochter OVH Ariana von Pascal Vaessen aus Vianden, auch die beste Euterkuh dieser Klasse. Ihr folgte die körperstarke Jorck-Tochter VBW Camira aus der Zucht von Marc Vaessen-Bastin aus Weiler. Die letzte Klasse der Jungkühe war etwas unterschiedlicher in den Qualitäten. Die sehr rahmige, breite McCutchen-Tochter Lis Miley von LisLéck Holsteins aus Wincrange führte diese Klasse an. Obwohl bereits weiter in der Laktation fortgeschritten, wusste sie den Preisrichter mit ihrem breiten, drüsigen Euter zu überzeugen. Sie wurde auch im Anschluss mit dem Preis der besten Euterkuh der Schau ausgezeichnet. Am zweiten Rang präsentierte sich die mittelrahmige, kompakte Bijan-Tochter BOH Coquine von Henri Lommel aus Cruchten mit tadellosem Euter und sehr starken Fundamenten. Bei der anschließenden Siegerauswahl war die Entscheidung für Matthias Zens ziemlich eindeutig, TWR Maryline von Bosseler

und Schweigen durfte erneut jubeln und erhielt die Siegerschärpe. Der Reservetitel ging an die Klassenzweite AHL Honey von Scholtus aus Redange, ein sehr schönes Duo an Zweitkalbskühen die laut dem Preisrichter die internationale Bühne nicht zu scheuen brauchen.

Ein nächster Höhepunkt vor dem Finale war die Vorstellung der Züchtersammlungen im Ring. Insgesamt fünf Zuchtbetriebe präsentierten sich mit je drei eigen gezüchteten Schaukühen im Ring. Hierbei galt es, Qualität und Uniformität in Einklang zu bringen. Die Spannung stieg sowohl bei den teilnehmenden Ausstellern wie auch beim Publikum, bis der Preisrichter seine Richtentscheidung und seine Kommentierung mitteilte. Mit einer sehr schicken Sammlung von euterstarken und absolut ansprechenden Holsteinkühen behauptete sich Claude Thein aus Goeblange mit seiner Züchtersammlung. Den zweiten Platz belegte die euterstarke Sammlung von Jean-Paul Flammang aus Goesdorf gefolgt von der Sammlung von Pascal Vaessen aus Vianden am dritten Rang.

Das letzte Highlight der Schau war die Wahl des Grand Champion. Die drei Siebertiere der einzelnen Kategorien präsentierten sich erneut dem Preisrichter und dem Publikum und ein letztes Mal wurde die Entscheidung des Preisrichters mit Spannung erwartet. TWR Maryline war nach ihrem letztjährigen Erfolg erneut die stolze Grand Champion des Abends und gab somit ihren Besitzern Carlo & Pit Bosseler, Limpach und Joe Schweigen, Hupperdange allen Grund zum Feiern.

Die anschließende After Show Party gab allen Schaubegeisterten die Gelegenheit bei sehr guter Stimmung die Schausieger gebührend zu feiern. Im Namen unserer Schaubeschicker danken wir den vielen Sponsoren ganz herzlich für ihre Unterstützung zur diesjährigen Junior Wintershow.

Ein besonderer Dank geht an alle Züchter und Beschicker, die mit viel Fleiß, Disziplin und Engagement zu der gelungenen Schau beigetragen haben.

Nachfolgend die Resultate der JWS ►



**Atwood-Tochter AMH Magarita
1b & bestes Euter Kl. 4
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf**



**Golden Dreams-Tochter HTH Ulysse
1a & bestes Euter Kl. 5
ZuB: Claude Thein, Goeblange**



**Wildthing-Tochter Peggy
1b Kl. 5
ZuB: Alain Schuh, Ell**



**Mardi Gras-Tochter AMH Hanna
1d Kl. 5
B: Josy Reiff-Lafleur, Leithum**



**Armani-Tochter TWR Maryline (Foto 1. La.)
1a & bestes Euter Kl. 6 & Siegerin Zweitkalbskühe & Super Championne
B: Carlo & Pit Bosseler, Limpach & Joe Schweigen, Hupperdange**



**AltaAvalon-Tochter AHL Honey (Foto 1. La.)
1b Kl. 6 & Reservesiegerin Zweitkalbskühe
ZuB: Laure Scholtus, Redange**

ZÜCHTERSAMMLUNGEN

▼ Siegersammlung: HolsThein - Claude Thein, Goeblange



▲ Sammlung 2. Platz: Antimonium Holstein -
Jean Paul Flammang, Goesdorf

▼ Sammlung 3. Platz: Oranias-Vaessen Holstein -
Pascal Vaessen, Vianden



Moonboy-Tochter NHH Ramona (Foto 1. La.)
1c Kl. 6
ZuB: Michel Neser, Hamiville



Fanatic-Tochter OVH Aukje
1d Kl. 6
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Moonboy-Tochter OVH Ariana (Foto 1. La.)
1a & bestes Euter Kl. 7
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Jorck-Tochter VBW Camira
1b Kl. 7
ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler



McCutchen-Tochter Lis Miley (Foto 1. La.)
1a & bestes Euter Kl. 8 & Bestes Euter JWS 2018
ZuB: Christian Lis, Wincrange



Bijan-Tochter BOH Coquine
1b Kl. 8
ZuB: Henri Lommel, Cruchten

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE JUNIOR WINTERSHOW 2018

K. Nr.	Name	Vater	Besitzer
JUNGRINDER			
Klasse 1			
6	AMH Pia 6950	Ed Red PP 833.031	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1	HTH Huma 6626	Absolute-R 889.095	HolsThein - Claude Thein, Goebange
7	Holly 3293	Sid 506.340	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
2	HTH Lageril 6625	Absolute-R 889.095	HolsThein - Claude Thein, Goebange
5	CSH Belair-red ET 7828	Absolute-R 889.095	C-Sold - Jacques Bernard, Reuland
4	CSH Delaney 7840	Diamondback 507.881	C-Sold - Jacques Bernard, Reuland
Klasse 2			
8	AHL Niki 3043	Savior 507.260	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
13	CSH Brooklyn-red 1990	MatisseRed 917.539	C-Sold - Jacques Bernard, Reuland
9	AMH Melita 6925	Solomon 507.693	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
11	Chicago ET 1644	Fitz 507.799	Reiff-Lafleur Josy, Leithum
12	AHL Tiramisu 3020	Defiant 507.051	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
FÄRSEN			
Klasse 3			
18	HTH Inspiration 555	Golden Dreams 506.669	HolsThein - Claude Thein, Goebange
14	CSH Ria-red 3748	MatisseRed 917.539	C-Sold - Jacques Bernard, Reuland & Nicolay, Reuland
16 E	HBL Flavour 7192	Kaliber 507.338	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
19	Lis Omega ET 2898	Dolph 507.451	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
23	NHH Taverna 818	Goldo A 906.508	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
17	OVH Tarina 231	Embel A 906.608	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
15	OVH Heidy 234	Jetlag 505.104	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
Klasse 4			
29	HBL Crystal 7176	Impression 507.112	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
28 E	AMH Magarita 1277	Atwood 889.057	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
26	AHL Babybell 668	Golden Dreams 506.669	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
27	VBW Cora 897	Golden Dreams 506.669	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
24	Lis Opal ET 2866	Silver 889.280	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
30	Petra 8017	Fever 506.328	Christophe Majerus, Christnach
Klasse 5			
31 E	HTH Ulysse 550	Golden Dreams 506.669	HolsThein - Claude Thein, Goebange
39	Peggy 766	Wildthing 506.575	Alain Schuh, Ell
35	AMH Happy night ET 1258	Mardi Gras 507.282	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
34	AMH Hanna ET 9308	Mardi Gras 507.282	Reiff-Lafleur Josy, Leithum
36	Sch Gadget 2628	Durbin 507.345	Bourghof - Henri Lommel, Cruchten
32	AHL Ibiza 655	Gotation 241.795	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
ZWEITKALBSKÜHE			
Klasse 6			
53 E	TWR Maryline ET 1092	Armani 506.972	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
47	AHL Honey 1518	AltaAvalon 889.018	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
45	NHH Ramona 778	Moonboy 506.913	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
48	OVH Aukje 165	Fanatic 333.925	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
52	Elmina 514	Wildthing 506.575	Capriso, Canach
50	NHH Ronny 782	Surefire 506.908	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
43	NHH Rina 774	Adonis-Red 298.142	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
Klasse 7			
55 E	OVH Ariana 155	Moonboy 506.913	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
59	VBW Camira 847	Jorck 832.569	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
56	HTH Caline 520	Moonboy 506.913	HolsThein - Claude Thein, Goebange
54	Rita 8507	Mammoth 506.311	Christophe Majerus, Christnach
58	Karla 8501	Goldboy 822.201	Christophe Majerus, Christnach
57	Lis Malina 8342	McCutchen 506.807	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
Klasse 8			
66 E	Lis Miley 8267	McCutchen 506.807	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
65	BOH Coquine 7900	Bijan 506.657	Bourghof - Henri Lommel, Cruchten
63	AMH Parris 1203	Ladd P 298.101	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
60	Alanis 738	Gold-Red 811.400	Alain Schuh, Ell
68	Sweetheart 125	Antares 678.710	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
64	Jones 497	Applejax 568.589	Capriso, Canach

E = beste Euterkuh der Klasse

Wir bedanken uns herzlich bei den SPONSOREN für die großzügige Unterstützung der JWS 2018

ABS Deutschland,
D-30163 Hannover

Agri-Feed S.à r. l.,
L-9674 Nocher-Route

Agri-Produits S.à r. l.,
L-9774 Urspelt

AI Total B.V.,
NL-8023 DW Zwolle

Bauere Kooperativ,
L-9166 Mertzig

Casa Verde Naturprodukte GmbH,
D-44149 Dortmund

Cooperative Resources International (CRI) Genetics,
D-48341 Altenberge

Deuka GmbH & Co. KG,
D-40221 Düsseldorf

DG Dairy Gen GmbH,
D-47638 Straelen

European Livestock Service,
D-54668 Niederweis

Genes Diffusion Deutschland,
D-48465 Schüttorf

German Genetics International (GGI) GmbH,
D-49661 Cloppenburg-Bethen

KI-Samen,
NL-5985 Grashoek

Masterrind,
D-27283 Verden

Mesa Coatings BV,
NL-4823 MB Breda

N. Aliment Central,
L-7526 Mersch

PRO CONVIS,
L-9085 Ettelbruck

Rinder Union West (RUW) eG,
D - 48035 Münster

Rinderzucht Schleswig Holstein (RSH) eG,
D - 24537 Neumünster

Semex Deutschland,
D-27283 Verden/Aller

Ets. SCHUTZ,
F - 57570 Puttelange-les-Thionville

STg Germany/PrismaGen,
D - 48341 Altenberge

Versis,
L - 2411 Luxembourg/Gasperich

Verein Ostfriesischer Stammvieh-Züchter (VOST),
D-26789 Leer

WWS Deutschland,
D-48727 Billerbeck

DIE SIEGER DER JUNIOR WINTERSHOW 2018

Schaukontingent: 49 Schaukühe - Richter: Matthias Zens (D)

JUNRINDER

Sieger Jungrinder

AHL Niki 3043 Savior 507.260 Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert

Reservesieger Jungrinder

CSH Brooklyn-red 1990 MatisseRed 917.539 C-Sold - Jacques Bernard, Reuland

FÄRSEN

Sieger Färsen

HTH Inspiration 555 Golden Dreams 506.669 HolsThein - Claude Thein, Goeblange

Reservesieger Färsen

CSH Ria-red 3748 MatisseRed 917.539 C-Sold - Jacques Bernard, Reuland & Nicolay, Reuland

ZWEITKALBSKÜHE

Sieger Zweitkalbskühe

TWR Maryline ET 1092 Armani 506.972 Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange

Reservesieger Zweikalbskühe

AHL Honey 1518 AltaAvalon 889.018 Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert

BESTES EUTER

Lis Miley 8267 McCutchen 506.807 LisLéck Holsteins - Christian Lis, Winchränge

SUPER CHAMPIONNE

TWR Maryline ET 1092 Armani 506.972 Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange

ZÜCHTERSAMMLUNGEN

- | | |
|----------|---|
| 1. Preis | HolsThein - Claude Thein, Goeblange |
| 2. Preis | Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf |
| 3. Preis | Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden |
| | LisLéck Holsteins - Christian Lis, Winchränge |
| | Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville |



Aufstellung der Züchtersammlungen

de lëtzebuurger züchter 1|2018

Termin



Luxembourg Summer Classics 2018

CONVIS National Dairy Breeds

Die CONVIS-Milchrinderabteilung freut sich Sie zu den Luxembourg Summer Classics 2018 auf der Foire Agricole am 29. Juni 2018 begrüßen zu können.



„Effizientes und optimiertes Herdenmanagement zusammen mit Lely“

Fam. Neser - Hamiville



Ihr Melk- und Fütterungsspezialist immer an Ihrer Seite

“Der Melkroboter und seine präzisen Daten geben mir die Möglichkeit mein Herdenmanagement stets zu verbessern. Auch der Service spielt beim Melkroboter eine wichtige Rolle! Hier ist das Lely Center Urspelt schon seit über 10 Jahren mein zuverlässiger Partner.“

Intelligente Landwirtschaft liegt in Ihren Händen

Lely Center Urspelt



t +352 26 91 34 40
i www.lely.lu

Vortrag von Dr. Anke Römer: Wie lange sollte eine Milchkuh leben?

Hohe Lebensstagsleistungen als Indikator für eine nachhaltige und wirtschaftlich effiziente Milchproduktion

Besonders in der heutigen Zeit spielt die wirtschaftliche Beurteilung der eigenen Milchproduktion eine immer wichtigere Rolle. Als wichtige Kennzahlen dienen hierzu unter anderem die Gesamt- oder besser noch die Lebensleistung der Kühe sowie deren Aufzucht- und Nutzungsdauer. Die Lebensstagsleistung ist eine optimale Kombination aus beidem und liefert einen guten Anhaltspunkt für Effizienz in einer nachhaltigen Milchproduktion.



Luc Frieden

Tel.: 26 81 20-331
luc.frieden@convis.lu



Aline Lehnen

Tel.: 26 81 20-349
aline.lehnen@convis.lu

Das Thema Tierwohl spielt in jedem Jahr immer wieder eine wichtige Rolle in öffentlichen Diskussionen rund um die Nutztierhaltung. Leistungsparameter wie Milchleistung oder tägliche Zunahmen sind nicht ausreichend oder auch nicht mehr gesellschaftlich akzeptiert, um sie als alleinigen Maßstab für das Wohlergehen der Tiere heranzuziehen. Nachhaltig erbrachte Leistung kann dieses mittels Kennwerten wie Tierverluste oder Nutzungsdauer (bzw. Lebensdauer) umfassender und dennoch praktikabel bewerten. Dies spiegelte sich auch in dem Vortrag von Dr. Anke Römer wieder, den sie am 17. Januar diesen Jahres bei CONVIS in Ettelbruck hielt.

In dem Zusammenhang kommt auch der Lebensstagsleistung (LTL) eine besondere



Dr. Anke Römer

Rolle zu. Sie verknüpft Leistungsparameter wie Milchleistung und Erstkalbealter mit der Nutzungsdauer des Tieres. In einer nachhaltigen Nutztierzucht sind Merkmale wie Gesundheit, Fruchtbarkeit und Langlebigkeit, unter ausgewogener Berücksichtigung der Leistungs- und vor allem der Fitnessmerkmale von zentraler Bedeutung.

■ Lebensstagsleistung - Lebenseffektivität

Zur wirtschaftlichen Beurteilung der Milchproduktion sind die Lebensleistung der Kühe, sowie deren Aufzucht- und Nutzungs-

dauer, wichtige Kennzahlen, welche im Rahmen der Milchleistungsprüfung erhoben und berechnet werden. Mit steigender Nutzungsdauer werden unfreiwillige Abgänge wie z.B. durch Probleme mit den Fundamenten oder der Eutergesundheit geringer. Hohe Nutzungsdauer führt zu niedrigeren Abgangsraten und einer Senkung der direkten Tierarztkosten. Darüber hinaus resultiert ein geringerer Bedarf an Tieren für die Remontierung, was die Aufzuchtkosten wesentlich senkt. Zudem kann bei den Jungtieren strenger selektiert werden und so der Zuchtfortschritt für Leistung und Fitness noch besser genutzt werden. Einen weiteren Zugewinn

stellen die zum Verkauf stehenden überzähligen Zuchtfärsen dar. Nicht zuletzt kommt hinzu, dass die Durchschnittsleistung eines Bestandes mit älteren Kühen höher liegt, denn Kühe bis zur 8. Laktation sind Erstlaktierenden leistungsmäßig überlegen. Somit liegen die eigentlichen ökonomischen Vorteile eines frühen Erstkalbealters und einer langen Nutzungsdauer darin, mit deutlich weniger Rindern ähnlichen Umsatz zu erzielen und die knappen Faktoren Fläche und Arbeit besser auszunutzen.

Betriebswirtschaftliche Auswertungen zeigen uns, dass sowohl die Leistung als auch die Nutzungsdauer einer Kuh entscheidend für eine effiziente Milchproduktion sind. Insbesondere für Betriebe mit eigener Reproduktion ist die Leistung je Lebenstag (Lebenstagsleistung) ein geeigneter Parameter zur Einschätzung der Rentabilität, da hier die Länge der Aufzuchtperiode mitgezählt wird. Je geringer (außerdem) die Milchleistung ist, desto länger muss die Nutzungsdauer sein, um die Aufzuchtkosten zu amortisieren.

Da die Rahmenbedingungen auf dem Milchmarkt nicht einfacher werden, sollte in Zukunft eine Gesamtleistung von

über 30.000 kg Milch erreicht werden, was einer Lebensstagsleistung von mindestens 15 kg Milch entspricht. Allerdings ist die bisherige Nutzungsdauer und Lebenseffektivität zu gering. Immerhin werden 29 % der Kühe schon in der ersten Laktation – davon fast $\frac{1}{4}$ in den ersten 30 Tagen – gemerzt. Welche Ziele sollten aus ökonomischer Sicht in Punkto Merzungen gesetzt werden?

- Max. 6 % der Kühe einer Herde sollten in den ersten 60 Tagen nach dem Kalben gemerzt werden
- Zwangsmerzungsrate < 25 % (mehr Leistungsselektion möglich, Steigerung der Nutzungsdauer)
- Anteil Merzungen 1. Laktation < Anteil ab der 4. Laktation
- Abgangsursache „sonstige Gründe“ < 5 %, um eventuelle Schwachstellen zu finden
- Merzungen nicht als Universallösung für Probleme nutzen

Natürlich haben die bisherigen Kennwerte ihre Bedeutung nicht verloren. Es werden auch weiterhin 100.000 kg Kühe ausge-

zeichnet und Spitzenlaktationsleistungen geehrt. Das ist auch gut so, denn eine hohe Lebenseffektivität setzt sich sowohl aus einer langen Nutzungsdauer als auch aus einer hohen Laktationsleistung und einem geringen Erstkalbealter zusammen.

Nachteilig ist wie bei vielen ökonomischen Parametern, dass der Grenzwert für die Lebensstagsleistung stark von den Kosten und Erlösen der Milchproduktion abhängt. Bei hohen Milchpreisen kann schon eine deutlich geringere Lebensstagsleistung gewinnbringend sein. Zudem sind die Kosten in jedem Betrieb unterschiedlich und die Zielgröße von 15kg Milch je Lebenstag kann nur ein Orientierungswert sein.

Nach dem theoretischen Teil am Vormittag konnten sich die Teilnehmer am Nachmittag auf dem Betrieb von Pascal Vaessen, Vianden von einer Herde mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 4,7 Jahren, einer Lebensleistung von 53.169 kg und einer Lebensstagsleistung von 20,3 kg/Tag überzeugen. Nach einer ausführlichen Betriebsvorstellung durch den Betriebsleiter und dem Vorstellen der zurzeit produktivsten Kühe im Betrieb konnten sich die Teilnehmer anschließend auf einem

Tab.1: Ø Lebensstagsleistung der Luxemburger Milchkühe relativ konstant

MLP Jahresabschluss	Merzungen Anzahl	Lebensleistung					EKA	Nutzungsdauer		Abgangsalter in Monaten	Lebensstagsleistungen kg/Tag
		M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Lakt.		Monate			
2010	10.413	21.888	917	747	1.664	30,8	2,7	36,2	67,8	10,6	
2011	11.341	22.252	934	759	1.693	30,4	2,7	35,8	67,2	10,9	
2012	10.579	22.750	949	775	1.724	30,3	2,7	36,0	67,2	11,1	
2013	9.989	22.910	954	780	1.734	30,1	2,7	36,1	67,1	11,3	
2014	10.772	22.819	947	774	1.721	30,9	2,7	36,0	66,8	11,2	
2015	11.378	22.594	938	767	1.704	31,0	2,7	35,9	66,9	11,1	
2016	12.722	22.743	939	771	1.710	30,9	2,6	35,1	66,0	11,3	
2017	13.976	22.010	907	748	1.654	30,8	2,5	33,6	64,4	11,2	

Das Erstkalbealter ist über die Jahre auf gleichem Level geblieben. Dem gegenüber hat sich das bereits in den letzten Jahren stetig jüngere durchschnittliche Abgangsalter dieses Jahr sogar um weitere 1,6 Monate verringert. Folglich ist das Nutzungsalter dieses Jahr auch deutlich geringer geworden. Die Lebensleistung

der gemerzten Kühe hat mit 22.010 kg den niedrigsten Stand seit 2010. Aus dieser niedrigeren Lebensleistung in Kombination mit dem geringeren Abgangsalter folgt die relativ konstant gebliebene Lebensstagsleistung.

Tab.2: Die Besten Betriebe bezüglich der Lebensleistungen der in 2017 abgegangenen Kühe rangiert nach Größenklassen und Lebenstagsleistung (LTL)

	Lebender Bestand Anzahl	Merzungen Anzahl	Lebensleistung				Nutzungsdauer		Abgangs- alter in Jahren	Lebenstags- leistung kg/Tag
			M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Lakt.	in Jahren		
Herden mit 10 - 49,9 Kühen										
Van Wissen, Nagem	35	10	60.563	2.425	1.998	4.423	4,7	5,2	7,6	22,0
Mathay, Flebour	46	9	54.548	2.236	1.872	4.108	4,8	5,7	7,9	18,8
Winandy-Müller, Welscheid	44	16	40.381	1.774	1.389	3.162	3,4	4,5	6,9	16,0
Leclerc, Koerich	59	13	31.351	1.265	1.052	2.317	2,8	2,9	5,6	15,3
Thein, Goeblange	56	8	37.759	1.479	1.302	2.781	3,4	4,6	6,9	15,0
Trierweiler, Pratz	55	19	31.818	1.209	1.052	2.261	3,0	3,7	6,0	14,5
Sins-Pletschette, Heffingen	49	23	24.355	952	828	1.780	2,2	2,4	4,6	14,5
Trausch-Staus, Hellange	57	11	42.702	1.867	1.433	3.300	5,1	5,6	8,1	14,4
Jakobs-Rasqui, Harlange	45	9	33.133	1.409	1.125	2.534	3,5	3,8	6,3	14,4
Müller, Nospelt	57	15	29.376	1.303	972	2.276	3,1	3,4	5,6	14,4
Herden mit 60 - 79,9 Kühen										
Bosseler, Limpach	72	13	38.525	1.566	1.339	2.905	2,6	3,5	5,8	18,1
KELLAGRI, Schweich	76	8	41.723	1.558	1.377	2.935	3,6	4,2	6,8	16,8
Pletschette, Cruchten	77	23	29.389	1.180	1.022	2.202	2,7	3,0	5,2	15,6
Antony-Ondrasova, Consthum	71	11	42.358	1.817	1.477	3.294	4,3	5,2	7,5	15,5
Neser, Hamiville	78	21	26.077	1.036	892	1.929	2,1	2,4	4,7	15,2
Faust, Bettendorf	69	18	30.423	1.196	995	2.191	2,9	3,2	5,5	15,1
Majerus, Mecher	77	35	29.523	1.191	1.000	2.192	2,8	3,0	5,4	15,1
Antony-de Fouw, Beaufort	75	13	28.948	1.136	1.001	2.137	2,6	3,0	5,3	15,0
Warmerdam St., Mecher	60	16	27.312	1.173	939	2.112	2,5	2,7	5,0	15,0
Van den Berg-Bourg, Bettborn	64	8	30.969	1.273	1.053	2.325	2,9	3,4	5,7	14,9
Herden mit 80 - 119,9 Kühen										
Vaessen, Vianden	95	15	53.169	1.998	1.785	3.783	4,7	5,0	7,2	20,3
Braun, Girst	101	29	40.410	1.590	1.361	2.950	3,5	3,8	6,2	17,9
Sliepen, Nocher	83	27	33.720	1.512	1.219	2.732	2,7	3,1	5,3	17,6
Vaessen-Bastin, Weiler	86	20	42.254	1.649	1.428	3.077	4,0	4,8	7,0	16,5
Meyers, Cruchten	81	27	36.085	1.472	1.231	2.703	3,6	4,1	6,5	15,1
Hubert, Osweiler	83	41	31.170	1.186	1.041	2.228	3,2	3,3	5,7	15,1
Kugener, Hagen	115	14	34.582	1.407	1.183	2.589	3,3	4,0	6,4	14,7
Milbert, Roullingen	87	30	24.174	945	806	1.751	2,2	2,4	4,6	14,4
Koos, Tarchamps	101	17	28.839	1.185	962	2.147	3,0	3,3	5,5	14,3
Bossers, Vichten	83	22	28.221	1.097	947	2.044	2,8	3,1	5,4	14,2
Herden mit über 120 Kühen										
Vaessen, Longsdorf	267	68	35.469	1.315	1.176	2.491	2,8	3,1	5,2	18,6
Wagener, Weidig	136	43	36.974	1.401	1.234	2.635	3,1	3,5	5,9	17,1
Leonardy & Wildgen, Dickweiler	240	71	31.740	1.281	1.084	2.365	2,8	3,1	5,3	16,3
Bourg & Neu S.C., Grosbous	130	35	26.662	1.071	905	1.977	2,2	2,4	4,7	15,7
Albers frères, Asselborn	208	81	27.879	1.136	974	2.109	2,7	2,8	4,9	15,6
Albers, Boevange	207	54	30.881	1.338	1.069	2.407	3,1	3,3	5,4	15,6
Engelen, Troine	349	98	29.599	1.166	998	2.164	2,6	2,9	5,4	15,0
Harpes, Rippweiler	139	33	30.408	1.259	1.051	2.310	2,7	3,2	5,6	14,9
Vaessen, Fischbach	130	48	26.299	984	876	1.860	2,3	2,6	4,9	14,6
Wirtz-Agri, Eschweiler	238	46	30.270	1.245	1.029	2.274	3,0	3,3	5,7	14,6



Die Teilnehmer folgten aufmerksam den Erklärungen von Pascal Vaessen

Rundgang die praktische Umsetzung vieler am Morgen angesprochener Parameter zur Steigerung der Lebensstagsleistung ansehen. Dies bot anschließend eine gute Diskussionsgrundlage und führte zu einem regen Austausch zwischen den Teilnehmern. Ein herzliches Dankeschön dem Betrieb Pascal Vaessen für den sehr gelungenen Nachmittag und die ausführliche Betriebsvorstellung.

■ Rangierung der Betriebe

Die vorliegende Auswertung basiert auf den im Rahmen der offiziellen Milchleistungsprüfung erfassten Daten zur durchschnittlichen Lebensleistung der im Kontrolljahr 2016/2017 abgegangenen Kühe

(außer Abgänge zur Zucht, welche nicht in der Anzahl abgegangener Kühe berücksichtigt werden). Durch die Kombination der Leistungsbereitschaft einer Herde mit der Aufzucht- und Nutzungsdauer stellt die Lebensstagsleistung der abgegangenen Kühe mit der tatsächlich erbrachten Gesamtleistung einen idealen Indikator für die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion dar und eignet sich zudem zur Beurteilung der Haltungs- und Fütterungsbedingungen. Zusätzlich kann dieser Wert auch als Indikator für die Tiergesundheit gelten, da in der Regel nur gesunde Tiere lange im Bestand gehalten werden und entsprechende Milchmengen produzieren. In der Übersicht (Tab.2) sind die Ergebnisse je nach Betriebsgröße in unterschiedliche Klassen eingeordnet und jeweils die zehn Betriebe

mit den höchsten Lebensstagsleistungen veröffentlicht.

Zum siebten Mal, seit dem MLP-Jahresabschluss 2010, veröffentlichen wir bereits diese Auswertungen. Interessant zu sehen ist, dass viele altbekannte Betriebe in den Top-10 Listen der höchsten Lebensstagsleistungen platziert sind. Solch ein Ergebnis zeugt von einem erfolgreichen und ebenso nachhaltigen Herdenmanagement in Kombination mit guter Genetik und ist für jeden Betriebsleiter die Bestätigung seiner Arbeit.

Für Betriebe, bei denen die Lebensstagsleistung der abgegangenen Kühe im Durchschnitt keine 15 kg erreicht, gibt es also noch Potential, das es zu nutzen gilt. ■

IHR AUSSIEDLERHOF mit IBB-Agrarbau geplant und verwirklicht!



IBB Agrarbau plant und baut:

- › Stallgebäude › Fahrlochanlagen › Gülehochbehälter
- › Maschinenhallen und Futterlager › Biogasanlagen

Kompensationsgeschäft als Finanzgrundlage:

IBB-Agrarbau ist immer interessiert, Grundstücke im Bauperimeter zu tauschen / kaufen.

Zuschüsse zur Förderung der Landwirtschaft:

Wir arbeiten unsere Projekte so aus, dass sie immer den aktuellen Zuschussbedingungen entsprechen.

IHR EIGENHEIM:

der richtige Weg zu den eigenen vier Wänden

IBB-Wohnungsbau begleitet Sie in Ihren Wohnbauprojekten, von der Planung bis zum Einzug. Alles aus einer Hand! Vom geschlossenen Rohbau mit Dach, Innenschreinerei, Mauerwerk und Fliesen über die Haustechnik (Elektrik, Sanitär, Heizung) bis hin zu Fassaden und Gipsarbeiten, stellen wir das richtige Team für Ihr Wohnbauprojekt zusammen.

Lebensleistungsrekorde

Sechs neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben sechs weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 261 erhöht.

Stand: Februar 2018

256. Igelia 551

LU 06.98448255

geboren am: 16.03.2004

Vater: Nevada 2 501.793

10/10 La. 9.025 4,70 424 3,37 304

M-Vater: Addison 501.551

HL 9 10.378 4,99 518 3,21 333

Z.u.B.: Edy Demuth, Oberdonven

Exterieur: 8/86-86-83-88/86

257. OVH Leni 839

LU 07.98716485

geboren am: 11.07.2007

Vater: Jannsen 821.197

5/5 La. 12.459 3,23 403 2,95 368

M-Vater: Starleader 503.522

HL 4 14.329 3,13 448 2,97 425

Z.u.B.: Pascal Vaessen, Vianden

Exterieur: 5/92-88-90-88/89

258. NHH Sanga 494

LU 04.98617319

geboren am: 16.06.2006

Vater: ./.

8/7 La. 11.612 4,06 472 3,20 372

M-Vater: Fermor B 904.871

HL 6 13.324 4,05 540 3,19 425

Z.u.B.: Michel Neser, Hamiville

Exterieur: 7/87-91-86-92/90

259. Neske 446

LU 04.98595130

geboren am: 25.02.2006

Vater: Jojo A 905.071

9/8 La. 10.754 4,05 436 3,39 365

M-Vater: Archibald 501.461

HL 5 12.181 4,10 499 3,29 401

Z.u.B.: Albers frères, Asselborn**260. VBW Erosa 558**

LU 00.98585944

geboren am: 09.09.2005

Vater: Jocko Besne 504.921

7/7 La. 10.838 3,76 407 3,28 356

M-Vater: Linjet 503.584

HL 6 13.409 3,77 506 3,26 437

Z.u.B.: Marc Vaessen-Bastin, Weiler

Exterieur: 6/88-92-92-92/92 EX2

261. Blue Lake 686

LU 03.98595654

geboren am: 22.01.2006

Vater: ./.

9/8 La. 10.728 3,93 422 3,26 350

M-Vater: ./.

HL 2 12.673 3,95 501 3,35 424

Z.: Robert Ries-Bolmer, Eil**B.:** Ronny Goedert, Eil



Nevada-Tochter Igelia
ZuB: Edy Demuth, Oberdonven



Janssen-Tochter OVH Leni
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



NHH Sanga
ZuB: Michel Neser, Hamiville



Neske
ZuB: Albers frères, Asselborn



Gesunde Nahrung
für alle Tiere



SALVANA TMR fresh^{PLUS}

„Kuhles“ Futter – Coole Kühe!



- ✓ Senkt das Risiko der Nacherwärmung
- ✓ Verbessert die Futteraufnahme
- ✓ Stabilisiert die TMR

ohne GVO

Piet van Luijk S.A.R.L
1, Rue de Mullertal • L-6211 Consdorf
Tel.: 00352/79002001 • Fax: 00352/799162
p.vanluijk@internet.lu • www.vanluijk.lu

SALVANA TIERNÄHRUNG GmbH
www.salvana.com • ahlhorn@salvana.com



VBW Erosa
ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler



Blue Lake
Z.: Robert Ries-Bolmer, Eil
B.: Ronny Goedert, Eil

Luxembourg Holsteins

Die höchsten Exterieur-Einstufungen in 2017

Ein lückenloses Pedigree ist das Qualitätskriterium par excellence in der modernen Rinderzucht. Neben einer vollständigen Dokumentation der Abstammung und aller Leistungsergebnisse gehört die Exterieur-Beurteilung mit der linearen Beschreibung und der Kuheinstufung mit dazu und ist gerade für die Zuchtviehvermarktung unverzichtbar.

Der Käufer von Zuchttieren legt nicht nur großen Wert auf ein fehlerfreies Exterieur des Verkaufstieres, auch Informationen

über die Einstufung der Vorfahren beeinflussen die Kaufentscheidung. Eine regelmäßige Exterieur-Einstufung ist daher für die Zuchtrindervermarktung eine grundlegende Voraussetzung. Zusätzlich liefert die Kuheinstufung nicht nur wichtige Informationen über die Qualität der eingesetzten Genetik mit einer höheren Genauigkeit in der Zuchtwertschätzung von Bullen und Kühen, sondern auch für das tägliche Zuchtmanagement im eigenen Betrieb.

Gerade, um sich selbst vor Betriebsblindheit zu schützen, ist es daher sehr wichtig,

von einem unabhängigen Einstufer immer wieder ein objektives Urteil über den neuen Färsenjahrgang und über die Qualität der selbst gezüchteten Tiere zu bekommen.

In der folgenden Auswertung sind alle Färsen, welche im Zeitraum von Januar bis Dezember 2017 mit mindestens VG-86 Punkten eingestuft wurden, alle Zweitkalbskühe und alle Kühe ab der 3. Laktation mit VG-88 und mehr für Gesamtterieur aufgeführt.

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Exzellente bewertete Holstein-Kühe mit Prädikat								
Oranias-Vaessen Holstein Hetty 31	Jetlag x T James	4	88	88	91	94	91 EX2	Pascal Vaessen, Vianden
Holstein Weiler Lorita 618	Goldwin x T Funkis	7	91	88	92	92	91 EX4	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
HolsThein Heidefee 434	Destry x Lee	4	92	94	89	91	91 EX2	Claude Thein, Goebblange
HolsThein Jenaldie 366	Socrates x Leadoff	6	91	88	91	92	91 EX2	Claude Thein, Goebblange
Oranias-Vaessen Holstein Heidemarie 939	Alliance x Goldwin	5	93	91	92	89	91 EX2	Pascal Vaessen, Vianden
HolsThein Jenoya 449	Fremont x Socrates	4	90	93	89	91	91 EX	Claude Thein, Goebblange
MAT-LUX-RED Filona 740	Jotan x Talent2	4	88	90	90	92	91 EX2	Paul Mathay, Flebour
HolsThein Heideblume 433	Destry x Lee	4	91	93	89	90	90 EX2	Claude Thein, Goebblange
HolsThein Imally 402	Dorsel A x Jocko Besn	5	91	91	88	91	90 EX	Claude Thein, Goebblange
Adam Graze 93	Apple x Sabre-red	4	88	91	91	89	90 EX	André & René Laugs, Kalkesbach
Oranias-Vaessen Holstein Contes 83	Canyon GP x Royaume	4	91	91	90	89	90 EX	Pascal Vaessen, Vianden
MAT-LUX-RED Melita 769	Atwood x Talent2	3	92	92	90	88	90 EX	Paul Mathay, Flebour
Holstein Weiler Dompie 717	Megall x Royaume	5	86	88	92	90	90 EX	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Gilda 537	Lauthority x Ice Pack	4	92	89	89	90	90 EX	Laure Scholtus, Redange-sur-Attert
Helle 545	Boldwin x Titanic	3	90	86	89	92	90 EX	Laure Scholtus, Redange-sur-Attert
Holly 253	Emely x Rudolph	3	93	88	88	91	90 EX	Laure Scholtus, Redange-sur-Attert
Oranias-Vaessen Holstein Loreen 909	Atom x Jannsen	6	91	90	91	88	90 EX	Pascal Vaessen, Vianden
Belle 8814	Jarie A x Toni B	4	87	92	91	88	90 EX	Roger Meyers, Berdorf
HolsThein Ilona 474	Dempsey x Starleader	3	91	93	89	88	90 EX	Claude Thein, Goebblange
Morel Idol 90	Lexor x Sanchez	3	90	89	88	91	90 EX	Pascal Vaessen, Vianden
LisLéck Holsteins Simone 1175	Epic x Man-O-Man	3	86	92	90	89	90 EX	Christian Lis, Winrange
Tedda 1365	Malvoy x Laurel	5	87	90	88	91	90 EX	René Warmerdam, Mecher
Holstein Weiler Maria 710	Rocko 2 x Royaume	5	89	88	90	90	90 EX	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Neser Holsteins Hamiville Ritzi 624	Stepal A x Talent2	5	91	88	92	88	90 EX	Michel Neser, Hamiville



Jetlag-Tochter OVH Hetty EX2-91 (Foto 2. La.)
ZuB: Pascal Vaessen Vianden



Destry-Tochter HTH Heidefee EX2-91
ZuB: Claude Thein, Goebblange



Jotan-Tochter MLR Filona EX2-91 (Foto 3. La.)
ZuB: Paul Mathay, Flebour

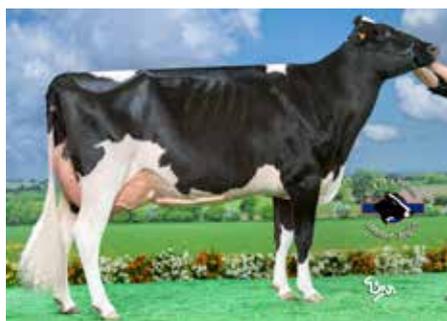
Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Penny-red 894	Alando Red x September	4	87	88	88	92	90 EX	Henri Lommel, Cruchten
Black B 2	Jasper 2 x Cousteau	4	91	90	88	90	90 EX	André & René Laugs, Kalkesbach
HolsThein Cimballa 435	Simms x Laudan	4	91	90	88	90	90 EX	Claude Thein, Goeblange
Hermine 245	Dempsey x Xacobeo	3	86	90	87	92	90 EX	Laure Scholtus, Redange-sur-Attert
Future Genetic Maxi Girl 739	Atwood x Talent2	3	89	93	88	89	90 EX	Paul Mathay, Flebour
HolsThein Cerstin 452	Sanchez x Ice Pack	3	93	91	88	89	90 EX	Claude Thein, Goeblange
HolsThein Helena 497	Moya x Derek 2	3	90	90	91	88	90 EX	Claude Thein, Goeblange

Holstein-Kühe ab 3. Laktation (ab 88 Gesamtpunkte)

HolsThein Holinde 481	Wildthing x Duplex	3	87	92	90	88	89	Claude Thein, Goeblange
Jenifer 8968	Windbrook x Colby	3	90	91	87	90	89	Christian Lis, Winrange
Eva 503	Ruacana x Laurel	5	87	86	91	90	89	Claude Aust-Schmitz, Bettel
HolsThein Hanna 475	Hvezda x Ice Pack	3	92	92	88	88	89	Claude Thein, Goeblange
HolsThein Jenoya 449	Fremont x Socrates	3	88	92	89	88	89	Claude Thein, Goeblange
Peter Meutes Cordula 769	Windbrook x Rubens RF	3	87	88	88	91	89	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Analie 356	Herold x Lee	10	91	88	89	89	89	Ronny Sliepen, Nocher
Neser Holsteins Hamiville Steffany 690	Megall x Fermor B	3	87	90	90	88	89	Michel Neser, Hamiville
Emilie 838	Captain x Zinfandel	6	87	88	91	88	89	Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth
Oranias-Vaessen Holstein Tammy 22	Megall x Carmano	5	87	86	91	89	89	Pascal Vaessen, Vianden
HolsThein Camura 453	Lonar x Storm	3	90	91	88	88	89	Claude Thein, Goeblange
Neser Holsteins Hamiville Roswita 516	Aviso E x Pomodoro	8	87	87	90	89	89	Michel Neser, Hamiville
Gloire 6800	Trump x Mr.Sam	4	87	92	84	91	89	Carolo & Pit Bosseler, Limpach
Mamsel 1238	Laudan x Pretoli B	9	88	88	90	88	89	René Warmerdam, Mecher
Nurielle 703	Dorcy x Shottle	3	86	86	88	91	89	Jean-Pierre Diderrich, Niederglabach
VaesSensation Nikita 855	Sudan x Man-O-Man	3	87	89	87	90	89	Claude Vaessen, Fischbach
Marion 803	Lonar x Captain	3	91	86	86	91	89	Georges André, Oberfeulen
Tracy 57	Damion x Advent-Red	3	90	88	89	88	89	Laure Scholtus, Redange-sur-Attert
Darling 1478	Fremont x Outside	3	88	90	88	88	88	René Warmerdam, Mecher
Valor Karola 260	Lonar x Zenith	3	84	88	92	87	88	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
File 1059	Wilg x Higgins B	6	85	86	91	88	88	Nicolay, Reuland
8521	Hvezda x Devis	4	88	88	86	90	88	Robert & Guy Siebenaler, Zittig
HolsThein Jenny-lou 494	Wildthing x Leadoff	3	85	90	87	89	88	Claude Thein, Goeblange
Osti 335	Atom x Lee	10	92	88	87	88	88	Claude Hilgert, Moesdorf
Maria 738	Douglas x Theo	6	88	87	89	88	88	Georges André, Oberfeulen
K&K Rita 9751	Norman x Emerson	6	87	90	86	89	88	Kail & Kail, Bergem
Antony's Belle-Vue Britta 437	Durham Red x Cadon	3	88	87	86	90	88	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
LisLéck Holsteins Geena 4508	Tableau x Buckeye	5	85	80	90	91	88	Christian Lis, Winrange
Antony's Belle-Vue Samy 455	Ruffian x Abel	3	90	84	87	90	88	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Nikola 1181	Kairo x Retro B	3	85	86	90	88	88	Nicolay, Reuland
K&K Ludmilla 8855	Niagra x September	3	87	90	88	87	88	Kail & Kail, Bergem
LisLéck Holsteins Speedy 1189	Ammon x Man-O-Man	3	89	89	88	87	88	Christian Lis, Winrange
Oranias-Vaessen Holstein Contes 83	Canyon GP x Royaume	3	88	87	88	88	88	Pascal Vaessen, Vianden
Misty Fen Dionna 410	Alliance x Ice Pack	3	89	88	87	88	88	Pascal Donkels, Beiler
Valor Agina 286	Gold Chip x Allen	4	87	88	86	89	88	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Antony's Belle-Vue Charlize 445	Kairo x Baxter 2	3	86	88	89	87	88	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
HolsThein Hutta 414	Gavor x Derek 2	5	87	84	90	88	88	Claude Thein, Goeblange
Antony's Belle-Vue Xanta 406	Carmano x Kian	4	88	85	89	88	88	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Gracia 805	Lonar x Jango	3	89	86	88	88	88	Georges André, Oberfeulen
Gilda 537	Lauthority x Ice Pack	3	89	89	86	88	88	Laure Scholtus, Redange-sur-Attert
Neser Holsteins Hamiville Naomi 639	Xacobeo x Stabilo	5	88	89	86	88	88	Michel Neser, Hamiville
Gisela 455	Jose x Whisky	8	88	88	88	87	88	Emile Bissen & fils, Vichten



Apple-Tochter Adam Graze EX-90
B: André & René Laugs, Kalkesbach



Boldwin-Tochter Helle EX-90
B: Laure Scholtus, Redange-sur-Attert



Atom-Tochter OVH Loreen EX-90
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden

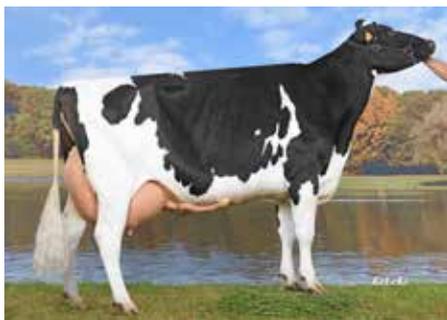
Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Alinda 167	./ x Shaker	6	84	86	84	92	88	Josy Reiff-Lafleur, Leithum
Holstein Weiler Donna 682	Revolver A x Morly A	5	87	84	87	90	88	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Diva 127	Barnaby x Derek 2	4	86	87	88	88	88	Albers-Turmes, Neidhausen
Misty Fen Ulrike 335	Rocko 2 x Winchester	4	85	88	89	87	88	Pascal Donkels, Beiler
Valor Astrid 300	Gold Chip x Allen	3	88	87	86	89	88	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
HolsThein Irona 467	Dempsey x Lee	3	84	88	88	88	88	Claude Thein, Goeblange
Hanne 418	Denethor x Calypso	3	86	89	88	87	88	Capriso, Canach
Antony's Belle-Vue Kimi 418	Abel x Vangogh	3	83	91	89	86	88	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
26	Perform x Walker	6	85	91	88	86	88	Paul Sinner, Schandel
K&K Ilsa 705	Bolman x Baron	5	86	88	87	88	88	Kail & Kail, Bergem
Holstein Weiler Emilia 762	Samuelo x T James	4	84	88	85	90	88	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Oranias-Vaessen Holstein Anshi 99	Tequila RF x Sakis A	3	85	90	90	85	88	Pascal Vaessen, Vianden
Mano-mae 817	Man-O-Man x Toystory	3	87	88	92	84	88	Claude Vaessen, Fischbach

Holstein-Zweitkalbskühe (ab 88 Gesamtpunkte)

LisLéck Holsteins Miley 8267	McCutchen x Jordan	2	88	87	90	89	89	Christian Lis, Wincrange
Oranias-Vaessen Holstein Ariana 155	Moonboy x Rocko 2	2	88	88	89	87	88	Pascal Vaessen, Vianden
MAT-LUX-RED Ruth 785	Apple x Alando Red	2	88	88	88	87	88	Paul Mathay, Flebour
Neser Holsteins Hamiville Tina 728	Milix x Alexander	2	87	87	86	89	88	Michel Neser, Hamiville
Neser Holsteins Hamiville Inka 732	Metalic x Captain	2	86	88	87	88	88	Michel Neser, Hamiville
Sweetheart 125	Antares x Bronco	2	87	88	88	87	88	Pascal Vaessen, Vianden

Holstein-Färsen (ab 86 Gesamtpunkte)

MAT-LUX-RED Granada 809	Mad Max x Joyboy	1	88	88	84	87	86	Paul Mathay, Flebour
Kösters Bellevue 833	Lacoste x Jotan	1	87	87	86	86	86	Paul Mathay, Flebour
MAT-LUX-RED Dukate 813	Mad Max x Rampage-R	1	87	86	86	86	86	Paul Mathay, Flebour
Allendörfer Holsteins Future 8322	Brekem x Goldwin	1	87	85	86	86	86	Jean-Pierre Diderrich, Niederglabach
MAT-LUX-RED Paola 803	Jerudo x Talent2	1	86	87	85	86	86	Paul Mathay, Flebour
LisLéck Holsteins Malina 8342	McCutchen x Kairo	1	86	87	85	86	86	Christian Lis, Wincrange
HolsThein Christelle 527	Dempsey x Sanchez	1	87	87	86	85	86	Claude Thein, Goeblange
O.LuxView Regitta 765	Ladd P x Man-O-Man	1	86	87	86	85	86	Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhouse
MAT-LUX-RED Damona 811	RudolphRed x Ruacana	1	86	87	86	85	86	Paul Mathay, Flebour
Wiesenfeld Joy Red 4835	Lotus x Joyboy	1	87	86	86	85	86	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Sweetheart 125	Antares x Bronco	1	86	86	85	86	86	Pascal Vaessen, Vianden
MAT-LUX-RED Rustica 828	Colour P x Alando Red	1	86	86	85	86	86	Paul Mathay, Flebour
MAT-LUX-RED Poala 804	Laron P x ./.	1	86	86	85	86	86	Paul Mathay, Flebour
Attert Holsteins Honey 1518	AltaAvalon x Danillo	1	87	86	83	87	86	Laure Scholtus, Redange-sur-Attert
Heaven 799	Doorman x Hero	1	85	86	85	86	86	Michel Neser, Hamiville
Theo-Wilm Rütters, Belm-Astrup Maryline 1092	Armani x Talent2	1	87	85	85	86	86	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Attert Holsteins Lea 1514	Bovist A x Pulsar GP	1	86	86	86	85	86	Laure Scholtus, Redange-sur-Attert
Wiethege's Gambia 687	Lapris x Savard-ET	1	85	84	86	86	86	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Jessie 2506	Baldwin x Rikonvi	1	86	85	85	86	86	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
MAT-LUX-RED Rolinde 815	Talent2 x Advent-Red	1	87	88	84	85	86	Paul Mathay, Flebour
HolsThein Illusion 528	Dempsey x Duplex	1	87	87	86	84	86	Claude Thein, Goeblange



Jarie A-Tochter Belle EX-90
ZuB: Roger Meyers, Berdorf



Alando Red-Tochter Penny-red EX-90
B: Henri Lommel, Cruchten



Windbrook-Tochter PM Cordula VG-89
B: Marc Vaessen-Bastin, Weiler



Lonar-Tochter VaL Karola VG-88
 ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf



Denethor-Tochter Hanne VG-88 (Foto 2. La.)
 ZuB: Capriso, Canach



McCutchen-Tochter Lis Miley VG-89 (Foto 1. La.)
 ZuB: Christian Lis, Wincrange



Miliz-Tochter Tina VG-88
 ZuB: Michel Nesor, Hamiville



Mad Max-Tochter MLR Granada VG-86
 ZuB: Pol Mathay, Flebour



Armani-Tochter TWR Maryline VG-86
 B: Carlo & Pit Bosseler, Limpach

NUIT DE LA HOLSTEIN
17 MARS 2018

Exhibition & Congress
Libramont

UP TO 2019!
 JURY: JEAN-CLAUDE FEURY
 RENOUAN / FLORENTE POIRRIER

LIVE STREAMING

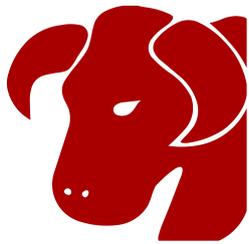
ave
 association wallonne
 de l'élevage

ALL-EUROPEAN CHAMPIONSHIP
 LIBRAMONT 2019

Organisation Showmanship par le
WAL HOLSTEIN

WWW.NUITDELAHOLSTEIN.BE - INFO@NUITDELAHOLSTEIN.BE - f NUIT-DE-LA-HOLSTEIN





AGRO - PROJEKT von ALCOVIT

www.agro-projekt.lu

Ihr Projektberater
für alle
landwirtschaftlichen
Projekte!

Projektberatung, Genehmigungsbetreuung
und Kostenberechnung für:

- * Milchvieh- & Mutterkuhställe
- * Jung- & Mastviehställe
- * Schweineställe
- * Pferdeställe
- * Reithallen
- * Hühnerställe
- * Mehrzweckhallen
- * Fahrsilos
- * Güllebehälter
- * Wohnhäuser



für den Hallenbauer
Ihrer Wahl!

Kontakt: Agrar-Ingenieur Armin Fuchs

2, rue Sébastien Conzémus
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre

Tel: +352 26 87 72 21
Fax: +352 26 87 72 23

Der genomische Test (Stand Februar 2018)

Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Sie können Ihre Nachzucht komplett oder gezielt genomisch testen lassen und das zu aktuell günstigeren Preisen. Der LD-Chip eröffnet Ihnen eine neue, profitable Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Rang	Name & Stall-Nr	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZR	RZD	gRZG	Besitzer und Wohnort
Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG															
1	Lis KL Namibia 3398	Finder x VG-85 Missouri x VG-85 Lexor	+1.773	+0,03	+74	-0,01	+58	143	123	132	132	120	100	161	Christian Lis , Wincrange
2	Lis Organza 7326	Gymnast x VG-85 Silver x VG-85 AltaOak	+1.943	-0,14	+61	-0,06	+58	141	139	124	128	109	104	158	Christian Lis , Wincrange
3	Lis Olinchen 8	Agronaut x VG-85 Silver x VG-85 AltaOak	+1.214	+0,46	+96	+0,13	+54	145	127	120	124	109	97	157	Christian Lis , Wincrange
4	Lis KL Xunia 3362	Lighter x Supershot x VG-85 Shotglass	+2.474	-0,20	+74	-0,10	+71	150	120	100	127	102	107	156	Christian Lis , Wincrange
5	Peachy 7553	Emerich x VG-85 Anton x Robust	+1.694	-0,01	+66	+0,12	+70	149	131	93	120	108	111	156	René Warmerdam , Mecher
6	Lis Ottilie 7359	Sixpack x Beat x VG-86 AltaOak	+1.388	+0,19	+75	+0,13	+61	145	131	112	122	107	112	156	Christian Lis , Wincrange
7	Lis KL Nelya 4733	Lighter x Balisto x VG-87 Man-O-Man	+1.616	-0,03	+61	+0,01	+55	140	119	112	137	110	110	156	Christian Lis , Wincrange
8	Xenia 723	Supershot x VG-85 Shotglass x VG-86 Pioneer	+2.275	-0,29	+56	-0,01	+75	150	117	109	125	101	92	155	Christian Lis , Wincrange
9	Picasa 3431	Kerrigan x VG-85 Balisto x VG-87 Lexor	+1.834	-0,04	+69	+0,09	+71	150	118	115	119	106	89	155	Christian Lis , Wincrange
10	Lis Ozera 7362	Cicero x VG-85 Silver x VG-85 AltaOak	+2.141	-0,03	+81	-0,09	+61	145	124	116	127	103	117	155	Christian Lis , Wincrange
11	Lis Litta 30	Sound System x Rubicon x VG-86 Morgan	+1.217	+0,18	+68	+0,02	+43	134	133	125	136	125	104	155	Christian Lis , Wincrange
12	Fen Flitza 5436	Rubicon x GP-84 Model x VG-88 Destry	+1.184	+0,23	+71	+0,12	+53	140	120	106	130	120	93	154	Pascal Donkels , Beiler
13	Lis KL Xilia 7343	Mr Puma x Supershot x VG-85 Shotglass	+1.623	-0,12	+51	+0,01	+55	138	126	119	133	107	102	154	Christian Lis , Wincrange
14	Lis Lisette 27	Sound System x Rubicon x VG-86 Morgan	+1.469	+0,17	+76	+0,00	+49	138	134	106	130	113	116	154	Christian Lis , Wincrange
15	Lis Obsa 7318	Mr Puma x Dolph x VG-86 AltaOak	+1.266	+0,14	+65	+0,04	+47	136	124	128	135	109	85	154	Christian Lis , Wincrange
16	Delania 9560	Bandares x Supershot x VG-85 Maurice	+1.627	-0,08	+56	-0,03	+51	136	128	120	133	110	105	154	Christian Lis , Wincrange
17	Lis Nice 7317	Sixpack x VG-85 Missouri x VG-85 Lexor	+1.583	+0,07	+70	+0,04	+57	142	128	121	122	102	106	153	Christian Lis , Wincrange
18	Lis Orelia 3479	Finder x VG-85 AltaOak x VG-86 Bookem	+1.422	+0,12	+69	+0,05	+54	140	119	117	132	106	109	153	Christian Lis , Wincrange
19	Lis Devlyna 7306	Souki x Racer x VG-85 Snowman	+1.096	+0,32	+77	+0,11	+48	138	131	123	129	101	109	153	Christian Lis , Wincrange
20	Lis Laluna 2943	Rubicon x VG-86 Morgan x VG-87 Snowman	+781	+0,37	+69	+0,12	+38	132	131	118	134	119	104	153	Christian Lis , Wincrange
21	COL Oboard 8749	Board x VG-85 Racer x Epic	+1.764	-0,13	+55	+0,07	+67	146	130	118	113	101	89	152	Christian Lis , Wincrange
22	VnS Mondaine 190	Legendary x Deyja x VG-88 Man-O-Man	+1.201	+0,31	+81	+0,15	+56	144	125	119	121	97	108	152	Claude Vaessen, Fischbach
23	Lis Oschika 7350	Sixpack x Beat x VG-86 AltaOak	+1.609	+0,02	+66	-0,01	+53	139	130	116	129	99	118	152	Christian Lis , Wincrange
24	COL Leila 8717	Battlecry x GP-83 Sargeant x GP-84 G-Force	+1.527	+0,01	+61	+0,02	+53	138	117	123	130	108	98	152	Henri & Marc Vaessen , Longsdorf
25	Lis Oranka 3460	Missan x VG-86 AltaOak x VG-86 Bookem	+1.308	+0,00	+52	+0,02	+46	133	127	127	131	115	107	152	Christian Lis , Wincrange

Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	Lis Blanca 36	Pace Red x Effort x GP-84 Dakker	+1.864	-0,15	+62	+0,02	+65	145	127	122	132	102	101	160	Christian Lis , Wincrange
2	Lis Bellina 7347	Dreamboy x Effort x GP-84 Dakker	+1.524	-0,03	+60	-0,01	+51	137	122	114	125	96	109	146	Christian Lis , Wincrange
3	Lis Marilla 15	Pace Red x VG-86 McCutchen x VG-86 Kairo	+1.753	-0,13	+60	-0,12	+48	135	131	102	127	96	115	146	Christian Lis , Wincrange
4	Lis Ballerina 7334	Dreamboy x Effort x GP-84 Dakker	+1.068	+0,11	+54	+0,04	+40	130	124	124	129	105	104	146	Christian Lis , Wincrange
5	Lis Lia 7268	Mission P x VG-87 Kanu P x VG-87 Alchemy	+1.807	-0,38	+37	-0,05	+57	137	125	112	118	102	106	145	Christian Lis , Wincrange

NEW PEUGEOT 308 GT

AUGMENTED TECHNOLOGY



NOUVELLE BOÎTE AUTOMATIQUE EAT8*

NOUVEAUX SYSTÈMES D'AIDE À LA CONDUITE

NOUVELLES MOTORISATIONS PURETECH ET
BLUEHDI GÉNÉRATION 2020*

MOTION & EMOTION



PEUGEOT

3,6 - 6,0 L/100 KM 95 - 139 G/KM (SELON NORMES NEDC)

PEUGEOT RECOMMANDE TOTAL *Disponible courant 2018.

E.R.: Jos Petry, GARAGE PETRY S.A.R.L., TVA: 1994.24.10.495, Id. TVA: LU 161.84.240, Route de Luxembourg, ZAC Jauschwis, L-7759 ROOST, Tél.: +352 28 55 74 -1.

GARAGE PEUGEOT PETRY

Route de Luxembourg, ZAC Jauschwis - L-7759 ROOST
Tél.: +352 28 55 74 -1

GARAGE PEUGEOT WEBER

124, Route du Vin - L-5440 Remerschen
Tél.: +352 23 60 50 -1

Top-25 Herden für Exterieur

Die besten Exterieurbetriebe in Luxemburg

In der nachstehenden Tabelle sind die besten Luxemburger Milchviehbetriebe nach der durchschnittlichen Exterieur-Einstufung ausgewertet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Betriebe in dieser Top-Liste ist ein Mindestprozentsatz eingestufter lebender Kühe in der Herde von 75%. In der Liste werden zum einen die durchschnittlichen Exterieur-Einstufungen für Färsen, zum anderen für die ganze Herde inklusive der Färsen aufgeführt. Der Herdendurchschnitt bestimmt die Rangierung in der folgenden Top-Liste der 25 besten Exterieur-Betriebe.

Betrieb und Wohnort	Färsen					Herdendurchschnitt					
	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Gesamtnote	Anteil %	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Gesamtnote
Stand: 31.01.2018											
Claude Thein, Goeblange	84,9	85,3	82,9	84,3	84,2	90,6	87,4	88,1	86,0	87,1	87,1
Pol Mathay, Flebour	84,6	85,5	83,8	84,4	84,7	87,8	86,2	86,8	85,8	86,0	86,3
Carlo & Pit Bosseler, Limpach	84,8	84,3	83,3	84,2	84,2	94,0	86,1	86,6	84,9	85,8	85,9
Pascal Vaessen, Vianden	83,2	82,4	82,7	83,0	82,9	90,0	85,3	85,0	85,3	85,4	85,4
Marc Vaessen-Bastin, Weiler	82,7	81,7	82,0	83,0	82,4	92,8	85,2	84,7	84,8	85,8	85,3
Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert	84,2	85,2	83,6	84,1	84,2	90,6	85,2	85,5	84,1	85,0	85,0
Michel Nesor, Hamiville	82,7	83,8	82,4	83,5	83,2	86,1	84,2	85,3	84,3	84,8	84,8
Nico Antony-de Fouw, Beaufort	83,0	82,1	82,1	83,5	82,8	91,0	84,5	84,7	84,2	84,9	84,8
Jean-Paul Braun, Girst	83,4	83,8	83,3	83,3	83,4	79,8	84,4	84,7	84,4	84,2	84,5
Edmond Fisch, Ersange	83,7	84,1	82,2	83,8	83,5	78,7	84,6	85,0	82,9	84,8	84,3
Pascal Donkels, Beiler	83,6	83,6	83,1	83,6	83,6	85,2	84,2	84,8	83,6	84,3	84,3
René Warmerdam, Mecher	83,5	82,8	81,3	83,6	82,9	93,8	84,4	84,5	82,4	84,7	84,1
Alain Schuh, Ell	83,1	83,6	82,1	83,3	83,1	98,1	84,1	84,3	83,1	84,3	84,0
Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth	82,7	83,8	82,6	82,7	83,0	100,0	83,7	84,8	83,5	83,6	84,0
Christian Lis, Wincrange	82,7	83,4	82,7	82,9	83,0	87,7	83,5	84,5	83,8	83,7	84,0
Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen	83,9	84,5	82,9	83,6	83,6	93,9	84,2	84,7	83,2	83,9	83,9
Claude Vaessen, Fischbach	83,0	84,2	82,1	83,2	83,2	92,0	83,6	84,6	82,7	83,8	83,8
Claude Aust-Schmitz, Bettel	83,1	83,1	81,7	82,7	82,7	93,0	84,0	84,5	83,0	83,5	83,8
Paul Sinner, Schandel	82,8	83,2	82,5	82,3	82,7	93,7	83,9	84,1	83,3	83,6	83,7
Edy Demuth, Oberdonven	82,5	82,7	81,0	82,5	82,2	82,1	83,6	84,1	82,2	84,4	83,6
Emile Bissen & fils, Vichten	82,9	83,6	82,2	83,3	83,2	93,8	83,4	84,3	82,6	83,6	83,6
Jean-Paul Flammang, Goesdorf	83,5	82,3	82,4	83,2	82,9	95,2	83,9	83,0	82,7	83,8	83,5
Capriso, Canach	82,3	83,1	82,6	82,2	82,5	93,2	83,5	83,9	82,9	83,2	83,4
Nicolay, Reuland	82,9	81,4	82,5	82,9	82,6	94,1	83,5	82,4	83,1	83,8	83,4
Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	82,4	82,5	82,2	82,2	82,4	86,8	83,4	84,0	83,0	83,0	83,3

Sechs neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHELITE 2018

Prädikat ZUCHELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden, gemäß den nebenstehenden Anforderungen, züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHELITE ausgezeichnet.

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHELITE-Kühe:

Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHELITE sind:

- Zuchtstufe A
- ab der zweiten Laktation
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Name/Stall-Nr.	LOM	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Einstufung
OVH Ariana 155	LU 02.99322172	30.07.2014	ZE-2017	121	2/88-88-89-87/88	Moonboy x EX-90 Rocko x EX-90 Goldwin	Pascal Vaessen, Vianden	14.12.2017
Lis Olga 6034	LU 08.99376034	08.02.2015	ZE-2018	128	2/86-84-86-86/86	McCutchen x VG-87 Ruffian x VG-85 Stylist	Christian Lis, Wincrange	09.01.2018
K&K Luanda 419	LU 03.99270419	26.08.2013	ZE-2018	119	3/87-87-89-87/88	Numero Uno x EX-90 Ramos x VG-85 Lightning	Kail & Kail, Bergem	25.01.2018
KOE Bellevue 833	DE 05.38629921	08.09.2014	ZE-2018	120	2/90-88-88-86/87	Lacoste x EX-92 Jotan x VG-89 Stadel	Paul Mathay, Flebour	29.01.2018
Gise 833	LU 06.99242772	18.08.2013	ZE-2018	138	3/88-87-87-86/87	Log-In x VG-86 Image x VG-88 T Funkis	Jean-Paul Braun, Girst	30.01.2018
Fen Quinzi 460	LU 01.99288100	26.12.2013	ZE-2018	141	2/87-84-86-86/86	PerfectAik x VG-85 Gold Chip x VG-88 Billion	Pascal Donkels, Beiler	30.01.2018

Kühe bis 31.01.2018



Moonboy-Tochter OVH Ariana VG-88

(Foto 1. La.)

ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Numero Uno-Tochter K&K Luanda VG-88

(Foto 2. La.)

ZuB: Kail & Kail, Bergem

**Bio & Fair &
Regional**

BiOG-
MOLKEREI
zu Käerjeng



oiko.lu

des impressions qui font
MOUCHE
www.exe.lu



exe GROUP
GLOBAL SERVICES PRINT & WEB



— EXE IMPRIMERIE
— EXE LETTRAGE
— MADINK DIGITAL
— ARTLINE WEB SOLUTIONS

Z.I. In den Allern 6
9911 Troisvierges, LUXEMBOURG
exe@pt.lu
+352 99 70 98-1

Neue Schätzung von Dezember 2017

Luxemburger Top-Kühe nach Gesamtzuchtwert (RZG)

Die Zuchtwerte der Kühe mit Leistung werden, wie bei den Bullen, dreimal jährlich berechnet. Die Zuchtwerte in der nachstehenden Tabelle sind auf der deutschen Basis gerechnet

und damit direkt vergleichbar mit den Kuhzuchtwerten in Deutschland. Zu den Zuchtwerten der Milchleistungsvererbung sind auch die Exterieurereinstufungen, soweit die Kühe bereits eingestuft sind, in

der Tabelle veröffentlicht. Nachstehend die Liste der genetisch besten Kühe in Luxemburg:

Rang	Name & Stall-Nr.	Q	Vater	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	RTG	Einstufung	Besitzer und Wohnort
Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Kühe sortiert nach RZG																
1	Lis Opal 2866	gD	Silver	+1.340	+0,20	+75	-0,04	+41	133	122	133	124	100	147	1/85-85-84-86/85	Christian Lis, Wincrange
2	COL Nadja 871	gD	Missouri	+1.856	-0,31	+39	-0,07	+55	136	117	118	116	112	145	1/84-85-85-84/85	Christian Lis, Wincrange
3	Oakly 8273	gD	AltaOak	+1.997	-0,20	+62	-0,08	+60	142	101	112	115	103	144	2/85-88-84-86/86	Christian Lis, Wincrange
4	Desu Oak 8255	gD	AltaOak	+1.545	+0,01	+65	-0,01	+52	138	117	112	117	104	144	1/85-85-84-86/85	Christian Lis, Wincrange
5	Lis Tilly 6043	gD	Supershot	+1.876	-0,42	+34	-0,10	+54	134	104	108	124	116	143	1/85-87-86-83/85	Christian Lis, Wincrange
6	K&K Lovely 7794	gD	Missouri	+829	+0,09	+42	+0,10	+38	128	111	125	124	114	143	1/85-84-84-83/84	Kail & Kail, Bergem
7	Lis Onassis 2869	gD	Silver	+1.005	+0,35	+76	+0,13	+47	138	107	122	118	92	142	1/84-83-84-85/84	Christian Lis, Wincrange
8	VnS Florence 5	gD	Nugget	+1.521	+0,11	+72	-0,03	+48	137	99	107	123	106	142	1/82-81-80-83/82	Claude Vaessen, Fischbach
9	Val Kilana 583	gD	Mad Max	+1.153	+0,14	+60	+0,05	+44	133	108	117	118	108	142		Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
10	THI Julia 300	gD	Missouri	+840	-0,03	+31	+0,16	+45	130	106	109	128	117	142		Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
11	637	g	G-Force	+1.061	+0,20	+63	+0,25	+62	145	96		110	98	141		Jemmy Pletschette, Cruchten
12	Val Karo 398	gD	Supersire	+1.293	+0,26	+78	+0,13	+57	143	103	106	104	97	141	2/83-86-84-84/84	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
13	Lis Oda 2928	gD	Beat	+1.643	-0,17	+46	+0,00	+55	138	103	119	114	102	141		Christian Lis, Wincrange
14	AB Honey 62	gD	Brekem	+1.574	-0,15	+46	-0,03	+50	134	114	115	112	109	141	1/84-86-81-84/84	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
15	Lis Omega 298	gD	Dolph	+1.445	-0,10	+46	-0,02	+47	133	117	120	122	98	141	1/84-86-83-85/85	Christian Lis, Wincrange
16	Fen Quinzi 460	gD	PerfectAik	+628	+0,48	+68	+0,14	+34	129	125	122	120	107	141	2/87-84-86-86/86	Pascal Donkels, Beiler
17	Val Katrinchen 346	g	Active	+1.912	-0,34	+38	-0,04	+60	139	109		110	110	140	2/84-85-83-80/82	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
18	Val Klora 419	gD	Moonboy	+1.133	-0,21	+27	-0,01	+38	125	118	122	116	117	140	2/83-85-85-84/84	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
19	Lis Critty 8318	gD	Moonboy	+1.078	-0,31	+15	-0,05	+32	120	118	129	129	118	140	2/83-85-85-87/86	Christian Lis, Wincrange
20	Clara 1218	gD	Shotglass	+1.917	+0,04	+82	-0,08	+57	143	102	95	106	103	139	1/85-84-82-80/82	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
21	Passion 1613	gD	Anton	+1.586	-0,14	+51	-0,03	+51	135	89	119	109	108	139	1/85-83-84-86/85	René Warmerdam, Mecher
22	Ryegras 709	gD	Mardi Gras	+99	+0,69	+62	+0,27	+26	124	105	126	121	125	139	1/83-85-83-86/85	Claude Vaessen, Fischbach
23	Val Kati 914	g	O-Man	+1.465	-0,18	+39	+0,10	+60	140	108		107	104	138	2/80-80-81-84/82	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
24	K&K Lancia 5081	gD	Dolph	+1.376	-0,19	+34	+0,11	+58	138	106	114	112	90	138		Kail & Kail, Bergem
25	PH Armani 770	gD	Commander	+1.291	+0,06	+58	+0,06	+49	136	109	124	105	100	138	1/86-86-84-84/85	Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen

Die 5 besten rotbunten Holstein-Kühe sortiert nach RZG

1	Lis Lola 6026	gD	Brekem	+911	-0,15	+27	+0,12	+41	127	113	126	117	120	141	1/84-86-81-84/84	Christian Lis, Wincrange
2	AMH Aejana 1280	gD	Apoll P	+2.121	-0,33	+54	-0,18	+54	137	99	121	110	90	137		Jean-Paul Flammang, Goesdorf
3	Rubin Red 1279	gD	Apoll P	+1.540	-0,21	+43	-0,01	+52	135	114	117	116	85	137		Jean-Paul Flammang, Goesdorf
4	Lis Gravity 2872	gD	Effort	+813	-0,25	+11	+0,04	+31	119	125	119	127	105	136	1/82-83-85-86/85	Christian Lis, Wincrange
5	Apples Red 2750	gD	Olympian	+386	-0,03	+14	+0,09	+21	114	123	139	125	114	136	1/84-84-85-83/84	Marc Jacobs, Doennange



AltaOak-Tochter Oakly VG-85
Rang 3 sbt.
B: Christian Lis, Wincrange



Anton-Tochter Passion VG-85
Rang 21 sbt.
B: René Warmerdam, Mecher

KURZ INFORMIERT



Benedikt Ostermann

Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

■ Nutzen Sie netRind!

Mit netRind sind Sie immer auf dem „aktuellsten Informationsstand“ Ihrer Milchviehherde. Sie haben Zugriff auf alle Daten (Aktionslisten, Milchkontrolle, Abstammung, Leistung ...). Sie können kostenlos ihre Belegungs- und Behandlungsdaten eigenständig im netRind erfassen. Zudem gibt es zahlreiche Möglichkeiten von Auswertungen, Arbeits- und Hilfslisten, Statistiken ...

Weitere Informationen finden Sie unter www.convis.lu/milchrinder/internetservices oder melden Sie sich im Büro von CONVIS – gerne stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Testen Sie netRind 30 Tage unverbindlich und kostenlos mit Ihren eigenen Daten. Die Kosten (4 – 8 EUR/Monat) für netRind richten sich nach der Herdengröße.

■ Belegungsmeldungen

Alle Belegungsmeldungen (Besamung, Bedeckung und Embryotransfer) müssen innerhalb von sieben Monaten nach dem Belegungsdatum gemeldet werden. Meldungen nach dieser Frist werden gesondert in Rechnung gestellt.

Melden Sie regelmäßig die Belegungsdaten Ihrer Herde (über Milchkontrolle oder netRind), nur dann sind Sie mit Ihrem Zwischenbericht, netRind und Repro-Check-Listen immer auf dem neuesten Stand!

■ Sanitel-Datenübernahme

Seit über einem Jahr werden von allen MLP-Betrieben mit einer SANITEL-Einverständniserklärung die Tiermeldungen (Kalbun-

gen, Ab- und Zugänge) automatisiert aus SANITEL für die Milchleistungskontrolle übernommen.

Zur Vervollständigung von Daten müssen nach wie vor die Zusatzinformationen zum Kalbeverlauf und dem Verbleib des Kalbes bei der Milchkontrolle gemeldet werden. Bei den neugeborenen Kälbern und Zugangstieren (Färsen und Zukaufstieren) kann der Name und die Stall-Nr. mit angegeben werden. Die Abgangsgründe bei den Abgangstieren sollten korrekt angegeben werden.

■ Repro-Check/Trächtigkeitsuntersuchungen

Sie benötigen Überblick über den Trächtigkeitsstatus Ihrer Herde? Nutzen Sie unser Repro-Check Programm! Mit einem vom Ihnen gewünschten Besuchsrythmus kennen Sie immer den aktuellen Stand der Fruchtbarkeit Ihrer Herde. Auf Wunsch

können Sie mit einer Untersuchungsliste arbeiten, welche über unser Reprocheck-Programm automatisiert erstellt wird, und erhalten die Ergebnisse/Behandlungsempfehlungen tierindividuell zurück.

Denken Sie früh genug an den Weideaustrieb – lassen Sie jetzt schon Ihre Rinder auf Trächtigkeit untersuchen. Weitere Infos erhalten Sie von unseren Repro-Check-Spezialisten auf Anfrage .

■ Europa-Schau 12.-13. 04. 2019

Die kommende Europaschau findet am 12.-13. April 2019 in Libramont (B) statt. Merken Sie sich jetzt schon dieses Event in Ihrem Kalender vor. Weitere Informationen zur Europaschau (Programm, Aussteller, ...) finden Sie unter: www.holsteinlibramont2019.com



deuka bietet ein innovatives Sortiment an Rinderfutter für jeden Einsatz. In einem persönlichen Gespräch klären wir, welches Futter bei Ihren Kühen den besten Erfolg bringt.
Ihr Partner: Agri-Produits S.à.r.l. in Urspelt

L-9774 URSPELT
Tel: (+352) 26 90 34 41
agri-produits@pt.lu



Weitere Informationen: www.deuka.de

Aktuelles Angebot

Neue Rotbunt-Vererber im CONVIS-Bullenangebot



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

■ Schwarzbunt:

Seit Dezember haben wir keine neuen Schwarzbunt-Vererber in unser Bullenangebot aufgenommen. Während der letzten Monate gab es immer wieder Spermaengpässe bei SILVER und BREWMASTER und dies wird auch voraussichtlich weiter so bleiben. Auch EPIC ist weltweit sehr gefragt und Engpässe können auch bei ihm zeitweilig auftreten. BIATHLON wird in unserem Angebot auslaufen und Restportionen sind noch verfügbar.

Ab dem 1. April werden wir die Spermapreise bei den folgenden Bullen anpassen:

SILVER	32.- Euro (sehr knapp verfügbar)
BREWMASTER	30.- Euro (sehr knapp verfügbar)
GYMNAST	29.- Euro

■ Rotbunt:

Gleich zwei interessante, genomische Rotbuntbullen sind seit Anfang März neu in unserem Bullenangebot. ATOMIC PP ist ein reinerbig hornloser Apoll P-Sohn und führt über Generationen auf die erfolgreiche Roxy-Familie zurück. Er wurde im Betrieb von Claude Thein aus Goebblange gezüchtet. ATOMIC PP wird Tiere mit viel Breite im Körper und mit tadellosen Eutern vererben. Die Zahlen für Nutzungsdauer



Töchtergruppe von TROY. Immer mehr Züchter suchen die mittelrahmige, problemlose Kuh. TROY vererbt genau das, mittelrahmige Kühe mit Spitzeneutern, extrem hoher Nutzungsdauer RZN140 und hoher Töchterfruchtbarkeit RZR118, guter Melkbarkeit und sehr leichten Geburten. TROY ist einer der besten Befruchter und nach wie vor sehr gefragt bei seinen Besitzern CRI-Genetics in den USA.

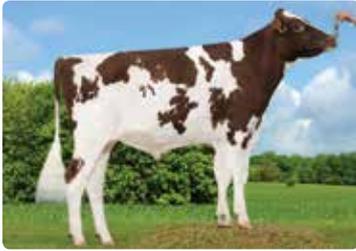
und Eutergesundheit lassen langlebige, problemlose Kühe von ATOMIC PP erwarten. Er ist aktuell einer der komplettesten reinerbig Hornlosen Bullen, die weltweit verfügbar sind.

Der zweite Neuling SAKAI RED stammt aus der erfolgreichen Massia-Familie und vererbt sehr viel Körperbreite und allerbeste Euter. Seine Zuchtwerte für Nutzungsdauer und Eutergesundheit sehen sehr positiv aus. Mit einer hohen Milchmengenvererbung kombiniert mit ganz positiven Inhaltsstoffen bringt er es zu einem Gesamtzuchtwert von RZG 150 und ist damit einer der aktuell attraktivsten Rotbuntvererber. SAKAI RED wurde mit dem seltenen aAa-Code 561 eingestuft und er sollte

nicht auf Rindern zum Einsatz kommen. Die Bullen LAPTOP PP und KRYOS PP werden wir in unserem Angebot auslaufen lassen, Restportionen sind aber weiterhin noch verfügbar. Von allen anderen Bullen sollte ausreichend Sperma verfügbar sein.

■ Anpaarungsberatung

Die gezielte Anpaarung ist der Schlüssel zum Erfolg. Wir helfen Ihnen gerne dabei und bieten Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten der Anpaarungsberatung an. Für Terminabsprachen können Sie sich gerne im CONVIS-Sekretariat oder auch direkt bei unseren Zuchtberatern melden.



Atomic PP



ROTBUNT

aAa 342

Atomic PP

geboren: 03.07.2016 HB-NR.: 587.515

22,- €

Milchleistung

12/2017 (gD)
Tö. 0 Betr. 0

Milch-kg + 1.505
Fett-% - 0,04
Fett-kg + 58
Eiweiß-% - 0,01
Eiweiß-kg + 51

■ reinerbig hornloser Allrounder
■ Fitness
■ aus Roxy-Familie

Apoll P 924.726

Bauer's Fageno Royalty-P 1/84 GP
1/1 La. 7.760 4,41 342 3,53 274

Fageno 588.048

Romy P -Laron P
3/2 La. 10.148 3,72 378 3,44 349

Exterieur

Tö. 0 Betr. 0

Milchtyp: 109

Körper: 117

Fundament: 113

Euter: 127

		76	88	100	112	124
Größe	123					
Milchcharakter	107					
Körpertiefe	101					
Stärke	110					
Beckenneigung	95					
Beckenbreite	115					
Hinterbeinwinkel	106					
Klauenwinkel	108					
Sprunggelenk	98					
Hinterbeinstellung	106					
Bewegung	115					
Hintereuterhöhe	114					
Zentralband	104					
Strichplatzierung v.	117					
Strichplatzierung h.	113					
Vordereuter	120					
Eutertiefe	130					
Strichlänge	97					

Kalbeverlauf direkt KV dir 103	Totgeburten direkt TG dir 105	Kalbmerkmale Kalbeindex direkt RZKd 104	Kalbeverlauf Töchter KV mat 111	Totgeburten Töchter TG mat 107	Töchterfruchtbarkeit KON 107 BCS 99 RZ 98 Melkbarkeit RZD 94 Melkverhalten MVH 102	
Gesamtzuchtwert RZG 146	Milchleistung RZM 136	Exterieur RZE 128	Zellzahl RZS 111	Nutzungsdauer RZN 118	Reproduktion RZR 105	Kalbeindex - Töchter RZKm 109



Sakai Red



ROTBUNT

aAa 561

Sakai Red

geboren: 28.07.2016 HB-NR.: 587.519

24,- €

Milchleistung

12/2017 (gD)
Tö. 0 Betr. 0

Milch-kg + 1.378
Fett-% + 0,19
Fett-kg + 76
Eiweiß-% + 0,08
Eiweiß-kg + 54

■ Top Exterieur
■ Milchleistung
■ Nutzungsdauer

Sveen P 507.577

Massia 100

Aikman 507.027

RED ROCKS MASSIA 76 -Glorious
1/184Tg. 4.583 4,52 207 3,34 153

Exterieur

Tö. 0 Betr. 0

Milchtyp: 105

Körper: 120

Fundament: 116

Euter: 133

		76	88	100	112	124
Größe	128					
Milchcharakter	108					
Körpertiefe	119					
Stärke	117					
Beckenneigung	98					
Beckenbreite	116					
Hinterbeinwinkel	88					
Klauenwinkel	116					
Sprunggelenk	96					
Hinterbeinstellung	110					
Bewegung	113					
Hintereuterhöhe	127					
Zentralband	113					
Strichplatzierung v.	132					
Strichplatzierung h.	118					
Vordereuter	123					
Eutertiefe	122					
Strichlänge	104					

Kalbeverlauf direkt KV dir 91	Totgeburten direkt TG dir 102	Kalbmerkmale Kalbeindex direkt RZKd 96	Kalbeverlauf Töchter KV mat 101	Totgeburten Töchter TG mat 100	Töchterfruchtbarkeit KON 97 BCS 108 RZ 102 Melkbarkeit RZD 110 Melkverhalten MVH 113	
Gesamtzuchtwert RZG 150	Milchleistung RZM 141	Exterieur RZE 133	Zellzahl RZS 112	Nutzungsdauer RZN 119	Reproduktion RZR 97	Kalbeindex - Töchter RZKm 100

PRO CONVIS AI-Service

Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2018

■ Schwarzbunte Holsteins

Beatstick 833.032

aAa 312 pp *CDF *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 23.05.14

Balisto 889.248

ZW gM: +878 +0,48 +84 +0,43 +73 RZM 155 RZG 160

WEH Quintina DE 03.55651002 1/86 VG

2/1 La. 12.169 3,71 452 3,02 368

ZW gD: Si. 69 % +982 +0,12 +51 +0,10 +43

Bookem 889.128

De-Su 199 US 00.69490353 1/85 VG

Gold Chip 889.127

Quinta DE 05.35361859

2/88 VG

V: Billion 3
RZM 132 RZE 130 RZS 121 RZG 146

Kingdom 833.110

aAa 243 pp *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 07.03.15

Kingpin 507.399

ZW gM: +615 +0,20 +44 +0,06 +26 RZM 121 RZG 138

Evelin DE 14.04518250 2/90 EX

2/1 La. 13.747 3,67 504 3,27 449

ZW gD: Si. 67 % +1.206 +0,03 +51 -0,01 +40

McCutchen 506.807

Dixie US 00.69823260 2/90 EX

Headliner 506.812

Eve US 30.06989400

2/90 EX

V: Dorcy
RZM 129 RZE 132 RZS 118 RZG 142

Redagon 571.891

aAa 432 pp *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF

Züchter: US

geboren: 28.11.14

Racer 507.482

ZW gM: +906 -0,14 +22 +0,08 +39 RZM 125 RZG 146

PG Oregon US 01.402005806

ZW gD: Si. 68 % +556 -0,05 +18 +0,12 +30

Lexor 506.684

Clear-Echo 2280 US 00.686698801/84 GP

Epic 889.147

Opine-P US 01.40834455

1/90 EX

V: Man-O-Man
RZM 120 RZE 132 RZS 117 RZG 138

■ Rotbunte Holsteins

Great 917.551

aAa 324 pp *CDF *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 01.11.14

Go Now 679.573

ZW gM: +1.098 +0,24 +69 +0,24 +62 RZM 145 RZG

Fredericke DE 10.82509182 3/87 VG

3/3 La. 11.650 3,97 463 3,78 440

ZW gD: Si. 68 % +1.821 +0,10 +85 +0,12 +74

G-Force 500.299

Gamma NL 05.21308470 2/87 VG

Morris 917.362

Funzel DE 10.82468085

1/83 GP

V: Ruleto
RZM 154 RZE 119 RZS 107 RZG 146

Nuntius 917.589

aAa 243 pp *CDF *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 04.04.15

Nugget 680.244

ZW gV: -135 +0,73 +62 +0,16 +10 RZM 115 RZG 136

Tina DE 03.55906049 1/84 GP

1/100TG 3.145 3,62 114 3,31 104

ZW gD: Si. 67 % +1.061 +0,20 +63 +0,18 +53

Numero Uno 506.661

Saskia UK 3827.02405669 1/85 VG

Julandy 917.409

Tiandra DE 03.54760277

2/90 EX

V: Elburn
RZM 140 RZE 123 RZS 113 RZG 148


www.convis.lu

Unser Anpaarungs-Service – zur Umsetzung IHRER Zuchtstrategie



Anpaarung flexibel gestalten:

- » Individuelle Zuchtstrategie
- » Individuelle Einzeltieranpaarung
- » Flexibilität in Umfang und Auswahl der Bullen
- » Vermeiden von Inzuchtdepressionen und Gendefekten
- » Unterstützt mit dem bewährten BAP Anpaarungsprogramm

Die gezielte Anpaarung, eine Investition in die Zukunft:

- » Erhöhung der genetischen Veranlagung Ihrer Herde
- » Remontierungskosten senken
- » Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion

IHRE KONTAKTPERSONEN

Thorsten Blechmann	GSM: 621 326 480	Pierre Laugs	GSM: 621 235 090
Armand Braun	GSM: 621 134 975	Aline Lehnen	GSM: 621 326 478
Fränz Krumlovsky	GSM: 661 266 017		



„Vel'Phone®"- Die robuste und wirksame Lösung, um jederzeit eine Verfolgung des Kalbens zu ermöglichen!

Für mehr Lebendgeburten und weniger Postpartum-Komplikationen!
Verfolgung der Temperaturentwicklung durch Einsetzen eines Vaginalthermometers wenige Tage vor der Kalbung. Sie erhalten eine SMS zu Beginn der Kalbung, so dass Sie den Geburtsvorgang im entscheidenden Moment überwachen können.

GERNE MÖCHTEN WIR SIE PERSÖNLICH VON DEM INNOVATIVEN KONZEPT MEDRIA ÜBERZEUGEN.

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ATTRAKTIVE ANGEBOTE UND WEITERE INFORMATIONEN:

Markus NEYSES GSM: +352 661 521 135



4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck

Tél.: +352 26 81 20-0
Fax: +352 26 81 20-612



VIEHVERMARKTUNG

Preisstaffelung Rasse-Typ Milch*

(weibliches Schlachtvieh: Kühe und Rinder)

**KOSTEN-
SENKUNG**

für die Preisstaffelung
Rasse-Typ Milch

Kühe/Rinder	Selbstanlieferung Gebühr je Tier	Transport durch <i>PRO CONVIS</i> Gebühr je Tier
1-4	35 €	60 €
ab 5	35 €	55 €

***Wichtig! Die Meldungen sollen unter folgender
Nummer eingehen: 26 81 20-324**

Allgemeine Preisstaffelung bei Meldung während der Visite des Händlers

Tier(e)	Selbstanlieferung Gebühr je Tier	Transport durch <i>PRO CONVIS</i> Gebühr je Tier
1-4	60 €	85 €
ab 5	60 €	80 €

4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck

Email: vvm@convis.lu
Fax: +352 26 81 20-612

Cactus Label



Cactus - Rëndfleisch vum Lëtzebuerger Bauer: Rückblick & Ausblick

Das Qualitätsrindfleischlabel Cactus - Rëndfleisch vum Lëtzebuerger Bauer besteht seit 1996. Heute schreiben wir das Jahr 2018. Die Bedürfnisse der Konsumenten, der Gesellschaft und auch der Landwirtschaft haben sich zum Teil geändert.



Pierre Feipel

Tel.: 26 81 20-343
pierre.feipel@convis.lu

Die Richtlinien in unserem Rindfleischlabel sind heute im Großen und Ganzen noch dieselben wie anfangs. Es ist an der Zeit unser Label den neuen Bedürfnissen und Anforderungen anzupassen.

Wir (Landwirte, CONVIS, Händler und Cactus) müssen uns einige Fragen stellen:

- Welches Rindfleisch will der Verbraucher?
- Wie definieren wir Qualität?
- Wie können wir den Verbraucher zufrieden stellen?
- Wie können die verschiedene Akteure die Margen fair verteilen?

1996 gab es eine ganze Reihe der aktuellen Richtlinien noch nicht: sowohl in der landwirtschaftlichen Produktion als auch in der Verarbeitung vom Rindfleisch. Das Cactus Label war damals seiner Zeit voraus und bekannt für seine strengen Auflagen. Diese Auflagen haben unter anderem ermöglicht, dass sich die damals heterogenen Herden durch den Einsatz von eingeschriebenen leistungskontrollierten Deckbullen kontinuierlich in puncto Größe, Fleischfülle und somit Schlachtkörpergewicht verbesserten. Bedingt durch die damalige BSE-Krise, war die Nachfrage nach lokalen, sicheren Lebensmitteln also auch für unser Rindfleisch groß. Der Fleischrindermarkt

förderte das Ganze auch noch, und ermutigte die Fleischrinderbetriebe immer schwerere und fleischigere Tiere zu züchten, da sie von der Fleischausbeute her interessant sind, aber auch weil die Unkosten je Schlachtkörper somit niedriger waren.

Dies hat zur Folge, dass in den vergangenen 20 Jahren die Schlachtkörper deutlich schwerer geworden sind, was man am besten bei den Schlachtrindern und -kühen merkt. Diese haben in etwa 40-50kg Schlachtgewicht zugelegt, was einem Lebendgewicht von 70-90kg entspricht.

2018 haben wir das Problem, dass ein Teil der Schlachtkörper, so wie sie momentan produziert werden, nicht mehr marktgerecht ist.

Allgemein gesehen, ist es immer komplizierter, die schweren fleischbetonten Schlachtkörper zu vermarkten. Der Konsument braucht immer weniger Kalorien, da er immer weniger körperlich aktiv ist. Somit verzehrt er kleinere Portionen Rindfleisch. Dies ist der Grund, warum der Fleischrindermarkt leichtere Rinder verlangt. Diese Situation ist nicht nur national. Auch im Ausland sind leichtere Tiere gefragt.

Die Problematik lässt sich am einfachsten anhand von zwei Beispielen im Rahmen des Qualitätsrindfleischlabels "Cactus - Rëndfleisch vum Lëtzebuerger Bauer" schildern.

Das Cactus-Label hat eine untere und obere Gewichtsgrenze. Die Gewichtsspanne liegt

zwischen 300 kg und 475 kg Kaltgewicht. Seit Beginn des Labels hat sich das Lebendgewicht der Jungbullen um 65 kg gesteigert. Die Konsequenz hiervon ist, dass die Jungbullen früher geschlachtet werden und somit in der Tendenz weniger Fett ansetzen, da diese spätreiferen Tiere zum Schlachtzeitpunkt noch nicht ausgewachsen sind. Weniger Fett heißt, dass zum einen das Fleisch weniger Geschmack hat, zum anderen ist es weniger geschützt und demnach nicht so gut haltbar. Ein höheres Gewicht bringt auch größere Teilstücke mit sich. Der Konsument wiederum gibt aber proportional immer weniger für Lebensmittel aus. Tendenziell ist der Fleischkonsum auch eher rückläufig. Bekommt er dann auch noch sehr große Stücke beim Metzger präsentiert, welche dann auch dementsprechend teuer sind, dann kann es sein, dass er auf alternative Produkte zurückgreift.

Cactus verlangt seit Jahren mehr CBC-Jungbullen. Das heißt, er braucht Tiere für die Verarbeitung. Hier brauchen es nicht unbedingt die fleischbetonten Jungbullen zu sein. Der Markt verlangt einen anderen Typ von Rind. Die Schlachtkühe aus der Milchrinderzucht und die Milchrinderbullen machen es vor. Sie sind gesucht, begehrt und werden außerdem noch verhältnismäßig gut bezahlt. Hier werden die Edelteile auch ausselektiert und separat vom Rest des Tieres verkauft. Diese entsprechen der Größe und dem Gewicht wie der Konsument dies heute verlangt. Der Rest geht in die Verarbeitung und wird zum größten Teil als Hackfleisch verkauft.

Tab. 1: Aufteilung der Betriebszweige

	Anzahl Betriebe	Anzahl Betriebe, welche abgeliefert haben	Anzahl Mastbullen	Mastbullen/ Betrieb	Schlachtgewicht (kg warm)	Schlachalter (Monate)	Lebenszunahme (gr./Tag)
Reine Mastbullenbetriebe	5	5	703	140	438,7	19,6	1,143
Betriebe mit Milchkühen und Zukauf von Mastbullen	15	13	784	60	441,9	19,89	1,133
Betriebe mit Milchkühen, Mutterkühen und Mastbullen	69	66	1.210	18	427,7	19,99	1,093
Betriebe mit Mutterkühen und Mastbullen	51	45	1.847	41	434,9	19,53	1,137

National als auch international gilt eine klare Aussage: es wird immer mehr Verarbeitungsfleisch gebraucht, um Hackfleisch (z.B. Steak haché) zu produzieren. Nimmt man als Beispiel Frankreich, so stellt das „Insitut de l'élevage“ fest, dass der Hackfleischverbrauch aus Fleischrinderrassen in den traditionellen Metzgereien im Zeitraum von 2009 bis 2014 von 13% auf 21% gestiegen ist! Dieses hat den Vorteil, dass es immer zart ist und es nicht stundenlang in der Küche zubereitet werden muss.

Damit der Fleischrinderbetrieb den heutigen Typ von Jungbullen, Rindern oder Kühen marktgerecht produzieren kann, muss er eine sehr konzentrierte und teure Fütterung einsetzen. Hier bleiben allerdings die Fragen zu stellen, ob dies dann noch einer wiederkäuergerechten Fütterung entspricht und ob der Mäster hier noch Geld verdient? Von Umwelt- und Welternährungsaspekten gar nicht zu sprechen.

Es gibt viele Schrauben in den Fleischrinderbetrieben, an denen man drehen kann, um die finanzielle Situation zu verbessern. Sowohl Rasse als auch Rasstyp spielen hier sehr wohl eine große Rolle. Vom Prinzip her brauchen wir eine mittelrahmige Herde mit ausgeprägten Muttereigenschaften. Diese bringt die Eigenschaften, welche im In- und Ausland gefragt sind.

Damit würde der Fleischrinderproduzent robuste Tiere produzieren, welche als Kalb unter der Kuh mit dem preiswerten Kraftfutter „Milch von der Mutterkuh“ gefüttert werden, und sich danach entweder in der Aufzucht und/oder Mast einfacher füttern lassen, da sie frühreifer sind.

Der Verarbeiter wäre zufrieden, da er wieder ausgeglichene Tiere angeboten bekommt, welche optimal ausge-

mästet sind, die er problemlos vermarkten kann.

Der Konsument kann auf der einen Seite ein kleines (250g an Stelle von 300g) gutes, geschmackvolles Stück Rindfleisch und/oder auf der anderen Seite qualitativ hochwertiges Hackfleisch kaufen. Rindfleisch, welches er sich heute entweder aus den Mercosur Staaten oder beispielsweise Irland bezieht oder aus den ausgemästeten Milchkühen oder -Bullen. Aber auch in puncto Umwelt und Welternährung würden diese Tiere den Anforderungen der Gesellschaft entsprechen, da sie vermehrt für den Menschen nicht nutzbare Ernährungsmittel (Gras) nutzen.

Preislich gesehen werden diese Tiere sicherlich nicht uninteressanter sein, weil sie einerseits gesucht sind, andererseits viel leichter und billiger zu füttern sind. Über diesen Weg ist es wieder möglich, auch eine Fleischrinderproduktion hierzulande interessant zu machen.

Eins ist klar. Die Richtung für die Fleischrinderbetriebe ist vorgegeben. Verarbeiter und Konsument ist es letztendlich egal, von wo sie ihr Rindfleisch beziehen. Vom Prinzip her bevorzugen die Luxemburger Verarbeiter und Konsumenten unser Luxemburger Rindfleisch, es muss aber leider Gottes in unserer globalisierten Welt im Vergleich zur Konkurrenz erschwinglich bleiben. Letztendlich liegt es in den Händen unserer Fleischrinderzüchter und -produzenten, ob wir morgen noch am Markt sein wollen oder nicht. Luxemburg ist keine Insel, mit oder ohne Label!

Im Jahr 2017 konnten 4.649 Tiere im Rahmen des Qualitätsrindfleischlabel „Cactus - Rindfleisch vom Lëtzebuurger Bauer“ vermarktet werden.

Dieses Resultat soll man als sehr positiv bewerten. Der Fleischrinderhandel wird immer schwieriger, da der Trend immer mehr in Richtung Verarbeitungsfleisch geht, und es immer offener wird, dass die gut bemuskelten Tiere immer weniger gefragt sind.

Cactus kauft männliche & weibliche Rinder. Die Aufteilung sieht folgendermaßen aus:

- 203 weibliche Fleischrinder unter 48 Monate
- 4.446 Fleischjungbullen unter 22 Monate

Die weiblichen Rinder wogen durchschnittlich 374,9kg (Kaltgewicht) bei einem Alter von 30,17 Monaten. Das Gesamtgewicht betrug somit 76 Tonnen.

Die Mastbullen wogen im Durchschnitt 427,8kg (Kaltgewicht) mit einem Alter von 19,5 Monaten. Die Lebensstageszunahmen lagen bei 1.144g. Das Gesamtgewicht betrug 1.901 Tonnen.

149 landwirtschaftliche Betriebe haben sich bereit erklärt, laut den Konditionen des Lastenheftes zu produzieren, wovon 130 Betriebe Tiere abliefern.

Tabelle 1 gibt uns Auskunft über die Betriebszweige. Fünf reine Mastbetriebe nehmen am Label teil. Diese Betriebe haben durchschnittlich 140 Mastbullen im Label vermarktet. Interessant sind bei diesen Betrieben vor allem die Mastresultate. Die Mastdauer in diesen Betrieben lag bei 10,4 Monaten. Die Mastzunahmen lagen bei 1,221 kg pro Tag. Diese Betriebe lieferten 15% der geschlachteten Jungbullen.

Betriebe mit Milchkühen und Mastbullen sind vergleichbar in puncto Mast mit den reinen Mastbetrieben. Die Mastdauer in

diesen Betrieben betrug 11,6 Monate. Die Mastzunahme lag bei 1,163kg pro Tag. Diese Betriebe lieferten 17 % der geschlachteten Jungbullen.

Betriebe mit Milchkühen, Mutterkühen und Mastbullen entsprechen immer noch den meisten Betrieben im Label, obwohl es wahrscheinlich immer mehr zu einer Spezialisierung in den Betrieben werden kommt. 66 Betriebe lieferten Mastbullen ab. Hier handelt es sich um Betriebe, die aber fast keine Fresser zur Mast zukaufen. Die Resultate zeigen aber auch, dass das Hauptaugenmerk bei den Milchkühen liegt. Mit durchschnittlich fast 20 Monaten Schlachalter und einer Lebenszunahme von 1,093 kg pro Tag sind dies die Betriebe, bei denen der größte Nachholbedarf besteht. Diese Betriebe lieferten nichts desto trotz 27 % der geschlachteten Jungbullen.

Die reinen Fleischrinderbetriebe, welche im geschlossenen System verfahren, sprich Mutterkühe und Mast, machten die Mehrheit der Mastbullen im Label aus. Diese

Betriebe lieferten 41 % der geschlachteten Jungbullen. Das Schlachalter lag in diesen Betrieben bei 19,5 Monaten bei einer Lebenszunahme von 1,137 kg pro Tag. Hier kann man die Betriebe noch unterscheiden. 12 Betriebe kauften noch durchschnittlich 65 Fresser hinzu, um somit 85 Fresser je Betrieb an Cactus vermarkten zu können. Dies sind also Betriebe, die tendenziell weniger Mutterkühe haben, als die anderen Fleischrinderbetriebe dieser Gruppe. Nichts desto trotz sind diese 12 Betriebe wichtig für das Label, da sie 2017 1.020 Mastbullen über das Label vermarktet haben. Die Mastresultate dieser Betriebe lagen bei 11 Monaten Mastdauer und einer Mastzunahme von 1,197 kg pro Tag.

Wenn man jetzt die 130 Betriebe untereinander vergleicht, so sieht man schon große Differenzen in den Resultaten. Das niedrigste Schlachtgewicht im Vergleich zu dem höchsten spiegelt sich in einer Differenz von 133kg Schlachtkörpergewicht. Die Differenz der besten Lebenszunahme

(pro Betrieb) zu der schlechtesten liegt bei 710 Gramm pro Tag. 196 Tage Differenz zwischen dem Betrieb, der seine Mastbullen mit 15,58 Monaten abliefert und dem Betrieb der mit 22 Monaten abliefert.

Tab. 2: Aufteilung der Betriebe nach Lebenszunahme

2017	25% schlechte (35)	50% Mittel	25 % beste
Lebenszunahme (g)	0,98	1,148	1,247
Alter (Monate)	21,07	20,02	18,14
Gewicht (kg warm)	408,91	438,5	443,32
Anzahl	715	1.883	1.953
Anzahl Tiere / Betrieb	22	29	59

Tab. 3: Aufteilung der Betriebe nach Mastzunahme

	25% schlechte (12)	50% Mittel (23)	25 % beste (12)
Mastzunahme (g)	0,998	1,204	1,398
Mastdauer (Monate)	12,36	11,11	9,82
Anzahl Tiere Mast	476	1.218	741
Anzahl Tiere / Betrieb	43	58	67
Lebenszunahme (g)	1,024	1,136	1,228
Alter (Monate)	20,98	19,88	18,37
Gewicht (kg)	423,78	442,52	442,43
Anzahl	582	1.454	1.031
Anzahl Masttiere / Betrieb	53	69	94
Masttage	262,91	267,49	260,78



VIEHVERMARKTUNG

Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.

» **Professionelle Beratung und Betreuung**

» **Beste Kontakte zu renommierten Schlachtunternehmen**

» **Transparente Preisgestaltung**

» **Zeitnahe Bezahlung**

» **Sekretariat / Verwaltung**

Frank Schirtz

Tel.: 26 81 20-324

frank.schirtz@convis.lu

» **Nutz- & Schlachtvieh, Kälber**

Frédéric Bellini GSM: 661 266 804

Gilbert Diederich GSM: 691 246 292

Jules Feidt GSM: 621 148 883

» **Milchrinderzuchtvieh**

Tom Elsen GSM: 621 246 498

» **Fleischrinderzuchtvieh**

Nico Mousel GSM: 621 361 443

4, zone artisanale et commerciale L-9085 Ettelbruck

Tél.: +352 26 81 20-0

Fax: +352 26 81 20-612

LJVA

32. Limousin Jungvieh Ausstellung

Knapp 90 Tiere nahmen an der Limousin Jungvieh Ausstellung teil. Der Anteil der genetisch hornlosen Tiere war mit 30% bei den Rindern und 40% bei den Jungbullen relativ hoch. Im Handel war aber nicht zu bemerken, dass die hornlosen Bullen bevorzugt wurden. Vielmehr wird die Qualität der Tiere beachtet und wenn es dann hornlos ist, ist das ein Plus. Insgesamt lief der Verkauf sehr gut, so dass bei den guten deckfähigen Bullen das Angebot fast komplett geräumt war.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-348
gerry.ernst@convis.lu

Insgesamt waren die Kategorien relativ gleichmäßig besetzt, so dass der Wettbewerb gegen 15:15 Uhr abgeschlossen war. In der Breite war die Qualität sehr gut mit Durchschnittsleistungen, die leicht unter dem langjährigen Durchschnitt lagen. Dies ist allerdings, besonders bei den älteren Tieren, durch das katastrophale Jahr 2016 mit entsprechender Futterqualität für den Winter 2016/2017 zu erklären. In Punkto Typ ist weiterhin die deutliche Tendenz weg von den spätreifen Tieren zu bemerken. Dies war besonders auch beim Verkauf zu bemerken. Für diesen Typ gibt es keine Abnehmer mehr.

Der Preisrichter Nicolas Schmitt bevorzugte ausgeglichene Tiere mit feinem Knochenbau. Größere Tiere wurden konsequent mit einer schlechteren Platzierung gestraft.

■ Rinder

Bei den Rindern siegte die Badinter RRE VS Tochter Mava: ein großbrahmiges, ausgeglichenes und sehr feines Rind mit breitem Becken und viel weiblicher Ausstrahlung. Sie wurde von Ben & Martine Majerus-Clemes gezogen. Sie wurde zum



Einheitliche Qualität auf hohem Niveau, das Markenzeichen der Luxemburger Limousin-Zucht

Schluss auch als bestes Tier der Schau ausgewählt.

Der zweite Ehrenpreis ging an die sehr ausgeglichene und extrem feine, genetisch hornlose Merlin Tochter DLG Moquette. Mütterlicherseits geht sie auf die sehr gute Stammkuh Chaloupe der DLG Zucht (Philippe & Gritty Duhr-Arendt) zurück. Muttervater ist Castor RR VS, der nach dem Einsatz im Betrieb Wirtz-Agri, jetzt wieder in den Betrieben Duhr und Majerus deckt. Er hat hier vorzügliche Zuchtkühe hinterlassen. Moquette gewann auch den Preis als best bemuskelt Rind.

Bestes genetisch hornloses Rind wurde die Joyau (Frisson) Tochter Micara aus der Ställen der Gebrüder Biren. Das spätreife Rind wies ein sehr breites Becken und einen sehr feinen Knochenbau auf.

■ Bullen

Bei den Bullen siegte der Goubi Sohn Melo aus der Zucht der Familie Majerus: ein ausgeglichener Bulle mit breitem Becken, feinem Knochenbau, viel Körpertiefe und Länge und sehr gute Rassenmerk-

malen. Mutterseits geht Melo auf die hervorragende Schau- und Zuchtkuh Merise zurück.

Der zweite Ehrenpreis ging an den Valseur MN RRE VS Sohn Nautic: ein sehr kompletter Bulle mit viel Potential. Er ist gezogen und im Besitz der Gebrüder Siebenaler aus Zittig. Mutter ist die Dauphin RRE M Tochter Fiona, welche selbst 2011 den Preis des best bemuskelten Rindes gewann. Sie stammt aus der DLG Ulette aus der Zucht von Robert Duhr, welche 2006 auf unserer 1. Elite Auktion angeboten worden war.

Der dritte Ehrenpreis kommt wieder aus den Ställen der Familie Majerus: Merle ist ein Bandinter-Sohn aus einer aus Frankreich importierten Kuh, in deren Pedigree wir allerdings viele auch im Betrieb Majerus eingesetzte bewährte Bullen finden: Unesco, Tarot, Unbijou RR VS und Gus RRE VS. Beide Betriebe (Clemes und Leseche) hatten mehrere Bullen im Gemeinschaftsbesitz.

Der Preis für den best bemuskelten Bullen war genau wie auch bei den Rindern genetisch hornlose und kam ebenfalls aus der Limousinzucht der Familie Majerus. Nestel PS ist ein Jude Box PP Sohn. Der kompakte Bulle wies eine außergewöhnlich bemuskelte Lende auf.

Der Preis für den besten hornlosen Bullen ging an den Rasmus PP Sohn Napoleone. Er zeigt ein extrem breites Becken und eine sehr gute Bemuskelung. Er stammt aus der Zucht von Pol Nothumb .

Alles in Allem war es eine sehr erfolgreiche Schau mit vielen Besuchern. Vielen Dank an die Aussteller und deren Helfer für die Qualität und Vorführung der Tiere. Dank ihres Einsatzes und der exemplarischen Disziplin konnte die Schau bereits im frühen Nachmittag abgeschlossen werden, was sicher für die zum Teil weit angereisten Zuschauer aus dem Ausland ein großer Vorteil war. Ein großer Dank gilt auch den HelferInnen hinter der Theke, die mit einem nicht unerheblichen Teil zum Erfolg dieser von CONVIS, PRO CONVIS und LIMOUSIN LÉTZEBUERG organisierten Veranstaltung beitrugen.

Resultate der Wettbewerbe ►



Zahlreiche Besucher



**1. Ehrenpreis der Bullen: Melo
ZuB: Martine & Ben MAJERUS-CLEMES**



**1 Ehrenpreis der Rinder & Bestes Tier der Schau: Mava
ZuB: Martine & Ben MAJERUS-CLEMES**

RESULTATE DER 32. LIMOUSIN JUNGVIEH-AUSSTELLUNG

RINDER

Ktlg. Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	HB-Nr. Vater	Züchter und Besitzer
Kategorie 1: Rinder geboren im April & Mai 2017						
1	1	DSL NOURELLE	LU99540478	JORDAN	FR8705962103	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
6	2	DLG NANNE pp	LU99552093	JIBUS BEN	FR3615385021	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
2	3	DLG NEGETTE Pp	LU99552104	JUKE BOX PP*	FR1825005603	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
Kategorie 2: Rinder geboren im Februar & März 2017						
7	1	EDK NATOLI	LU99551617	EDK HEDY	LU99102409	Marc SCHMITZ
10	2	EDK NIKITA Pp	LU99551607	PATROL PP*	DE0987416655	Marc SCHMITZ
9	3	DSL NEBULA	LU99540443	GRAPHIT	LU98904094	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
Kategorie 3: Rinder geboren im Januar 2017						
11	1	NIRVANA	LU99500367	BEL ORIENT	FR2424526210	Roby & Guy SIEBENALER
12	2	NALOUSE Pp	LU99431753	JOYAU PS*	FR0800627962	André & Tom BIREN
13	3 DM	NEVADA	LU99500361	BEL ORIENT	FR2424526210	Roby & Guy SIEBENALER
Kategorie 4: Rinder geboren im November & Dezember 2016						
17	1	DSL MOISSON	LU99540408	DSL HULLO	LU99168208	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
16	2	MISS	LU99533712	GROGNON	FR8160032597	Nicolas KEUP-MATHIEU
Kategorie 5: Rinder geboren im Oktober 2016						
19	1	MAVA	LU99478896	BADINTER	FR3542846904	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
23	2	MOLA	LU99478888	HIDALGO	FR5455128634	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
22	3	MICARA Pp	LU99431719	JOYAU Pp*	FR2315124785	André & Tom BIREN
20	4	DSL MOUSSE	LU99540403	DSL HULLO	LU99168208	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
18	5	MOLLY Pp	LU99453379	C.N. MATEO P	DE0535309827	Nicolas KEUP-MATHIEU
Kategorie 6: Rinder geboren im September 2016						
25	1	MAMBA	LU99478875	HIDALGO	FR5455128634	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
24	2 DM	DSL MILLI	LU99452388	DANTON	FR1209096866	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
26	3	MELISSA	LU99431701	JORIS	FR7233434505	André & Tom BIREN
Kategorie 7 : Rinder geboren im Juli & August 2016						
28	1 DM	DLG MOQUETTE Pp	LU99498412	MERLIN P	DE0580463380	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
30	2	DLG MARBRE PS	LU99498396	MERLIN P	DE0580463380	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
31	3	MIETTE	LU99453354	IMPAIR	FR1534020903	Nicolas KEUP-MATHIEU
27	4	MONICA	LU99453366	IMPAIR	FR1534020903	Nicolas KEUP-MATHIEU

BULLEN

Ktlg. Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	HB-Nr. Vater	Züchter und Besitzer
Kategorie 8 : Bullen geboren im April & Mai 2017						
32	1 DM	NICO	LU99576886	INSTABLE	FR2424313394	Pol NOTHUMB-WEYLAND
37	2	NICOLAS	LU99576883	INSTABLE	FR2424313394	Pol NOTHUMB-WEYLAND
34	3	DSL NEUF	LU99540471	GRAPHIT	LU98904094	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
33	4	DLG NITAN Pp	LU99552097	JUKE BOX PP*	FR1825005603	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
36	5	LUX NAJEUR mh/+	LU99500100	GLORIAU	FR8724331052	René & Paul LUX
38	6	EDK NALI Pp	LU99551633	PATROL PP*	DE0987416655	Marc SCHMITZ



**2 Ehrenpreis der Rinder & best bemuskelttes Rind:
DLG MOQUETTE Pp
ZuB: Marg. & Philippe DUHR-ARENDT**



**Bestes hornloses Rind: MICARA Pp
ZuB: André & Tom BIREN**



**2 Ehrenpreis der Bullen: NAUTIC
ZuB: Roby & Guy SIEBENALER**



**3 Ehrenpreis der Bullen: MERLE
ZuB: Martine & Ben MAJERUS-CLEMES**



**Bester hornloser Bulle: NAPOLEONE Pp
ZuB: Pol NOTHUMB-WEYLAND**



**Best bemuskelter Bulle: NESTEL PS
ZuB: Martine & Ben MAJERUS-CLEMES**

BULLEN

Ktlg. Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	HB-Nr. Vater	Züchter und Besitzer
Kategorie 9 : Bullen geboren im Mars 2017						
44	1	DLG NAPALM	LU99552088	BADINTER	FR3542846904	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
42	2	NAPOLEONE Pp	LU99576789	RASMUS PP	DE0536513976	PoI NOTHUMB-WEYLAND
46	3	DSL NUNO	LU99540460	DSL HULLO	LU99168208	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
47	4	DSL NOBEL	LU99540456	GRAPHIT	LU98904094	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
49	5	LUX NOUNOURS mh/+	LU99500080	GLORIAU	FR8724331052	René & Paul LUX
45	6	DSL NERO	LU99540463	DSL HULLO	LU99168208	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
Kategorie 10 : Bullen geboren im Februar 2017						
55	1 DM	DLG NAPOLEON Pp*	LU99552064	HELIER P	FR1935148941	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
54	2	NIRVANA pp	LU99431755	JORIS	FR7233434505	André & Tom BIREN
53	3	NEO Pp	LU99501987	JAZZ PP*	LU99260455	M.-Antoinette JEMMING-SCHMITZ
52	4	DSL NORMAN	LU99540439	JOURS	FR7233434534	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
51	5	NIKO Pp*	LU99501989	CN REX PP*	DE0537864162	M.-Antoinette JEMMING-SCHMITZ
50	6	LUX NAMIBIA mh/+	LU99500070	GLORIAU	FR8724331052	René & Paul LUX
Kategorie 11: Bullen geboren im Januar 2017						
60	1	NAUTIC	LU99500359	VALSEUR MN	FR2216177589	Roby & Guy SIEBENALER
62	2 DM	NESTEL PS	LU99543931	JUKE BOX PP*	FR1825005603	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
56	3	EDK NATAN Pp	LU99551600	JAZZ PP*	LU99260455	Marc SCHMITZ
57	4	DSL NORIS	LU99540437	DSL HULLO	LU99168208	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
59	5	NERON Pp	LU99543933	JOLITORO Pp*	FR8758731105	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
61	6	EDK NOEL PP*	LU99551587	JAZZ PP*	LU99260455	Marc SCHMITZ
Kategorie 12: Bullen geboren im Dezember 2016						
66	1 DM	MELAN pp	LU99543927	BADINTER	FR3542846904	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
68	2	MISSLE	LU99533720	COCA	FR8744540844	Nicolas KEUP-MATHIEU
63	3	DLG MOLIERE Pp	LU99552037	HELIER P	FR1935148941	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
69	4	MAGIC	LU99500335	DAHAIK	FR1932992030	Roby & Guy SIEBENALER
64	5	MONET	LU99431749	JORIS	FR7233434505	André & Tom BIREN
65	6	MAXIMUS	LU99500342	BEL ORIENT	FR2424526210	Roby & Guy SIEBENALER
Kategorie 13: Bullen geboren im November 2016						
81	1	MERLE	LU99543912	BADINTER	FR3542846904	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
80	2 DM	DLG MOUFON	LU99498455	FARFELU	FR1934127718	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
79	3	DLG MUFLON	LU99498453	FARFELU	FR1934127718	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
73	4	MEMO Pp	LU99533711	CN REX PP*	DE0537864162	Nicolas KEUP-MATHIEU
70	5	MATISSE Pp	LU99431737	JAZZ PP*	LU99260455	André & Tom BIREN
83	6	DLG MUDAN Pp	LU99498444	HELIER P	FR1935148941	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
Kategorie 14: Bullen geboren im Oktober 2016						
88	1	DLG MARINO pp	LU99498439	PAPILLON	FR2255671799	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
84	2	MUSICIEN	LU99543902	BADINTER	FR3542846904	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
86	3	MAMBO	LU99453378	IMPAIR	FR1534020903	Nicolas KEUP-MATHIEU
89	4	MASERATI Pp*	LU99431720	JOYAU Pp*	FR2315124785	André & Tom BIREN
87	5	MOUSTACHE	LU99431721	IVANT	FR2313135648	André & Tom BIREN
90	6	MONERF	LU99478892	HIDALGO	FR5455128634	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
Kategorie 15: Bullen geboren vom September 2016						
95	1	MELO	LU99478876	GOUBI	FR1935052348	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
94	2	MILOU PS	LU99478879	MERLIN P	DE0580463380	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
97	3	METAL	LU99453372	IMPAIR	FR1534020903	Nicolas KEUP-MATHIEU
96	4	MELIN	LU99478873	GOUBI	FR1935052348	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES

BULLEN

Ktlg. Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	HB-Nr. Vater	Züchter und Besitzer
Kategorie 16: Bullen geboren im Juli & August 2016						
100	1	DLG MONDIAL PS	LU99498407	MERLIN P	DE0580463380	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
99	2	MUNSTER PS	LU99440639	REMBOLD PP*	DE0536513996	Serge KUGENER
102	3	DLG MARAIS Pp	LU99498403	MERLIN P	DE0580463380	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
104	4	MATCH	LU99453352	IMPAIR	FR1534020903	Nicolas KEUP-MATHIEU
98	5	MIKE Pp	LU99453369	C.N. MATEO P	DE0535309827	Nicolas KEUP-MATHIEU
103	6	MISTRAL PS	LU99440638	REMBOLD PP*	DE0536513996	Serge KUGENER

CHAMPIONNATE

Ktlg. Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	HB-Nr. Vater	Züchter und Besitzer
Meilleure génisse polled / Bestes hornloses Rind						
22		MICARA Pp	LU99431719	JOYAU Pp*	FR2315124785	André & Tom BIREN
Meilleure conformation bouchère génisse / Best bemuskeltes Rind						
28		DLG MOQUETTE Pp	LU99498412	MERLIN P	DE0580463380	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
Prix d'honneur génisses / Ehrenpreise der Rinder						
19	1	MAVA	LU99478896	BADINTER	FR3542846904	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
28	2	DLG MOQUETTE Pp	LU99498412	MERLIN P	DE0580463380	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
Meilleur taureau polled / Bester hornloser Bulle						
42		NAPOLEONE Pp	LU99576789	RASMUS PP	DE0536513976	PoI NOTHUMB-WEYLAND
Meilleur conformation bouchère taureaux / Best bemuskelter Bulle						
62		NESTEL PS	LU99543931	JUKE BOX PP*	FR1825005603	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
Prix d'honneur jeune taureaux / Ehrenpreise der Jungbullen						
95	1	MELO	LU99478876	GOUBI	FR1935052348	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
60	2	NAUTIC	LU99500359	VALSEUR MN	FR2216177589	Roby & Guy SIEBENALER
81	3	MERLE	LU99543912	BADINTER	FR3542846904	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES
Meilleure animal du concours / Bestes Tier der Schau						
19		MAVA	LU99478896	BADINTER	FR3542846904	Martine & Ben MAJERUS-CLEMES

Genetisch hornlose Limousin Jungbullen zu verkaufen, davon einige reinerbig hornlos (PP*)

Lol Schintgen

Tel: +352 33 05 34

Ferme D'Asselscheuer

L-7392 Asselscheuer

Verkauf über PRO CONVIS: Nico Mousel, GSM: 621 361 443



Viehvermarktung

Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.

Ihre Kontaktpersonen

» Sekretariat / Verwaltung

Frank Schirtz

Tel.: 26 81 20-324

frank.schirtz@convis.lu

» Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini

GSM: 661 266 804

Gilbert Diederich

GSM: 691 246 292

Jules Feidt

GSM: 621 148 883

» Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen

GSM: 621 246 498

» Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel

GSM: 621 361 443

4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck

Tel.: +352 26 81 20-0
Fax: +352 26 81 20-612

Aktuelles Angebot

Fleischrinder Besamungsangebot

Seit der Veröffentlichung des Bullenkatalog 2018 haben sich folgende Änderungen im Besamungsangebot ergeben:



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-348
gerry.ernst@convis.lu

■ Basisangebot:

Es sind neue Zuchtwerte für Leichtkalbigkeit in der Gebrauchskreuzung (IFNxt) verfügbar (Nur innerhalb der jeweiligen Rasse vergleichbar).

BBB

Neben Azzaro ist Nenuphar weiter verfügbar, hat aber noch keinen Zuchtwert auf französischer Basis.

Von Resistant, der hauptsächlich für die BBB Reinzucht gedacht ist sind nur noch Restportionen verfügbar. Er wird vom neuen Bullen Bison de Chardeneux (Scenario des Croix-Dames x Fascinant de la Grigeoule) abgelöst. Bison ist wie Résistant ein weiß gezeichneter Bulle mit hervorragender Bemuskelung und sehr gutem Fundament. Seine ersten Kälber sind sehr vielversprechend.



Bison de Chardeneux

Limousin

Von Jazz PP hatten wir letztes Jahr die ersten Kälber von guter Qualität. Jazz fruchtet

Tab. 1: Basisangebot (genomischer Zuchtwert)

Rasse (Basis ZW)	Bulle	IFNxt Leichtkalbigkeit Kreuzung	IFNAIS Leichtkalbigkeit Reinzucht	IABvbf Fleischleistung Kälbermast	IABjbf Fleischleistung Jungbullenmast
BBB	Azzaro	95		118	
Blonde	Romarin	105	110	90	114
Charolais	Domino	108	99	118	
Limousin	Jazz PP		115		++
	Lundi PP		104		+++
	Blandice	96	98	97	121

Tab. 2: Aktuelle Charolais Zuchtwerte (Reinzucht)

Bulle	IFNAIS	COMPsev	ISEVR	AVel	ALait	IVMAT	IABjbf
Artois	111	102	108	122	100	107	113
Indou PP	107	105	116	101	99	111	106

hervorragend und ist auch sehr leichtkalbig wie sein genomisch verbesserter Zuchtwert zeigt. Lundi PP ist ein neuer Bulle der sowohl in der Kreuzung als auch in der Reinzucht eingesetzt werden kann. Seine Beschreibung finden sie weiter unten.

Charolais

Bei Charolais bleibt nur noch Domino im Angebot für die Gebrauchskreuzung.

■ Reinzucht:

Charolais

Im Angebot bleibt Artois. Neu hinzu kommt Indou PP (Cabar P x Virgil P) ein homozygot hornloser Bulle mit gutem Exterieur und guten Zuchtwerten. Die mütterliche Linie von INDOU PP bringt Leichtkalbigkeit, Frühreife, gute Morphologie, Muttereigenenschaft und Rassemerkmale.



INDOU PP

Limousin:

Für die Limousin Reinzucht empfehlen wir folgende Bullen:

Bel Orient, Dahair, Cameos sowie die zwei neuen Bullen, Gstaad und Grenache.

Grenache (Tastevin x Amiral) zeigte eine tendenziell ausgeglichene bis frühreife Produktion mit vorzüglichen Becken. Vor allem das Sitzbein war sehr breit. Weiterhin zeigten die Töchter eine gute Knochenfeinheit und ein sehr ruhiges Temperament. In der

Lende waren sie etwas weniger gut bemuskelt und zeigten einen Nierendruck. In der Stationsprüfung war der Kalbeverlauf der Töchter eher gut.



Grenache

Die Töchter von Gstaad (Usse x Safara) waren sehr schwer im ausgeglichenen Mixte-Typ. Sie zeigten viel Körperlänge mit breiten Becken. Sie waren sehr ruhig im Temperament.



Gstaad

Bei Limousin steht ein neuer sehr interessanter Luxemburger Jungbulle zur Verfügung. Es handelt sich um den homozygot hornlosen DLG Lundi PP. Lundi hatte eine sehr erfolgreiche Schaukarriere bevor er in die Besamung ging. Er gewann seine Kategorie auf der Limousin Jungviehschau, auf der internationalen Interbreed Schau in Hartmannsdorf in Deutschland und auf der nationalen Luxemburger Schau 2017. Auf der internationalen Interbeef-Schau wurde er Reservesieger der Jungbullen. Auf der Limousin Jungvieh Schau und der FAE war er jeweils bester hornloser Bulle. Er stammt Mütterlicherseits aus einer exzellenten Kuhfamilie. Schon als Kalb gewann Lundi zusammen mit seiner Mutter eine Kategorie und die Mutter DLG Hysterie Pp wurde bestes hornloses weibliche Tier der FAE 2016. Hysterie ist aktuell die zeitbeste Kuh in Punkto Zuchtwert im Betrieb Duhr. Auf dieser Schau wurde die Mutter DLG Evocation für 6500 € nach Belgien verkauft wo sie

Tab. 3: Aktuelle Limousin Zuchtwerte (Reinzucht)

Bulle	IFNAIS	COMPsev	ISEVR	AVel	ALait	IVMAT	IABjbf
Bel Orient	98	96	114	106	106	119	117
Dahair	99	103	112	105	100	112	108
Cameos	99	102	130	97	98	128	123
Grenache	121	104	100	75	114	108	101
Gstaad	97	108	131	103	96	128	135
Lundi PP	104		118	=	-	111	+++



DLG LUNDI PP*

2017 nationale Siegerkuh wurde. DLG Lundi verfügt über hervorragende Zuchtwerte die ihn beim Absetzen und in den Masterergebnissen unter die 1% besten der Rasse platzieren. Auch in Punkto Gesamtzuchtwert für Muttereigenschaften zählt er unter den 10% besten der Rasse. Die ganze Mutterlinie so als auch Lundi haben ein sehr ruhiges Temperament.

Partenaïse

Bei den Partenaïsen wurde ATOMIC durch Iaka (Costaud x Ocean) ersetzt.

Wagyu

Bei Wagyu ersetzt der Bulle Elvis 124 (Takamichi Doi x Fukutsuru) den Bullen Michifuru.



Elvis 124



AI-Service

Unser Bullenangebot wird durch den **PRO CONVIS** AI-Service vermarktet:

GSM: 661 266 017

Reinerbig hornlose Luxemburger
LIMOUSIN-BESAMUNGSBULLEN

DLG LUNDI PP*

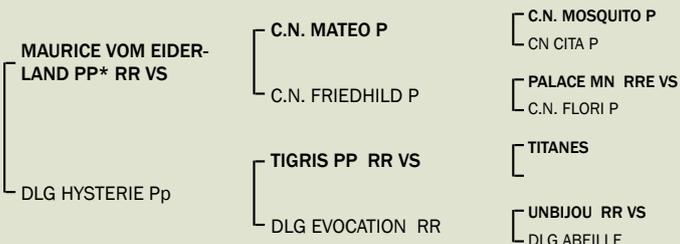
LU99446866

geboren: 08.12.2015

Züchter und Besitzer

MARG. ET PHILIPPE DUHR-ARENDET (MANTERNACH)

- Homozygot hornlos
- leichte Geburten
- hervorragendes ausgeglichenes Exterieur



Index (Basis: ipvgenos 20180223)

IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR
104 (0.58)	119 (0.53)	105 (0.49)	102 (0.56)	94 (0.45)	118 (0.52)

JAZZ PP*

LU99260455

geboren: 19.02.2014

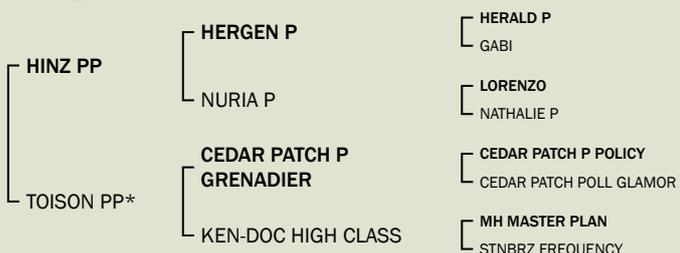
Züchter

ANDRE & TOM BIREN (LUXEMBOURG)

Besitzer

MARC SCHMITZ (KLINGELSCHEUER)

- Homozygot hornlos
- Extrem leichte Geburten
- Fleischbetontes Exterieur
- erster Jahrgang ist sehr überzeugend



Index (Basis: ipvgenos 20180223)

IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR
115 (0.71)	109 (0.53)	95 (0.55)	100 (0.63)	99 (0.51)	109 (0.57)



SUV VA LOUH



NEW CITROËN C3 AIRCROSS COMPACT SUV

Plus Spacieux, Plus Modulable

#PlusDePossibilités



12 aides à la conduite
Volume de coffre jusqu'à 520L
Toit ouvrant vitré panoramique
90 combinaisons de personnalisation

C3 Aircross Live 1.2 PureTech 82 ch boîte manuelle

À partir de

13.170 €⁽¹⁾

avec prime EcoTech conditionnelle de 1.690 €⁽²⁾

4,8 - 5,6 L/100 KM @ 104 - 126 G CO₂/KM (NEDC)



citroen.lu

INSPIRED
BY YOU

CITROËN préfère TOTAL Informations environnementales : citroen.lu. Véhicule illustré : New CITROËN SUV C3 Aircross Shine (Options : Peinture métallique, Toit biton look Black, Pack Color Orange, Grip Control & Hill Assist Descent, Toit ouvrant vitré panoramique électrique, park city). (1) Prix TVAC au 1^{er} février 2018, pour un CITROËN New SUV C3 Aircross 1.2 PureTech 82 BVM LIVE, toutes remises déduites, y compris la prime EcoTech[®] conditionnelle. (2) CITROËN vous propose une prime EcoTech pour la reprise et le recyclage de votre ancien véhicule. La prime « EcoTech » suivante est non cumulable avec la prime d'aide à la reprise et pas valable sur la gamme Business. CITROËN vous offre à l'achat d'un CITROËN New SUV C3 Aircross 1.690 € TVAC. Ainsi, la qualité de l'environnement en profite grâce au processus de recyclage. Le véhicule doit être complet et immatriculé depuis au moins 6 mois au nom de l'acheteur du nouveau véhicule. Offre réservée à particulier valable jusqu'au 28 février 2018. Info et conditions chez nous ou sur citroen.lu



PETRYMOBIL | Z.I. Laangwiss | 40 rue Hiehl | L-6131 Junglinster
Tél.: +352 26 78 18 -1
www.facebook.com/petrymobil

Dairyclim



Wie Anteil, Art und Nutzung von Grünland die Umweltauswirkungen der Milchviehhaltung beeinflussen

Im Rahmen vom Dairyclim Projekt hat das Institut für Agrarökologie der Uni Aarhus in Dänemark eine LCA Studie über Milchproduktion in direkter Relation zur Art und Weise der Grünlandnutzung durchgeführt. Das Ziel bestand darin, die typischen Produktionssysteme in den drei Ländern Belgien, Luxemburg und Dänemark im Modell zu definieren, zu analysieren und zu bewerten. Zusätzlich zum LCA wurde die Biodiversität mit dem dänischen Modell vom Biodiversität Schadenspotential bewertet.



Romain Reding

Tel.: 26 81 20-358
romain.reding@convis.lu

Generell kann eine hohe Milchleistung mit niedrigen Emissionen pro kg Milch in Verbindung gebracht werden. Extensive Grünlandnutzung und/oder weidebasierte Systeme mit tieferen Leistungen pro Kuh schneiden in der Regel bei produktbezogenen Bewertungen schlecht ab, können aber bei anderen Umweltgrößen wie Biodiversität, Landnutzung und CO₂-Speicherung im Boden eventuell positive Aspekte liefern. Alles in allem ist nicht immer klar von vorne herein ersichtlich, wie sich ein System im Endeffekt rein numerisch verhält.

Als Datengrundlage wurden bei dieser Studie zum einen Daten einer großflächig in den drei Ländern durchgeführten Um-

frage genutzt und zum anderen durch ein in Dänemark standardmäßig angewendete Agrarproduktionsmodell FarmAC (www.FarmAC.dk) ergänzt. Für Luxemburg im Speziellen wurden noch fehlende Daten von CONVIS geliefert.

■ Das Modell

Bei der Kalibrierung vom Modell wurde davon ausgegangen, dass der Anteil der drei Rohfutterarten Dauer- und Ackergrünland sowie Silomais mit den bekannten statistischen Anteilen der jeweiligen Standorte identisch sein musste. Die benötigten Produktionsflächen wurden als Bilanz zwischen Herdenbedarf und Flächenproduktion auf Basis der drei Faktoren TS, VEM und Protein bestimmt, identisch wie dies bei der CONVIS Autarkiebewertung der Fall ist. Zusätzlich wurden die in Belgien und Luxemburg deutlich

weiter verbreitete zusätzliche Fleischproduktion als zweiter Betriebszweig herausgerechnet, um eine klare Systemgrenze Milch zu haben, sowie logische Fruchtfolgen eingesetzt falls dies aufgrund fehlender Daten notwendig war. Die Umweltleistung (CO₂ eq) wurde in einer „Cradle-to-Farm-Gate“ Perspektive mit Fokus auf die Wirkungskategorie „Global Warming“ bewertet. Andere Wirkungskategorien der internationalen CML-Liste wie beispielsweise Bodenversauerung, Eutrophierung wurden hier nicht berücksichtigt.

■ Die Emissions-, Biodiversitätsverlustfaktoren sowie weitere Berechnungsfaktoren

Der Großteil der klimarelevanten Emissionsfaktoren und die entsprechenden Rechenansätze wurden von den Agrarinstitutionen

der Uni Aarhus in Tjele zusammengetragen. Der Energieverbrauch wurde auf Basis einer ARLA Studie von 2017 geschätzt.

Informationen über den Bodentyp und den Kohlenstoffgehalt des Bodens stammen für den durchschnittlichen dänischen Boden in Milchviehbetrieben aus der nationalen Datenbank (Kristensen, 2014). Für Belgien und Luxemburg basieren die verwendeten Werte auf Auswertungen von Luxemburger Böden, durchgeführt von Wesemael et al. (2010) und Lettens et al. (2005) vom Earth and Life Institute in Louvain-la-Neuve in Zusammenarbeit mit ASTA und CONVIS. Wetterdaten, insbesondere Informationen vom Niederschlag stammten von lokalen Stationen aus dem dänischen Jütland, Uccle in Belgien sowie Luxemburger Stationen.

■ Resultate & Schlussfolgerungen

Bei der Landnutzung hatte das dänische System der Biolandwirtschaft den höchsten Landverbrauch mit 1,47 m²/kg Milch im Vergleich zum Mittelwert der drei konventionellen Systeme mit einem Landverbrauch von 1,02 m²/kg Milch. Der Ackerbau spielt in Dänemark im bio- und konventionellen System eine sehr wichtige Rolle, wobei in Belgien und Luxemburg der Anteil unter 45% liegt.

Bei der Biodiversitätsbewertung zeigten die Resultate eine Spanne von 0,12 bis 0,56 BDI pro kg ECM wobei das konventionelle dänische System die höchsten Biodiversitätsverluste hatte. Der BDI-Index korreliert stark mit dem Anteil Ackerland. Zu erwähnen bleibt aber, dass Landschaftsgegebenheiten wie z.B. Anliegen an Hecke und Bächen und insbesondere die Art der Grünland-schnittnutzung und sowie die Art und Weise der Beweidung (Kurz oder nicht und die Jahreszeit) ein Rolle spielen, hier aber nicht berücksichtigt wurden.

Das konventionelle dänische System war das intensivste System der vier untersuchten. Es hatte die höchsten Emissionen pro ha aber auch die niedrigsten pro kg Produkt und dies, obwohl der Grünlandanteil

Tab. 1: Die vier modelhaft definierten Agrarsysteme und die resultierenden Agrarumweltparameter

	Luxemburg	Belgien	Dänemark	
	konventionell	konventionell	biologisch	konventionell
Betriebszweig Milch (ha)	65	71	234	151
Tongehalt Boden (%)	19	19	5	5
Anzahl Kühe	74	70	169	168
Milchleistung / Kuh	8.389	8.254	9.199	9.980
produzierte Milch / ha	9.519	8.102	6.641	11.103
Anteil Dauergrünland (%)	57	55	9	7
Anteil Feldfutter (%)	11	11	48	32
Anteil Mais (%)	18	5	3	31
Anteil Eigengetreide (%)	15	29	40	29
Grünland an Betriebsfläche (%)	68	66	57	39
Anteil Weide der Grünlandfläche (%)	55	51	39	18
mineralische N-Düngung (kg N/ha)	92	136	0	71
betriebs eigene TS Produktion (%)	85	96	89	85
GHG (kg CO ₂ eq. / Liter)	1,01	0,99	0,93	0,94
C Boden Speicherung (g CO ₂ eq.)	44	82	38	37
Landverbrauch (m ² /Liter)	1,12	0,94	1,47	1,00
Biodiversitäts Schaden Index	0,36	0,26	0,12	0,52

Tab. 2: Biodiversitäts Schadens Potential Faktoren (pro m²) Quelle: Knudsen et al. 2017

	Luxemburg	Belgien	Dänemark	
	konventionell	konventionell	biologisch	konventionell
Mais	0,68	0,68	0,29	0,68
Getreide	0,68	0,68	0,29	0,68
Feldfutter	0,09	0,09	-0,12	0,09
Dauergrünland	-0,07	-0,07	-0,34	-0,23
Getreideimport	0,68	0,68	0,29	0,68
Raps und Sojaimport	0,68	0,68	0,29	0,68

sowie Beweidung in Belgien (Wallonie) und Luxemburg eine deutlich größere Rolle spielen. Allerdings hat der hohe Strohimport in Grünlandgebieten und der sehr hohe organische Düngereinsatz auf Grünland die Differenz zwischen Grünland und reinen Ackergebieten wieder verkleinert.

Interessant und eine ganz neue Kennzahl für CONVIS war sicherlich die rein numerische Bewertung der Biodiversität auf Betriebslevel. Allerdings muss hier bemerkt werden, dass die Faktoren für Dauergrünland für Belgien und Luxemburg im Verhältnis zu Dänemark nachkorrigiert wurden. Bedingt wird dies durch den relativ geringen Grünlandanteil in Dänemark, der auch noch extensiver als in unseren Gegenden bewirtschaftet wird.

Herzlichen Dank An Herr Troels Kristensen vom Department of Agroecology der Uni

Aarhus in Tjele, Dänemark, der allen Projektbeteiligten das Zahlenmaterial und die notwendigen Erklärungen bereit stellte.



Publikation

Literatur zur Biodiversitätsbewertung:

Characterization factors for land use impacts on biodiversity in life cycle assessment based on direct measures of plant species richness in European farmland in the "Temperate Broad-leaf and Mixed Forest" biome.

By Marie Trydeman Knudsen; Aarhus University, Denmark

Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Luxemburg

Das „Climate Innovation Lab“: Bericht über ein „wake-up“-Wochenende in Luxemburg

Am 3. und 4. Februar 2018 fand in den Räumlichkeiten der Abtei Neumünster in der Stadt Luxemburg ein „wake-up“-Wochenende mit dem anspruchsvollen Namen „Climate Innovation Lab“ statt. Zu der Veranstaltung, die Teil des dritten nationalen Klimaplanes ist, wurden sowohl Vertreter der zivilen Gesellschaft, als auch der Wirtschafts- und der akademischen Welt eingeladen. Das „Climate Innovation Lab“ erfreute sich der Teilnahme von rund 120 Personen. Im Folgenden wird über die Struktur, Inhalte und Ergebnisse der Veranstaltung berichtet.



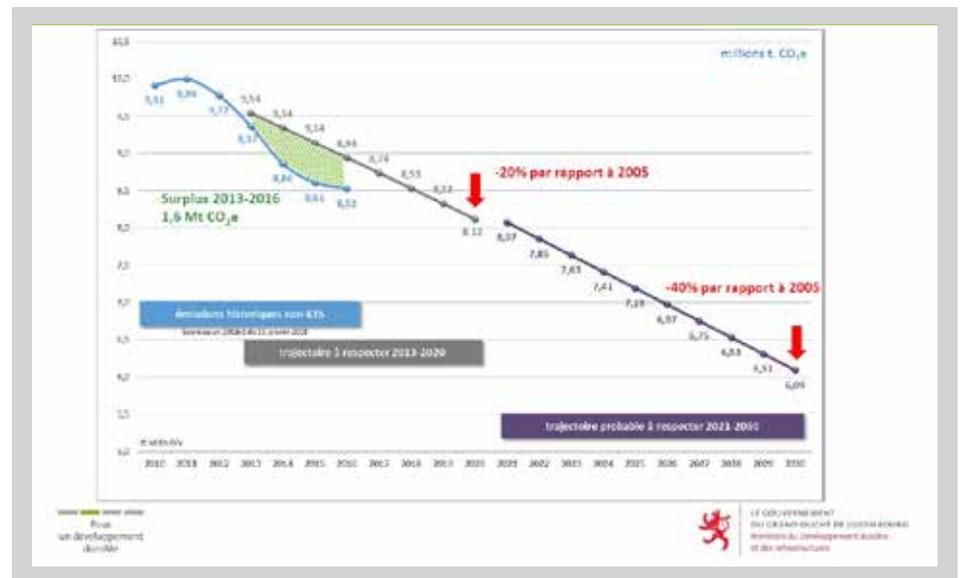
Rocco Liroy

Tel.: 26 81 20-357
rocco.liroy@convis.lu

Zunächst hatten die Umweltministerin Frau Dieschbourg und der Staatssekretär Herr Gira das Wort. Frau Dieschbourg betonte die Dringlichkeit des Handelns im Hinblick auf die Klimaerwärmung und auf das Einhalten des im Pariser Klimaabkommen von 2015 verankerten Ziels, die Klimaerwärmung auf max. 2,0 bzw. 1,5°C zu begrenzen. Sie berichtete von ihrer letzten Reise in den Senegal, wo die Effekte der Erderwärmung durch den Anstieg des Meeresspiegels verheerende Ausmaße angenommen haben. Die Umweltministerin machte deutlich, dass der Schutz von vor der Klimaerwärmung bedrohten Ländern letztlich der Wahrung von Menschenrechten entspricht.

Herr Gira seinerseits präsentierte die Zahlen der Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Luxemburg sowie die Reduktionsziele für die Zeithorizonte 2020 und 2030 (Abb.1). Luxemburg hat sich im Rahmen des Kyoto-Protokolls verpflichtet, seine Emissionen bis 2020 um 20% und bis 2030 um 40% gemessen am Niveau

Abb. 1: Bereits erreichte und noch zu erreichende Klimaziele von Luxemburg

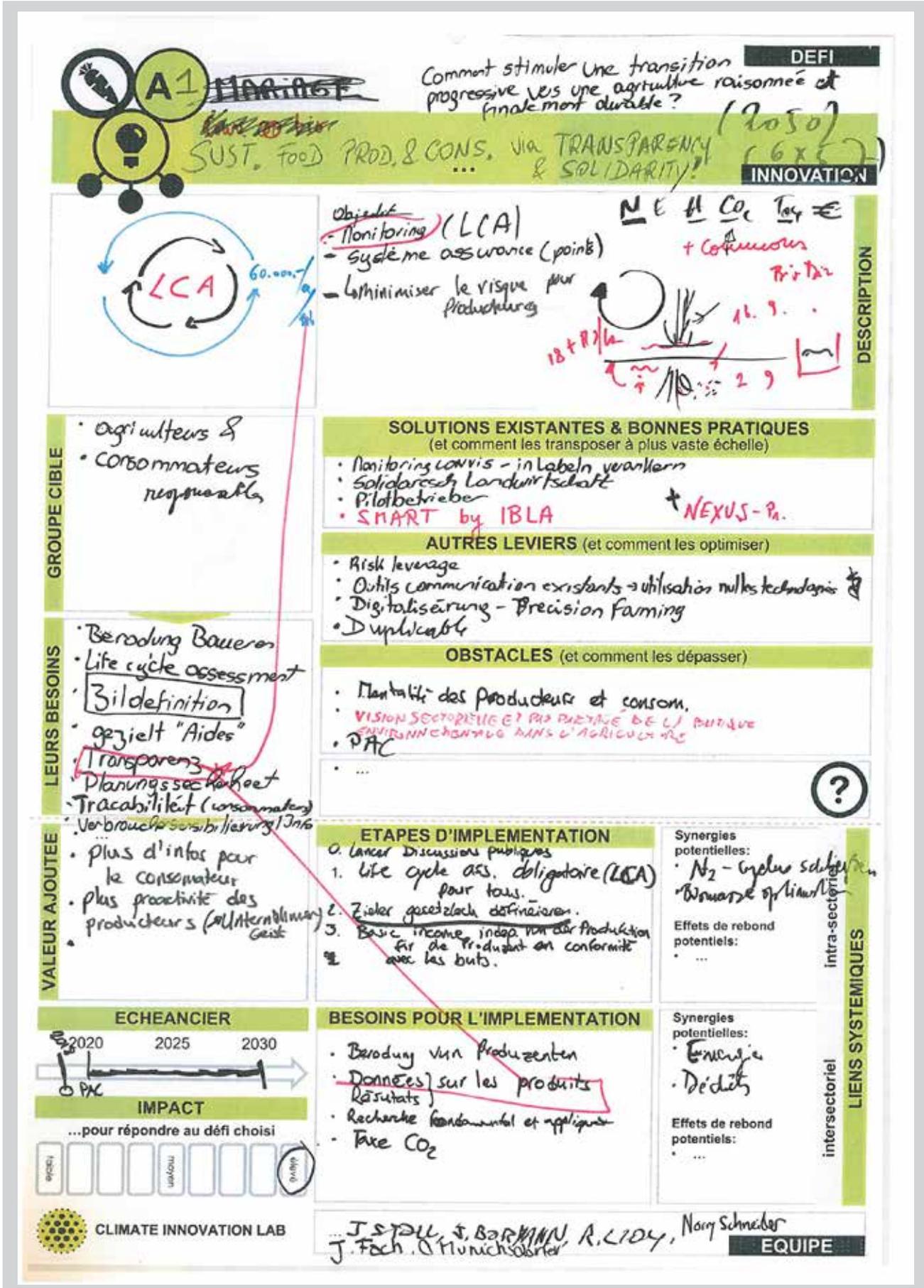


von 1990 zu reduzieren. Gemessen am Ziel für das Jahr 2020 befindet sich Luxemburg auf einem guten Weg, da bis dato mehr reduziert wurde, als in der Reduktionsgerade festgelegt worden war. Bis 2030 sind dennoch noch erhebliche Anstrengungen zu unternehmen, um das ehrgeizig gesteckte Ziel zu erreichen. Herr Gira präsentierte auch die Zahlen der Produktion regenerativer Energien, die in Luxemburg in den letzten vier Jahren stark ausgebaut wurde, so dass sich die Windenergie fast

verdreifacht hat und Photovoltaik um den Faktor 1,5 gestiegen ist. Vielversprechend ist auch die Tatsache, dass die Anzahl der Gemeinden, die am Klimapakt teilnehmen, in Luxemburg stark zugenommen hat.

Als dritter Redner ergriff Prof. Reinhard Loske von der Universität Witten-Herdecke das Wort, der darüber hinaus die ganze Veranstaltung mit seinen Gedankeninputs begleitete. Prof. Loske begann mit einer geschichtlichen Übersicht über die interna-

Abb. 2: Poster zur Veranschaulichung des Diskussionsprozesses am Beispiel der Gruppe Landwirtschaft und Nachhaltigkeit



tionalen Klimavereinbarungen. Das letzte Abkommen (Paris, 2015) stellt einen Paradigmenwechsel in der Klimapolitik dar: von einem Top-down- zu einem Bottom-up-Ansatz, da nicht nur die Politik in die Pflicht genommen wird, sondern auch die Gesellschaft als Ganzes. Daneben wird mehr Wert auf eine Aufteilung der Anstrengungen (effort sharing) und weniger auf die Verteilung der Lasten (burden sharing) gesetzt. Der Pariser Klimavertrag verpflichtet alle Staaten, ihre Ziele zu verwirklichen und sieht im Falle einer Nicht-Einhaltung keine Sanktionen, sondern eher eine „Bloßstellung“ der Länder vor, die ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind. Ausgehend von den hohen Hürden, eine Emissionsminderung in Luxemburg zu erzielen (das Land weist den höchsten Verbrauch an Strom, Wohnfläche und Autos pro Kopf in der EU auf), machte Prof. Loske klar, dass nur über eine Kombination von

- *Übernahme von Verantwortung*
- *Vermeidung von Klimaschäden*
- *Nutzung der Chancen, die sich aus der Implementierung des Klimaschutzes ergeben*

das Erreichen der gesteckten Ziele möglich sein wird. Dies zieht sich durch alle Kreise der Gesellschaft, wie zum Beispiel die Unternehmen (ressourceneffizientes Wirtschaften), die Konsumenten (Bildung von Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften), Bürgerbewegung (Boycottstrategien) und Bildungswesen (Nachhaltigkeitsbildung auf allen Ebenen der Gesellschaft). Prof. Loske entwickelte für die vier Hauptwirtschaftszweige, die von einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen betroffen sind (Haushalt, Wirtschaft und Industrie, Mobilität, Landwirtschaft und Ernährung), Leitbilder als Basis für die Diskussion und die Erarbeitung von Klimaschutzstrategien in den unterschiedlichen Gruppen (siehe weiter unten). Für die Landwirtschaft setzte er auf

- *Reduzierung der Viehbestände, die parallel zum Rückgang des Fleischkonsums erfolgen soll,*
- *Erweiterung der ökologisch bewirtschafteten Fläche*
- *Ausweitung des Konsums regionaler Produkte*
- *energetische Nutzung von Abfällen*
- *Umstrukturierung des Subventionswesens*

in der Landwirtschaft in Funktion des gesellschaftlichen Nutzens und nicht der Produktion

Nachdem die Leitbilder von Prof. Loske geschildert wurden, konnte das „Climate Innovation Lab“ beginnen. Entsprechend den vier genannten Bereichen wurden vier Gruppen gebildet. In jeder Gruppe wurden als erstes die wichtigsten Fakten über das Emissionsniveau im jeweiligen Bereich dargestellt. So berichtete Philippe Delfosse vom LIST über die Höhe der Treibhausgasemissionen in der Luxemburgischen Landwirtschaft, die im Jahr 2016 auf knapp 0,7Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten geschätzt wurden. Diese Ziffer entspricht etwa 6% der Gesamtemissionen von Luxemburg. Nach dieser Präsentation wurden in der Gruppe wichtige Fragen bezüglich der Reduzierung der Emissionen in der Landwirtschaft aufgeworfen, die fünf wichtigsten festgehalten und jeweils einer Untergruppe von sechs Personen zur Abarbeitung aufgetragen. Die fünf Fragen, die zur Behandlung im Bereich Landwirtschaft und Ernährung festgehalten wurden, berührten folgende Themen:

- *Mitwirkung von Akteuren aus dem Agrar- und Ernährungsbereich an nachhaltigen Lösungen*
- *Generierung von „carbon credits“ durch Speicherung von Kohlenstoff im Boden*
- *Erweiterung des Konsumbewusstseins und Stärkung des Konsums regionaler Produkte*
- *Optimierung des N-Kreislaufes in der Landwirtschaft und Abwasserbehandlung*
- *Steigerung der Nachhaltigkeit der Landwirtschaft*

Jede Gruppe bearbeitete die eigene Frage auf einem Poster, auf dem die Fragestellung unter Berücksichtigung der Lösungsansätze, der Hindernisse und der möglichen Synergien behandelt wurde. Danach hatte jeder die Möglichkeit, sich auch mit den Vertretern der anderen Gruppen auszutauschen, um auch dort die eigenen Ideen und Anregungen einzubringen. Weiter konnte man am letzten Tag auch die Poster der anderen Bereiche (Verkehr, Energie, Haushalt) besichtigen und eigene Anmerkungen einbringen.

In Abb.2 ist das Poster für den Bereich Nachhaltigkeit als Beispiel dargestellt. Inhaltlich sieht diese Gruppe den Weg

zur nachhaltigen Gestaltung der Landwirtschaft in einem flächendeckenden Nachhaltigkeitsmonitoring, das auf systematischen Lebenszyklusanalysen (LCA) für die landwirtschaftlichen Produkte basiert. Darauf aufbauend sollte eine Beratung für Landwirte erfolgen, die auf das Einhalten von prädefinierten und im Gesetz verankerten Zielen hinarbeiten sollte. Der Verbraucher profitiert von den LCA-Werten als Produktinformation für seine Entscheidung an der Theke. Die Landwirte werden für das Einhalten der genannten Ziele belohnt; im Gespräch war ein Basis-Einkommen, das nicht geringer als 60.000€ pro Betrieb und Jahr ausfallen sollte.

Alle Gruppen (insgesamt 19 für alle Bereiche) durften am zweiten Tag in synthetischer Form die Ergebnisse der Diskussion und die Vorschläge im Plenum vorstellen. Unter der Moderation von Prof. Loske wurden die Kerninhalte der Poster sowie das Zeitfenster der Umsetzung der Ideen dargestellt. Es wurden sehr viele Ideen vorgetragen, deren Umsetzbarkeit in den kommenden Wochen und Monaten vom MDDI geprüft werden wird. Die Resonanz der Veranstaltung bei den Teilnehmern war größtenteils positiv, wobei allen Teilnehmern bewusst war, dass die gesellschaftliche Diskussion über ein nachhaltigeres Luxemburg noch lange andauern wird. Dies gilt auch und insbesondere für den Agrar- und Ernährungsbereich, wo Themen wie die Höhe des Fleischkonsums und das Niveau der Tierhaltung nicht ohne Involvierung aller beteiligten Akteure angegangen bzw. gelöst werden können.

Als Fazit kann man sagen, dass das „Climate Innovation Lab“ ein wertvoller Versuch gewesen ist, die politische und die gesellschaftliche Ebene miteinander interagieren zu lassen, um zur Lösung komplexer Probleme, wie der Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Luxemburg beitragen zu können. Dies sollte und kann allerdings nur der Anfang des Interaktionsprozesses gewesen sein.



Qualitéit a Vertrauen säit 1960

**Äre kompetenten an zuverlässige
Partner am Saatgutberäich hei zu
Lëtzebuerg!**

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu **Kléi-** an **Grasm**eschungen. Mir bidden Mëschungen mat oder ouni **orange** Etikett fir Weeden an Feldfudder un. Donieft hu mir Spezialmëschungen fir Fräizäit- an Sportsterrainen.

Ausserdeem hu mir ee grousst Sortiment un **Mais** an **Zwëschefrüchten**.

Verkaf iwwer Bako, Barenburg, Piet van Luijk, Versis souwéi all aner Händler.

Agrocenter B.P. 169 L-7502 MERSCH Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu



BETRIB LINCKELS
ANGELDUERF

Setzen an Reparatur vun Drot

Maschendrot - Pickëgen Drot - Gladen Drot - Elektrozonk - Gaardenzonk

Weider Infoen op
WWW.GOLDKNAPP.LU

T 621 212 313
claudio@goldknapp.lu



Weidesaison Opening

Tür auf ... Kühe raus

Die Weidehaltung muss bei Milchkühen aus verschiedenen Gründen besonders gut durchdacht sein: sowohl aus Gesichtspunkten der Fütterung, der Gesundheit als auch von der Grünlandführung.



Dorothee Klöcker-Viersch

Tel.: 26 81 20-338
dorothee.kloecker@convis.lu

Weidefutter ist selten homogen, die Weidetiere können auf der Weide besser selektieren, als am Futtertrog bei einer gut durchmischten TMR. Es ist daher schwer, die tatsächliche Futteraufnahme auf der Weide abzuschätzen. Zudem spielt bei der Futteraufnahme die Witterung eine Rolle. Dazu kommen noch weitere Probleme wie Parasitenmanagement, Tränkenplatzierung auf der Weide, oder Beschattungsmöglichkeiten bei intensivem Sonnenschein.

Bei der Grünlandführung ist die frühe Weide ein MUSS, das mit dazu beiträgt die „Weide-

prämie“ für Milchkühe verlustarm umzusetzen.

Verschiedene Gräser, Kräuter und Leguminosen haben unterschiedliche Wachstums- und Entwicklungsbedingungen. Frühe Gräser, wie der Wiesenfuchsschwanz treiben bereits im Februar aus und schieben schon zum Zeitpunkt des „nachhaltigen Vegetationsbeginns“ (Temperatursumme 200 °C) Ähren. Ab dem Stadium Blüte werden Gräser allgemein nur noch ungerne gefressen. In den früheren Stadien scheinen alle Pflanzen jedoch sehr schmackhaft zu sein. Ziel ist es, dass der gesamte Pflanzenbestand während der gesamten Weideperiode verlustarm gefressen wird, überständige Weidereste müssen vermieden werden.

Bei der **frühen Weide** sollen die Kühe die früh entwickelnden Gräser zu einem frühen

Zeitpunkt, also oftmals noch vor dem nachhaltigen Vegetationsbeginn, abweiden. Die Kühe fressen dann die bereits stärker entwickelten Pflanzen, der zu kleine restliche Pflanzenbestand wird nicht erfasst und kann weiter wachsen.

Eine Weideaufteilung gibt es bei der frühen Weide nicht, vielmehr wird die gesamte als Weide geplante Fläche überweidet. Zu diesem Zeitpunkt reicht der Weideaufwuchs sicherlich noch nicht als Hauptfutterkomponente, so dass die Beweidung eher als Pflegemaßnahme, denn zur Fütterung gedacht ist. Aber so ist es möglich, den gesamten Pflanzenbestand zu Vegetationsbeginn auf einem einheitlichen Entwicklungsniveau zu erhalten. Durch das Anbieten der gesamten Weidefläche entstehen weniger Trittschäden, die Weidetiere halten sich auf einer größeren Fläche auf, der Flächendruck wird dadurch reduziert. **Mit zunehmendem Wachstum des gesamten Pflanzenbestandes muss die Weidefläche je nach Pflanzenwachstum reduziert werden.** Hier soll die Weidefläche dann so groß gewählt werden, dass die Herde diese in drei bis vier

Tagen von maximal 8 cm Wuchshöhe auf 4 cm herunterfressen kann. Hohe Pflanzenbestände führen zu hohen Futtermitteln durch Kot, Harn und Zertreten. Die Wuchshöhe und der Futterzuwachs aller Weideflächen sollen wöchentlich gemessen (Zollstock oder Rising-Plate-Meter) oder abgeschätzt werden. Wichtig ist es, alle Weideflächen regelmäßig zu begehen, je nach Boden oder Lage (Süd- oder Nordhang) entwickeln sich die Bestände und wachsen auch unterschiedlich nach, auch dieses sollte bei der Weideführung berücksichtigt werden.

■ Wieviel frisst eine Kuh auf der Weide?

Um immer eine **gute Fressleistung auf der Weide** zu erzielen, sollen die Kühe morgens „**hungrig**“ den Stall verlassen, d.h. nach dem Melken morgens sollte der Futtertisch nicht mehr gefüllt werden, Gras und Maissilage dürfen erst nach dem Weidegang ergänzt werden. So kann die Ergänzungsfütterung auch im Laufe der gesamten Weidesaison recht einfach an den Pflanzenaufwuchs angepasst werden. Bei intensivem Wachstum sollte die Ergänzungsfütterung entsprechend reduziert werden. Erfolgt dieses nicht, legen sich die Kühe satt gefressen nur noch zum Wiederkauen auf die Weide und gefressen wird nur noch wenig, der Weidedruck wird reduziert und gerade in der Hauptgraswachstumszeit führt dieses zu hohen Futterverlusten auf der Weide und einer teuren Stallfütterung.

Die **Stickstoffdüngung** sollte **nach dem ersten Weidegang** erfolgen. Stickstoff regt die Pflanzen zum Massenwuchs an, führt aber nicht zu einer besseren Futterqualität. Durch die N-Düngung kann das Wachstum ebenfalls nach Bedarf gesteuert werden. Werden alle Weideflächen zu Vegetationsbeginn gleichmäßig mit Düngerstickstoff versorgt, so beginnt das Massenwachstum, gegen welches die Weidetiere dann nicht mehr „anfressen“ können, es kommt zu unerwünschten Verlusten.

■ Zu beachten bei Weidebeginn:

- Frühe Weide ist wichtig zur Weidepflege
- Der erste frühe Weiderundgang erfolgt ohne Parzellenaufteilung
- Je weniger die Tiere im Stall fressen, umso besser ist die Weidefuturaufnahme
- Späte Stickstoffdüngung



Weide-Info

Ab diesem Jahr werden über das gesamte Land verteilt wöchentlich Aufwuchsmessungen durchgeführt und im Newsletter der CONVIS-Beratung veröffentlicht. Vergleichen mit den eigenen Weideflächen lohnt sich auf alle Fälle!

Einschreibung im Newsletter unter: berodung@convis.lu



AGRASERVICE GmbH
L-9991 Weiswampach
Luxembourg
Tel.: 26 95 77 78
Mobil: 621 35 12 80



deuka

GVO-frei

deuka NG 100 lac

Für den besten Start in die Laktation!



Von „0 auf 100“ – zur optimalen Unterstützung von Hochleistungskühen.

- ✔ **Mit dem Plus an Energie für den aktiven Ketoseschutz u. verbesserte Fruchtbarkeit**
 - ▶ Mit hohem Gehalt an pansenstabiler Stärke
 - ▶ Mit Propylenglykol zur Verbesserung der Energiebilanz
- ✔ **Mit dem Plus an Methionin**
 - ▶ optimale Versorgung an essentiellen Aminosäuren
 - ▶ für „Mehr“ an Gesundheit
 - ▶ für eine verbesserte Fruchtbarkeit
- ✔ **Mit dem Plus an pansengeschütztem Protein**
 - ▶ deukalac UDP 33* liefert das „Mehr“ an darmverdaulichen Aminosäuren
- ✔ **Mit Immuno+ Komplex:**
 - ▶ Leberschutz durch pansengeschütztes Cholin und Methionin
 - ▶ Mit pansengeschütztem Vitamin A und organisch gebundenen Spurenelementen im Immuno Care Komplex
- ✔ **Über 15 Jahre Erfahrung in gentechnikfreier Fütterung**
- ✔ **Individuelle Futterberatung zugeschnitten auf Ihren Betrieb**



Ihr deuka-Beratungsdienst

Franz-Josef Dichter

In der Gasse 12, 54597 Fleringen, Mobil: +49 (0)170/5631225

www.deuka.de

Weidegang bei Milchkühen

MIT WEIDEGRAS EFFIZIENT MELKEN



Die Frage nach dem Sinn, dem Nutzen sowie der Wirtschaftlichkeit der Weidehaltung bei laktierenden Milchkühen löst seit langem Diskussionen unter Milchviehhaltern, Beratern und anderen Akteuren in der Landwirtschaft aus. Eine artgerechte Haltung mit vielen positiven Auswirkungen auf Tierwohl und Tiergesundheit und eine Senkung der Fütterungskosten werden einem erhöhten Aufwand und größeren Schwankungen in Fütterung, Witterung und Milchleistung gegenübergestellt. Die Beantragung der Weideprämie im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen könnte einen weiteren Anreiz für Weidegang im eigenen Betrieb geben.



Jeff Petry

Tel.: 26 81 20-350
jeff.petry@convis.lu

Die Vorteile für Milchkühe beim Weidegang sind vielfältig: die artgerechte Haltung fördert das Tierwohl und wirkt sich positiv auf viele gesundheitliche Aspekte aus, etwa auf die Fruchtbarkeit und Klauengesundheit. Weide bietet einen optimalen Liegekomfort und viel Bewegungsfreiraum für die Tiere. Darüber hinaus ist diese Haltungsform auch wirtschaftlich interessant, da sich die Fütterungskosten merklich absenken lassen. Das auf der Weide gefressene Gras muss nicht gemäht, gewendet, geschwadet

und transportiert werden, somit können Maschinenkosten reduziert und Lagerraum in Form von Fahrlostanlagen, Betonflächen oder Lagerhallen eingespart werden. Auch geringe Aufwuchsmengen, bei denen sich ein Schnitt nicht lohnen würde, können so sinnvoll verwertet werden. Durch die Aufnahme von rohproteinreichem Weidegras muss weniger Protein zugefüttert werden, was eine Verbesserung der Eiweißautonomie und somit eine zusätzliche Kostenersparnis zur Folge hat. Das frische Weidegras unterliegt keinen Bergungs- und Konservierungsverlusten und enthält somit immer höhere Energie- und Rohproteingehalte als siliertes Gras. Als positiver Begleiteffekt sorgt die Weidehaltung von Rindern für einen Imagegewinn der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung in der Gesellschaft.

Für Betriebe mit ausreichend arrondierten Flächen ist Weidegang durchaus eine interessante Variante in der Milcherzeugung. Weide lässt sich auch in die moderne Milchviehhaltung erfolgreich integrieren und kann ökonomisch sehr interessant sein. Je nach Betriebssituation kann die Erzeugung von Milch aus Gras eine Verbesserung der Effizienz bedeuten, denn selbst wenn der Milchertrag im Vergleich zur reinen Stallfütterung etwas niedriger ausfällt, kann dies durch wesentlich weniger Input wettgemacht werden.

Doch auch der Himmel über der Weide ist nicht immer blau, denn der tägliche Weideaustrieb ist mit Arbeitsaufwand verbunden. Die Kühe müssen vor dem Melken (1-2 mal pro Tag) in den Stall geholt

und danach wieder ausgetrieben werden, regelmäßig müssen neue Parzellen zugeteilt und abgeweidete auch mal abgemäht werden, Zäune müssen unterhalten und regelmäßig repariert werden. Je nach Infrastruktur müssen Wasserfässer kontrolliert und häufig nachgefüllt werden. Bei längeren Schlechtwetterperioden sowie bei Trockenheit besteht ein erhöhtes Risiko für Leistungsschwankungen, Verdauungsstörungen, verschmutzte Triebwege und nachhaltige Beschädigungen der Grasnarbe. Das angebotene Futter weist witterungs- und standortbedingte Qualitätsschwankungen auf und erschwert somit eine möglichst konstante und bedarfsgerechte Versorgung der Kühe. Vor allem die ausreichende Versorgung der Frischlaktierenden stellt insbesondere in hochleistenden Herden bei Weidegang eine Herausforderung dar.



Durch eine Kostensenkung kann man mit Weidegang die Effizienz verbessern

■ Unterschiedliche Weidesysteme

Es gibt unterschiedliche Weidesysteme, die sich vor allem durch unterschiedliche Weideleistungen (kg energiekorrigierte Milch pro Hektar, kg ECM/ha), Höhe der anfallenden Futtermittelverluste und vor allem auch durch den Arbeitsaufwand unterscheiden.

- Die **Portionsweide** ist die intensivste Form der Weidenutzung, bei der täglich oder im Extremfall sogar mehrmals täglich eine neue, nicht zu groß gewählte Weidefläche („Futterportion“) zur Verfügung gestellt wird. Die Kühe werden sozusagen gezwungen, sauber abzuweiden. So fallen nur sehr geringe Futtermittelverluste durch Tritt, Verschmutzung und Futterselektion an. Die Portionsweide ist mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden, eignet sich allerdings gut für Weidegang mit Hochleistungstieren. Allerdings besteht beim Bestreben nach der Minimierung der Weidereste immer das Risiko, dass die angebotene Fläche zu knapp bemessen wird und sich die Tiere dann nicht satt fressen können, wodurch es zu einem Leistungsabfall kommen kann. Für die Planung kann mit einem Flächenaufwand von 8 – 12 a/Kuh gerechnet werden.
- Die **Umtriebsweide** erfordert einen geringeren Aufwand als die Portionsweide, da die einzelnen Koppeln durch fixe Zäune abgegrenzt sind. Die Anzahl der Koppeln richtet sich nach der Aufwuchsdauer (Im Frühjahr etwa 30 Tage) und der Besatzzeit (3 – max. 4 Tage). Damit das System funktioniert, wird zu mindestens acht Koppeln geraten. Auch bei dieser Beweidungsform sind hohe Flächenenerträge und relativ Weidereste möglich. Allerdings erschweren die Zäune gelegentliche Putzschnitte und die maschinelle Weidepflege. Die optimale Wuchshöhe beträgt max. 20 cm.
- Bei der **Standweide** verbleiben die Kühe während der gesamten Weidesaison auf ein und derselben Fläche. Somit gibt es keine Ruhezeiten für die Regeneration der Grasnarbe, wodurch die Fläche ausreichend groß dimensioniert sein muss. Da die Tiere hier viel selektieren können und nur die schmackhaftesten Pflanzen fressen, ist dieses System mit hohen Futtermittelverlusten (bis zu 75%!) und einer sehr geringen Flächenproduktivität behaftet. Zu Beginn des Jahres kommt es häufig zu starken Futterüberschüssen, wohingegen es später in der Saison zu Futterknappheit kommen kann.
- Die **Kurzrasenweide** soll die Vorteile der Umtriebsweide (gute Futterausnutzung) und der Standweide (geringer Arbeitsaufwand) kombinieren. Die Weidefläche und -dauer werden im Laufe der Saison entsprechend dem Futterbedarf der Tiere und dem abnehmenden Futterzuwachs angepasst. Angestrebt wird eine Wuchshöhe von 6 – 7 cm im Frühjahr und 7 – 9 cm im Sommer. Für die Planung kann die Drittelregel herangezogen werden:
 - 1. Aufwuchs: 1/3 der Fläche wird beweidet, 2/3 wird zur Futtermittelkonservierung gemäht. Besatzdichte 2 – 4 GV/ha
 - 2. Aufwuchs: 2/3 werden beweidet und nur noch 1/3 gemäht
 - 3. Aufwuchs: die komplette Fläche wird zur Beweidung freigegeben, man kann mit 1 – 2 GV/ha rechnen; nimmt der Zuwachs später weiter ab, muss die Weidedauer verkürzt werden.

Je nach Auslegung der Weideflächen und Beschaffenheit der Triebwege macht es Sinn, befestigte **Weidewege** anzulegen, die auch bei Regenwetter nicht verschmutzen und so beschaffen sind, dass kein Wasser darauf staut und sich die Kühe beim Laufen nicht verletzen (keine spitzen Steine!). So wird das tägliche Treiben erleichtert, sowohl für Landwirt als auch für das Vieh.



Triebweg zu den Weideparzellen (Quelle: LFZ Raumberg-Gumpenstein)

■ Wie viel wächst gerade, und für wie viele Kühe reicht das?

Es ist wichtig eine Ahnung davon zu haben, was auf der Weidefläche täglich nachwächst. Dazu kann man sich einen Herbo- meter zulegen oder sich mit vereinfachten Mitteln helfen. Wenn man in einen Leck- eimer-Deckel in der Mitte ein Loch schneidet, durch das ein einfacher Zollstock hindurch gesteckt werden kann, kann man sich einen selbst gebastelten Herbo- meter zur Bemessung der Wuchshöhe herstellen. Eine noch einfachere Methode ist das Zeichnen unterschiedlicher Messhöhen an den Gummi- stiefeln, mit denen man die Wuchshöhe überprüfen kann, wenn man die Kühe zum Melken holt. Ziel ist, dass man einen Ein- druck davon erhält, wie viel Gras gerade auf der Parzelle steht und wie sich der Bestand von Tag zu Tag entwickelt. Misst man z.B. 20 cm Aufwuchshöhe, kann man

5 cm Reststoppelhöhe abziehen und erhält so 15 cm, was in etwa 15dt TM/ha ent- spricht, sprich 1.500kg TM/ha.

■ Gestaltung der Zufütterung bei Weidegang

Zu Beginn der Weidesaison ist eine scho- nende Übergangsphase von der Winter- ration auf die Weide wichtig, damit sich die Pansenflora an die neue Futtergrund- lage anpassen kann. Daher macht es Sinn, die Kühe in den ersten 10-14 Tagen nur stundenweise auf die Weide zu lassen, so dass nur ein geringer Teil des Futters draußen aufgenommen wird. Nach und nach kann die Weidedauer dann verlängert werden und die ergänzende Ration im Stall zurückgefahren werden. Ziel dabei ist, dass die Kühe in der Lage sind, beim Einsetzen des starken Massenwachstums im Frühjahr möglichst viel Weidegras aufzunehmen und zu ver- werten, ohne dass es zu problematischen Verdauungsstörungen kommt. Nur so kann verhindert werden, dass die Weide „davon wächst“ und große Futterüberschüsse (= Verlust!) entstehen. Mit der Höhe der Zu- fütterung im Stall kann die Futteraufnah- me auf der Weide zum Teil gesteuert werden. Man sollte allerdings nicht versuchen, eine höhere Weidefutteraufnahme zu

erzwingen, denn der Schuss könnte nach hinten losgehen, wenn die Kühe nicht satt werden und die Milchleistung in der Folge einbricht. Vor allem im Sommer, wenn die Kühe zum dritten oder vierten Mal auf der gleichen Fläche weiden, kommt es schon mal vor, dass das Gras nicht mehr so schmeckt wie bei der ersten Beweidung, so dass wieder mehr im Stall gefressen wird.

Da der Rohproteingehalt im Weidegras in Abhängigkeit von Grasbestand, Witterung und Düngung stark schwanken kann, macht es Sinn, während der Weidesaison ein Protein- und ein Energiekonzentrat separat vorrätig zu haben, um so schnell und flexibel auf Schwankungen der Tankmilch-Harn- stoffgehalte reagieren zu können. Schnell etwa der Harnstoffgehalt nach Regen und einer neu eintretenden Gutwetterperiode in die Höhe, kann man das Proteinkon- zentrat reduzieren oder weglassen und Energie als Ausgleich zum rohproteinreichen Weide- gras zugeben. Die Zusammensetzung der Zukaufsfuttermittel sollte bedacht gewählt werden. Da Weidegras meist viel schnell pansenlösliches Rohprotein enthält, sollte das zugekaufte Proteinkonzentrat mög- lichst wenig davon enthalten und über einen höheren Anteil an langsam im Pan- sen abbaubarem und in höherem Maße darmverfügbarem Protein verfügen. Hierfür eignen sich z.B. Rapsextraktionsschrot



Herbometer und Lochdeckel mit Zollstock (Quelle: LFZ Raumberg-Gumpenstein)

(vor allem in pansengeschützter Form), Getreideschlempen/-treber, Maiskleberfutter und Sojaextraktionsschrot. Leinprodukte und Maiskleber (nicht zu verwechseln mit Maiskleberfutter!) würden auch gut passen, sind aktuell aus Preisgründen bei größeren Einsatzmengen allerdings uninteressant. Auf Futterharnstoff sollte während der Weidesaison prinzipiell verzichtet werden. Für die Energieergänzung eignet sich Getreide in begrenztem Maße. Da bei hoher Sonneneinstrahlung durch Photosynthese viel Zucker im Weidegras gebildet wird, welcher im Pansen sehr schnell zu kurzkettigen Fettsäuren fermentiert wird, besteht ohnehin bereits ein gewisses Acidoserisiko. Wenn gleichzeitig viel Getreidestärke gefüttert wird, welche ebenfalls schnell zu Zucker abgebaut und fermentiert wird, kann es zu einer Übersäuerung des Pansens kommen, wodurch die Verdaulichkeit des aufgenommenen Futters (egal ob Stallration oder Weidegras) abnimmt und die Milchleistung folglich abfällt, ganz zu schweigen von weiteren gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Körnermais und Rübentrockenschnitzel eignen sich sehr gut als Energieergänzung zur Weide. Die faserreichen Rübenschnitzel sind zwar komplett im Pansen abbaubar, werden allerdings langsam verdaut und säuern nur in sehr geringem Maße und tragen so auch zur Aufrechterhaltung eines gesunden pH-Bereichs im Pansen bei. Auch Maisstärke bringt langsam pansenverdauliche und darmverfügbare Stärke mit.

Die Ergänzungsfütterung bei Tag- oder Halbtagsweide kann in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Leistung, des Laktationsstadiums der Herde und der Aufteilung der Kalbungen über das Jahr gestaltet werden. Bei saisonaler Abkalbung kann zwischen Winter- und Frühjahrskalbung unterschieden werden. Bei der Winterkalbung ist eine gute Ausfütterung der frischlaktierenden Kühe während der Wintermonate im Stall möglich, beim Weideaustrieb haben die meisten Kühe dann bereits die Laktationsspitze hinter sich und sind besser in der Lage, ihren Energie- und Nährstoffbedarf zu einem wesentlichen Teil aus hochwertigem Weidegras zu decken. Dieses System ermöglicht die Kombination von relativ hohen Milchleistungen zu Laktationsbeginn (während der Stallfütterung) und eine deutliche Senkung der Futterkosten in der Spätlaktation, da die Kühe dann mit weniger

Krafftutter auskommen. Die Frühjahrskalbung hat einen möglichst hohen Weidegrasanteil an der Gesamtfuttermittelaufnahme zum Ziel, mit einem relativ niedrigen durchschnittlichen Krafftuttereinsatz von 2–3 kg/Kuh/Tag. Dieses System passt vor allem bei mittleren und niedrigeren Herdenleistungen bis etwa 6.500 – max. 7.000 kg ECM/Kuh/Jahr, eignet sich allerdings nicht bei Herden mit höheren Leistungen, da die Kühe hier nicht bedarfsgerecht versorgt werden können.

Generell sollte bei Weidegang versucht werden, den Krafftuttereinsatz zu reduzieren, um nicht die Grundfuttermittelaufnahme und somit auch Weidegrasaufnahme einzuschränken und um das Acidoserisiko bei den Kühen möglichst niedrig zu halten. Natürlich darf auch nicht vernachlässigt werden, dass Kühe mit hohen Leistungen ausgefüttert werden müssen, der Krafftuttereinsatz muss an die Durchschnittsleistung der Herde angepasst sein.

■ Nacherwärmung im Futterstock durch Planung vermeiden

Wenn das Ziel eine möglichst hohe Weidefuttermittelaufnahme ist, bedeutet das, dass die Kühe im Stall folglich umso weniger fressen sollen, was automatisch mit einem stark reduzierten Verbrauch an konser-

viertem Futter und Vorschub im Fahrsilo einhergeht. Deshalb muss früh genug geplant werden, wie die Bereitstellung von einwandfreien Silagen als Weideergänzung im Stall garantiert werden kann. Silageballen (auch für Maissilage) wären eine Möglichkeit; eine Alternative wäre eine Sandwich-Silage, bei der Gras- und Maissilage im Fahrsilo übereinander einsiliert werden. Hierbei kann die Maissilage etwa die Hälfte oder sogar zwei Drittel der Fronthöhe ausmachen, da eher Energie als Protein in der Beifütterung ergänzt werden muss. Für die Bereitung der Sandwichsilage kann im Vorjahr ein Silo-Schnitt über die gesamte Länge des Fahrsilos einsiliert werden, auf welchen im Herbst dann auch noch Mais einsiliert wird. Alternativ kann gegen Ende des Winters oder zum Weidebeginn der Rest der im Silo verbleibenden Grassilage erneut über die gesamte Fahrsilolänge verteilt und Maissilage neu darübergelassen werden. Der neue Haufen sollte nicht zu hoch werden, um ausreichend Vorschub zu gewährleisten. Dabei ist eine Verteilung der Silagen in dünnen Schichten mit einer äußerst gewissenhaften Verdichtung ausschlaggebend für den Erfolg des Unterfangens! Bei unzureichender Verdichtung wird es trotz ausreichendem Vorschub zu Nacherwärmung, Schimmelbildung und Verderb kommen. Wird allerdings sauber und fachlich korrekt beim Umsilieren vorgegangen, ist die Sandwichsilage eine gute Lösung. Der Vorschub in einem einzelnen Silo ist logischerweise höher als



Sandwichsilage für höheren Vorschub (Quelle: Silage Safe)

in zwei separat geöffneten Silos mit jeweils gleich großer Anschnittfläche. Das Verteilen von Propionsäure über den fertig verdichteten Haufen ist dringend anzuraten, und zwar direkt vor dem erneuten Zudecken, damit die Säure sich nicht verflüchtigt. So soll der Schimmelbildung in der obersten Schicht entgegengewirkt werden. Ebenfalls empfehlenswert ist die Verwendung einer Ansaug-/Unterziehfolie unter der regulären Siloplane.

■ Wasserversorgung

Wasser ist von allen Futtermitteln immer noch das wichtigste! Nur wenn die Wasserversorgung (Menge und Qualität!) stimmt kann die ganze restliche Fütterungsgegestaltung einen Erfolg verbuchen! Eine ausreichende Wasserversorgung ist Voraussetzung für eine hohe Futteraufnahme und so auch für eine entsprechend hohe Milchleistung und die Wirtschaftlichkeit der Weidehaltung. Deshalb sind ausreichend Wasserstellen wichtig, die so platziert sind, dass die Wege zur nächsten Wasserstelle nicht zu weit (idealerweise max. 150 m) oder beschwerlich (steile Hänge) für die Tiere sind. Falls möglich sollten zusätzliche Wasserleitungen für neue Tränken gezogen werden. Im Notfall muss die Wasserversorgung mit Wasserfässern gewährleistet oder ergänzt werden, welche auch routinemäßig nachgefüllt werden sollten. Die Sauberkeit der Tränken sollte täglich, die Wasserqualität regelmäßig erfolgen (z.B. einfache Sinnenprüfung), da eine Kontamination des Tränkewassers bei hohen Außentemperaturen schnell zum Problem werden kann.

Sommer 2018

Jesolo – Venedig (Flugreise): 21. – 26.05.2018 – 6 Tage Die Lagunenstadt Venedig - Murano & Burano - Padua	1.398.- €
Titisee – Schwarzwald – Insel Mainau: 04. – 08.07.2018 – 5 Tage Erholung am größten Natursee des Schwarzwaldes	797.- €
Abruzzen – Italien: 07. – 15.07.2018 – 9 Tage Vom Gran Sasso-Gebirge zu den Stränden der Adria	1.376.- €
Seefeld in Tirol: 15. – 22.07.2018 – 8 Tage Innsbruck - Hall - Brixen - Sterzing - Garmisch/Partenkirchen	1.218.- €
Polen Highlights: 15. – 24.07.2018 – 10 Tage Metropole Warschau - Königsstadt Krakau - Kulturhauptstadt Breslau	1.754.- €
Nordseeküste – Husum: 22.07. – 29.07.2018 – 8 Tage Eiderstedt - Schleswig an der Schlei - Hallig Hooge - Insel Sylt	1.225.- €
Bretagne – Golfe du Morbihan – Loire: 28.07. – 05.08.2018 – 9 Tage Quimper - Concarneau - Quiberon/Belle-ile - Carnac - Angers	1.368.- €
Lienz – Osttirol: 29.07. – 05.08.2018 – 8 Tage Matrei - Großglockner - Bruneck - Zell am See - Weißensee	1.098.- €
Stralsund – Insel Rügen – Berlin: 17. – 25.08.2018 – 9 Tage Usedom - Hiddensee - Berlin - Spree	1.298.- €
Steiermark – Graz – Chiemsee: 22. – 29.08.2018 – 8 Tage Lipizzanergestüt Piber - Klagenfurt - Prien am Chiemsee	1.285.- €
Meran – Kurstadt in Südtirol: 23.08. – 01.09.2018 – 10 Tage Dolomitenrundfahrt - Passeiertal - Brixen - Bozen - Trento	1.115.- €
Vierwaldstättersee – Hergiswil: 25.08. – 01.09.2018 – 8 Tage Engelberg - Brunnen - Zürich - Brienersee - Interlaken - Luzern - Rigi	1.397.- €
Cornwall – Südengland: 31.08. – 08.09.2018 - 9 Tage Isle of Wight - Prideaux Place - Land's End - Stonehenge	1.827.- €
Camargue – Le Grau du Roi: 01. – 07.09.2018 – 7 Tage La Grande Motte - Stes Maries de la Mer - Nîmes - Sète	1.282.- €
Andorra – Pyrenäen: 15. – 22.09.2018 – 8 Tage Soldeu - Andorra la Vella - Meritxell	1.145.- €
Fügen – Zillertal – Almabtrieb: 16. – 23.09.2018 – 8 Tage Kitzbühler Alpen - Rattenberg - Hall - Schwaz - Achensee - Kufstein	1.195.- €
Lourdes - Kurzreise: 24./25. – 29.09.2018 – 5 Tage Größter Wallfahrtsort in Frankreichs wildromantischer Bergwelt der Pyrenäen	594.- €
Faszination Südafrika: 28.09. – 13.10.2018 – 16 Tage Township Soweto - Pretoria - Blyde River Canyon - Kruger Nationalpark - Swaziland - Stellenbosch - Oudtshoorn - Kapstadt	4.996.- €
Wohlfühlwoche an der Costa Brava: 30.09. – 07.10.2018 – 8 Tage Tossa de Mar - Barcelona - Montserrat (Flugreise)	922.- €
Prag – City-Trip: 14. – 17.10.2018 – 4 Tage Die goldene Stadt im Oktober	598.- €
Gardasee – Rival del Garda: 14. – 21.10.2018 – 8 Tage Verona - Valpolicella - Limone - Bardolino - Sirmione - Lago di Tenno	890.- €

Für weitere Informationen und Details
senden wir Ihnen gerne unseren Sommerkatalog 2018 zu



Beratung

Bei Fragen zur optimalen Fütterung, melden Sie sich bitte bei der CONVIS-Beratung: Tel.: 26 81 20-368

Tél. 236 222 1
www.unsen.lu
info@unsen.lu

voyages
vu unsen



Ihr Erfolg im Stall
beginnt bei der
Produktion der
Grundfuttermittel!

Der wichtigste Baustein zur Produktion von Qualitätssilage ist die Grasnarbe. Achten Sie daher auf die Pflege Ihrer Grünlandbestände! Wir verfügen für jedes Verfahren (Nachsaat / Neuansaat) über die richtige Technik und das nötige Know-How!

Wir bieten Grünlandnachsaaten, unter anderem, mit einer Vredo Agri Twin Durchsaatmaschine an. Mit dem altbewährten Doppelscheiben-System bringt Vredo die Saat direkt in den Boden. Der Reihenabstand beträgt nur 7,5 cm, was eine geschlossene Grasnarbe und hohe Keimraten garantiert.

Damit Sie die maximale Milchmenge pro Hektar erzeugen können unterstützen wir Sie bei der Ernte mit modernen Erntemaschinen und erfahrener Personal. Gehen Sie bei der Produktion Ihres Grundfutters keine Kompromisse ein; setzen Sie auf Schalkraft und Zuverlässigkeit!

Neu zur Erntesaison 2018 verfügen wir über einen Pick-up-Bandschwader der Firma Reiter. Die elastische Pick-up der Maschine passt sich hervorragend dem Boden an, was den Schmutzeintrag ins Futter verringert. Ausserdem können durch die geringen Werkzeuggeschwindigkeiten der Pick-up die Bröckelverluste des Futters reduziert werden.

Wir helfen Ihnen gerne dabei die Potentiale für beste Gras- und Milcherträge optimal zu nutzen. Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

J-REIFF.IU

Lebensleistung

Wie Fütterung und Haltung die Lebensleistung unserer Kühe beeinflussen kann

Ziel der Milchproduktionsbetriebe ist es, möglichst viel Milch in den Lebensstagen der Milchkuh zu erhalten, um rentabel wirtschaften zu können. Voraussetzung dafür ist eine gesunde, sich wohlfühlende Kuh und eine angemessene, qualitativ hochwertige Fütterung. Diese Herausforderungen wurden im Rahmen eines Tagesseminars am 5. Februar durch Herrn Thomas Engelhard, Fütterungsexperte beim Zentrum für Tierhaltung und Technik (ZTT) in Iden, näher erläutert.



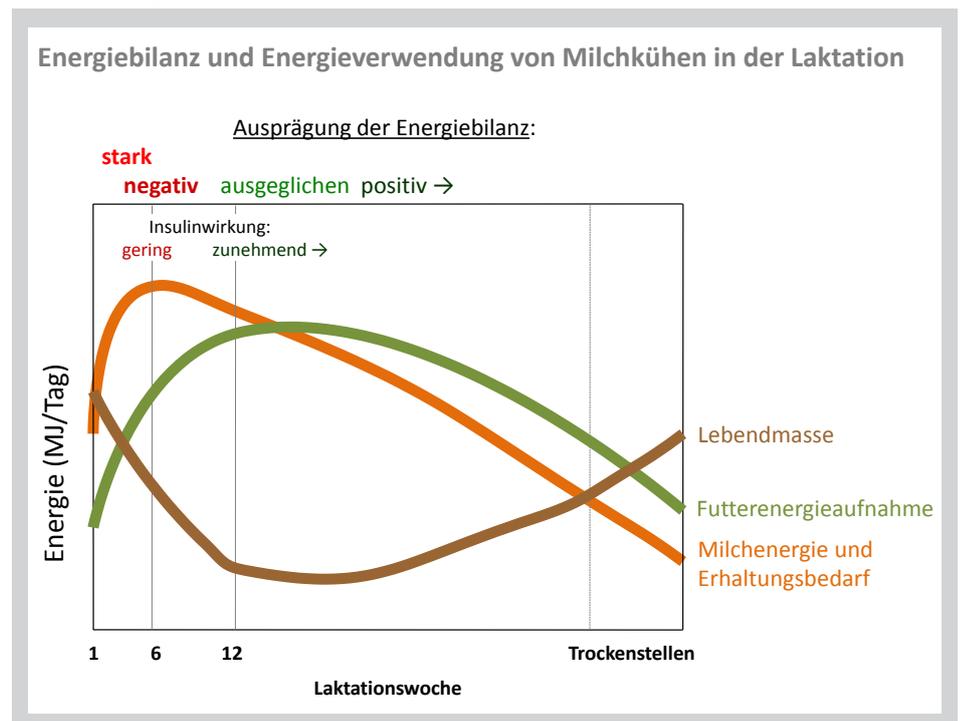
Pierre Laugs

Tel.: 26 81 20-363
pierre.laug@convis.lu

Das ZTT befindet sich im Norden von Sachsen-Anhalt, wurde 1964 erbaut und 1993 saniert. In den Ställen werden unter anderem rund 420 Milchkuhe zuzüglich weiblicher Nachzucht gehalten. Außerdem sind auch Mutterkühe, Schafe und Schweine Teil vom Tierbestand des ZTT. Zur Verfügung stehen 1.218ha landwirtschaftliche Nutzfläche, davon sind 300ha Grünland. Ca. 165 ha der Ackerfläche werden für den Futterbau genutzt. Mit diesen Gegebenheiten gelingt es dem Betrieb, bei einer Nutzungsdauer von 4,5-5 Jahren mit dreimaligem Melken durchschnittliche Laktationsleistungen von über 12.000 kg Milch zu erreichen. Die Zweiphasige Trockenstehzeit erstreckt sich über sieben Wochen, wobei die Vorbereitungsphase zwei bis drei Wochen andauert.

Besonderes Augenmerk wird in Iden dem Management und der Fütterung während der Trockenstehphase gewidmet. Die Trockenstehphase ist die Basis für eine erfolgreiche Laktation. Die melkenden Kühe werden monatlich auf ihre Körperkondition (BCS-Wert: Body Condition Scoring) bewertet, die Trockensteher sogar im zweiwöchigen Rhythmus. Somit können Rückschlüsse auf die Fütterung gezogen

Abb. 1: Energiebilanz



werden und gegebenenfalls die Gruppe gewechselt oder die Fütterung angepasst werden. Außerdem lässt sich der optimale Zeitpunkt zum Trockenstellen individuell für jedes Tier herausfinden. Das ist ein sehr großer zeitlicher Aufwand für manche Betriebe. Trotzdem ist es empfehlenswert, zumindest zum Trockenstellen, zur Kalbung und zur ersten Besamung den BCS-Wert der Kuh zu beurteilen. In Vorbereitungsphase und Früh-laktation wird zusätzlich der β -Hydroxybutyrat-Wert

(Ketonkörper) im Blut analysiert. Mit diesem Wert kann eine Ketose frühzeitig erkannt und schnell reagiert werden.

Durch eine Gruppenfütterung nach Körperkondition wird versucht, die negative Energiebilanz zu Laktationsbeginn zu reduzieren. Dabei ist eine hohe Futteraufnahme grundlegende Voraussetzung für einen gesunden Stoffwechsel. Um Stoffwechselproblemen nach der Kalbung vorzubeugen und gut in die Laktation zu

starten, wird in der Vorbereitungsphase der Trockensteher sowie in der ersten Zeit nach der Kalbung großer Wert auf die Kationen-Anionen Bilanz (möglichst moderate DCAB-Werte) bei der Fütterung gelegt. Die DCAB beeinflusst den Säure-Basen-Haushalt der Kuh. Dies hat einen sehr großen Einfluss auf die Stoffwechselgesundheit. Falls die Tiere zu viel Fett ansetzen, muss der Strohanteil in der Ration erhöht werden (Abb.1).

Am Nachmittag konnte bei einer Betriebsbesichtigung auf dem Betrieb von Guy Diderrich in Niederglabach ein etwas anderes Stallbaukonzept besichtigt



werden. Der Außenklimastall besteht aus mehreren Einzelteilen, die zusammen aber eine Einheit bilden. Der Liegebereich, der Futtergang und der Melkbereich sind überdacht. Die Laufgänge zwischen den einzelnen Baugruppen sind allerdings nicht überdacht. Mit diesem Konzept gelingt es, ganzjährig optimale Luftverhältnisse für die Tiere zu schaffen. Die Spalten der Laufgänge an den Fressplätzen, sind mit Gummi überzogen, was laut Herrn Diderrich eine der besten Investitionen war. Allgemein ist der Kuhkomfort bei diesem Stallkonzept sehr groß geschrieben. Der Wohlfühlfaktor ist nicht zu vernachlässigen, um nachhaltig, aber auch effizient Milch produzieren zu können. Gemolken werden die 100 Kühe in einem Fischgräten-Melkstand mit 20 Plätzen. Der Tag endete im Anschluss an den Hofrundgang in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen. Herzlichen Dank an die Familie Diderrich für die ausführliche Vorstellung des Betriebes.

Fazit:

In Iden werden mit ähnlichen Grundfütterbedingungen wie in Luxemburg in einem etwas älteren Stall hohe Milchleistungen bei langer Nutzungsdauer erzielt. Um dies zu erreichen, ist es wichtig, die Herde ständig im Blick zu haben. Vor allem die Trockenstehperiode ist grundlegend für die kommende Laktation. Die Körperkondition ist regelmäßig zu begutachten, denn sie gibt Aufschluss über die langzeitige Futteraufnahme und den Stoffwechsel der Kuh. Bei einer Abweichung gegenüber der Soll-Situation, ist es wichtig, sofort zu reagieren und die Fütterung anzupassen. Mit der Berücksichtigung der DCAB kann vor Stoffwechselstörungen während des Trockenstehens und in der Laktation vorbeugt werden. Eine Kuh, die sich wohlfühlt und gesund ist, frisst viel, bekommt folglich weniger Stoffwechselprobleme und wird somit seltener krank. Ohne Krankheiten lebt das Tier länger, kann deswegen mehr und effizienter Milch produzieren.

Kontrollpunkte:

- Futteraufnahme und Kotbeschaffenheit täglich kontrollieren
- Trockenmasse der Futtermittel regelmäßig kontrollieren
- BCS der Kühe regelmäßig überprüfen
- DCAB-Fütterung vor allem in der Trockenstehphase, aber auch nach der Kalbung
- Milchdaten der Molkerei kontrollieren
- Kuhkomfort nicht vernachlässigen (Wasserversorgung, Liegeplätze, Beschaffenheit der Laufgänge)

Grupp Zuucht

Die Generalversammlung der „Grupp Zuucht“



Pit Bosseler
Grupp Zuucht

Am Dienstag den 6. Februar hatte die Grupp Zuucht auf ihre alljährliche Generalversammlung eingeladen. Rund 25 Mitglieder fanden den Weg nach Ettelbrück, um in gemütlicher Runde auf das vergangene Jahr zurück zu blicken, so wie auch die kommenden Veranstaltungen für 2018 zu planen.

Nach kurzer Ansprache des Vorsitzenden Andy Weis wurde auf 2017 zurückgeblickt. Das Jahr begann ganz spaßig mit einem Paintball Nachmittag, was zeigt, dass in der Grupp Zuucht auch Spiel und Spaß groß geschrieben werden.

Am 21 April fanden sowohl die dritte Ausgabe des Jungzüchterworkshops als auch der Concours du Meilleur Juge auf dem Betrieb der Familie Thein in Goebblange statt. Rund 20 Jungzüchter verbrachten zwei lehrreiche Tage mit den Tieren, um sie dann Freitagabends der Öffentlichkeit im Schauring zu präsentieren.

Anfang Juli folgte dann schon die wichtigste Veranstaltung der Grupp Zuucht: Die „Luxembourg Summer Classics Junior Open“, welche ihr fünftes Jubiläum im Rahmen der Foire Agricole feierte. Etwa 60 Rinder aus vier Ländern sowie 50 Jungzüchter aus acht Nationen, nahmen an den Wettbewerben teil.

Das Jahr endete mit einer lehrreichen Inlandstour auf den Betrieben Diderrich in Glabach sowie Bosseler in Limpach.

Die Grupp Zuucht dankt allen Sponsoren, Betrieben und Mithelfenden für das erfolgreiche Jahr und hofft auf eine weitere Zusammenarbeit.

An personellen Änderungen im sogenannten „Comitee“ sind festzuhalten, dass Joe Schweigen und Pit Zeimes wegen Zeitmangel austreten. Wir bedanken uns bei Beiden für ihre geleistete Arbeit. Sie werden durch Caroline Braquet und Jeff Diderich ersetzt. Andy Weis will das Amt des Vorsitzenden abgeben, um sich auf sein Studium zu konzentrieren. Wir danken ihm und wünschen frohes Gelingen im Studium. Andy Weis wird aber weiterhin Mitglied im „Comitee“ bleiben, um seinem Nachfolger Pit Bosseler mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Save the Date

Anstehende Ereignisse für das Jahr 2018:

- Jungzüchterworkshop 5. – 6. April auf dem Betrieb Vaessen Pascal in Vianden
- Concours du meilleur Juge & Concours du meilleur jeune présentateur am 6. April in Vianden
- Luxembourg Summer Classics Junior Open in Ettelbrück

*Jongziichterworkshop &
Concours du meilleur juge
um Betrib
Vaessen zu Veianen*

*Freides, den 6.
Abrëll ab 20.00*



Umeldung fir den Workshop vun
Donneschdes bis Freides
jeeweils vun 9 bis 18 Auer:
beim Pit Bosseler

☎ +352 691 233 332

Es geht auch um unsere Ernährung

Die Diskussion um die Landwirtschaft wird in der Öffentlichkeit zunehmend ideologisch und emotional geführt. Wir müssen zur Objektivität zurückkehren. Am Beispiel des Brexit zeigt sich, wie Menschen in demokratischen Entscheidungen durch gefühls- und ideologiesteuertes Verhalten unter Missachtung von rationalen Abwägungen falsche Entscheidungen treffen können.

Aloyse Marx

Agronom und Präsident des
„Fräie Lëtzebuenger Bauereverband“

■ Die DNA der Landwirtschaft

Ein Blick in die Vergangenheit gibt Aufschluss: Es ist eine sogenannte „constante historique“, dass die Landwirtschaft sich im Laufe der Jahrtausende fortwährend weiterentwickelte. Seit der Mensch sesshaft wurde, hat er in fundamentale Vorgänge der Natur eingegriffen und sie beeinflusst. Indem er Pflanzen und Tiere züchtete, hat er begonnen, natürliche und biologische Prozesse für seine Zwecke zu steuern. Ab diesem Zeitpunkt gilt für die Landwirtschaft, dass sie neben Lebensmitteln auch Umwelteinflüsse produziert. Produktivitätssteigerungen in der Landwirtschaft in den folgenden Jahrhunderten waren die Voraussetzung für die Entwicklung sekundärer und tertiärer wirtschaftlicher Aktivitäten, die schließlich zu dem Lebensstandard geführt haben, den wir heute kennen.

Heute, Anfang des 21. Jahrhunderts, ernähren zwei Prozent der Bevölkerung die restlichen 98 Prozent mit einem nie zuvor erreichten Lebensstandard. In der menschlichen Geschichte gab es aber zahlreiche Momente, wo es nicht gelang die Ernährungsbedürfnisse zu befriedigen. Kriege wurden durch Mangelsituationen begünstigt – oder Mangelsituationen entstanden in Folge der Kriege. Es liegt im Wesen des Menschen, dass er gereizter ist, wenn er hungrig ist. Ein



satter Magen streitet nicht gern. Wer den Frieden zementieren möchte, muss sicherstellen, dass kein Hunger herrscht. Deswegen haben die Gründerväter des heutigen Europas, aufgrund der leidvollen Erfahrungen bedingt durch die Kriege in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in den 1950er-Jahren nicht etwa die Verteidigungspolitik, nicht die Sozialpolitik, auch nicht die Umweltpolitik, sondern die Gemeinsame Agrarpolitik als ersten gemeinschaftlichen Politikbereich des neuen Europas definiert. Die damit verbundene Entwicklung der Landwirtschaft wurde zur absoluten politischen Priorität erhoben, um den europäischen Kontinent zu befrieden. Aus der damaligen Hoffnung wurde Realität, nämlich 70 Jahre Frieden und Wohlstand in Europa.

■ Grundlegende Merkmale der heutigen Landwirtschaft

Damit zwei Prozent der Bevölkerung die restlichen 98 Prozent ernähren können, setzt voraus, dass die Methoden der Landwirtschaft, mit denen heute Lebensmittel erzeugt werden, nicht die gleichen sind, wie zu jenen Zeiten als beispielsweise nur die eine Hälfte der Bevölkerung, die andere Hälfte ernähren musste. Diese Relation von 2 zu 98 Prozent in Verbindung mit der beschriebenen historischen Aufgabe der Landwirtschaft verlangt, dass die Landwirtschaft heute ein hoch effizienter Wirtschaftsbereich sein muss.

Es bedeutet in der Konsequenz, dass die Regeln der Ökonomie heute maßgeblich

die Richtung der Landwirtschaft vorgeben. Die Zusammenhänge, welche die Landwirtschaft prägen und steuern, kann man schematisch in einer mathematischen Gleichung mit mehreren Variablen darstellen. Unser aller Anliegen muss es sein, dass die Lösung dieser Gleichung eine gesicherte Lebensmittelversorgung mit ausreichend gesunden Lebensmitteln ist. Alle Variablen dieser Gleichung, d. h. Umweltauflagen, Marktentwicklungen, natürliche Risiken sowie der Einsatz von öffentlichen Geldern in der Landwirtschaft usw., müssen es ermöglichen, dass ein landwirtschaftlicher Betrieb auf Dauer gewinnbringend wirtschaften kann. Die derzeitigen sehr komplexen Entwicklungen in der Landwirtschaft offenbaren allerdings Risiken.

■ Das „menschliche Kapital“ in der Landwirtschaft

Ein erster Risikobereich betrifft die Sicherstellung und Förderung des „menschlichen Kapitals“ in der Landwirtschaft. Wenn zwei Prozent in einer Gesellschaft die restlichen 98 Prozent ernähren sollen, ist das eine ziemlich fragile Konstellation. Es besteht das Risiko, dass wir langfristig nicht mehr genügend junge Menschen für den Beruf des Landwirts begeistern können. Um hier Abhilfe zu leisten, bieten sich mehrere Handlungsmöglichkeiten.

Es gilt Maßnahmen zu ergreifen, um die Einkommensstabilität und Vergleichbarkeit mit anderen Berufsgruppen zu gewährleisten, damit die Motivation der landwirtschaftlich aktiven Menschen stimuliert wird. Damit die zwei Prozent ihre Mission gegenüber den anderen 98 Prozent erfüllen können, bedarf es Investitionen in Aus- und Weiterbildung der Landwirte, sowie in erheblichem Masse in Kommunikation der Landwirtschaft gegenüber der restlichen Bevölkerung. Im politischen Alltag hat eine gesellschaftliche Minorität, wie die Landwirtschaft sie darstellt, keine Chance, wenn sie nicht einen sogenannten „Welpenschutz“ oder Minderheitenschutz genießt. In dem parlamentarischen Räderwerk sind die Interessen der Landwirtschaft heute kaum mehr gegen die gesellschaftlichen Belange aus Umwelt etc. durchzusetzen. Nicht zuletzt Umweltpolitiker sowie Umweltorganisationen haben in der Landwirtschaft ein für Sie ideales

Betätigungsfeld gefunden, wo diese ohne jedes politische Risiko Ihr Profil schärfen können. Gerade in Vorwahlzeiten tritt dieses Phänomen verstärkt auf.

Es fehlt zunehmend die breite gesellschaftliche Anerkennung, für das, was die Landwirtschaft im Interesse der Allgemeinheit leistet. Die Landwirtschaft sollte daher wieder, stärker als bisher, als gleichberechtigter Partner bei wichtigen politischen Themen wie z. B. der Nachhaltigkeit angesehen werden – ungeachtet ihres Wählerpotenzials.

■ Umwelteinflüsse durch die Landwirtschaft

Ein zweiter Risikobereich betrifft die eben erwähnten Umwelteinflüsse durch die Landwirtschaft. Der Agrarsektor sollte in ihrem eigenen Interesse und im Interesse der Allgemeinheit künftig versuchen, noch nachhaltiger zu wirtschaften. Allerdings muss dies unbedingt in dem beschriebenen historischen Kontext geschehen, um die Lebensmittelerzeugung dauerhaft zu gewährleisten.

Es gibt nämlich Anzeichen dafür, dass die Allgemeinheit im Spannungsfeld Landwirtschaft und Umweltfragen derzeit riskiert, die historischen Zusammenhänge zu vergessen. Eine satte Gesellschaft, die seit 70 Jahren satt ist, ist dazu verleitet in dem Tatbestand einer gesicherten Lebensmittelversorgung eine Selbstverständlichkeit zu sehen. Und da kaum einer der aktuellen Meinungsbildenden, nach 50 Jahren Lebensmittelüberfluss, das Hungergefühl noch aus eigener Erfahrung kennt, laufen wir Gefahr in der vorhin erwähnten mathematischen Gleichung, den Umweltschutz als Lösung der Gleichung zu etablieren und die gesicherte Lebensmittelversorgung dem unterzuordnen und daraus eine Variable zu machen. Die praktische Umsetzung dieser Philosophie findet bereits statt in wesentlichen Bereichen der Biolandwirtschaft. Sofern die Biolandwirtschaft dazu beiträgt, landwirtschaftliches Einkommen zu generieren, ist diese Produktionsweise sicher ausbaufähig und sollte dementsprechend voll unterstützt werden. Welchen Stellenwert die Biolandwirtschaft aber letztendlich erhält, hängt in erster Linie vom Verbraucherverhalten ab.

Problematisch wird es, wenn der Ausbau der Biolandwirtschaft aus umweltpolitischen Gründen forciert wird, indem für die Biolandwirtschaft bei Umweltrisiken andere Maßstäbe gelten, als für die konventionelle Landwirtschaft. Oder wenn Umweltrisiken aus der Biolandwirtschaft einfach „ausgelagert“ werden, ohne dass dies offen kommuniziert wird. Dadurch entsteht in der Öffentlichkeit eine verfälschte Einschätzung zur Biolandwirtschaft. In der Rifkin-Vision von 100 Prozent Biolandwirtschaft fehlt zudem eine gründliche Analyse, ob die quantitative Lebensmittelsicherstellung dann noch gewährleistet ist.

■ Vision einer nachhaltigen Landwirtschaft

Um die Landwirtschaft grundsätzlich nachhaltiger zu gestalten und gleichzeitig die Lebensmittelversorgung nicht zu gefährden, sind die konsequente Bilanzierung von In- und Output von Nährstoffen, Energie etc. in den landwirtschaftlichen Produktionsprozessen erforderlich. Sowie die Anwendung von agronomischen und technologischen Erkenntnissen, um den Einsatz von umweltrelevanten Substanzen zu reduzieren und zu optimieren. Was derzeit zudem fehlt, ist eine Kennzeichnung der Lebensmittel hinsichtlich ihres ökologischen Fußabdrucks in der Erzeugung. Der Schlüssel zu mehr Nachhaltigkeit liegt auch im Verhalten jedes einzelnen Verbrauchers. Von einem veränderten Verbraucherverhalten gehen die Impulse an die Landwirtschaft.

Wenn der Verbraucher wieder substanziell mehr von seinem Einkommen für Lebensmittel ausgibt und dieses Geld auch bei den Landwirten ankommt; der Verbraucher als Gegenleistung Produkte seiner Wahl einfordert und Verständnis für die Produktionsmethoden der Landwirtschaft entwickelt, dann wird die Landwirtschaft diesem Ruf der Gesellschaft folgen und sich entsprechend anpassen. So wie sie es bereits seit Tausenden von Jahren macht. Eine wahrhaftige „constante historique“.

Top Lagermaschinen zu Top Preisen!**Schäffer 2028**

- Leistung 26 PS
- Einsatzgewicht 1750 kg
- Antrieb - Hydrostat 15 km/h
- SWH Aufnahme
- hydr. Verriegelung
- Bereifung 7.00-12 AS

21895 €HT**Schäffer 2034**

- Leistung 33 PS
- Einsatzgewicht 2025 kg
- Antrieb - Hydrostat 15 km/h
- SWH Aufnahme
- hydr. Verriegelung
- Bereifung 10.075-15.3 AS

24895 €HT**Schäffer 2336 SLT**

- Leistung 36 PS
- Einsatzgewicht 2200 kg
- Antrieb - Hydrostat 20 km/h
- Niedrigversion 2,00 m
- SWH Aufnahme
- hydr. Verriegelung
- Bereifung 10.0/75-15.3 AS

29495 €HT**Schäffer 3545**

- Leistung 45 PS
- Einsatzgewicht 2680 kg
- Antrieb - Hydrostat
- Euro Aufnahme
- hydr. Verriegelung
- Bereifung 11.5/80-15.3 AS

30895 €HT**Schäffer 5650 Z**

- Leistung 50 PS, 4-Ventiltechnik
- Einsatzgewicht 4465 kg
- Power Transmission Antrieb 20 km/h
- Achsen mit aut. Differentialsperren
- Schwinge mit Z-Kinematik, Euro WS
- Bereifung 425/55-17

42895 €HT**Schaufelzange
GRATIS**

Bei einem Kauf einer Schäffer
Lagermaschine erhalten Sie kostenlos
die passenden Schaufelzange dazu

**Ihr Produktspezialist****Johann KRINGS**

☎ +352 236 37-506

Kantone: Clervaux, Wiltz,
Vianden, Diekirch,
Redange, Mersch

**Ihr Produktspezialist****Marcel WESTRAM**

☎ +352 236 37-507

Kantone: Echternach, Capellen,
Esch-sur-Alzette, Luxembourg,
Grevenmacher, Remich

**Agri-Center**

ZAE Feitsch

L-9631 Allerborn - Luxemburg

**Samstags immer bis
17:00 Uhr geöffnet!**

**Rufen Sie uns
jetzt an!**

☎ +352 236 37 500 www.agri-center.lu info@wowey.eu

Roger THIESEN +352 236 37 512 • Johann KRINGS +352 236 37 506 • Marcel WESTRAM +352 236 37 507

Promodis



Siegerfoto: Junior- und Senior- Champion



Marylene Weis beim Showmanship

Swiss Expo

22. Ausgabe der Swiss Expo mit Luxemburger Beteiligung

Eines der Top Züchter Events in Europa mit 400 Züchtern, über 1.000 Kühen und Rindern sowie 24.000 Besuchern fand dieses Jahr vom 10.-13. Januar in Lausanne statt.



Lynn Jemming

Tel.: 26 81 20-314
lynn.jemming@convis.lu

Nach dem erfolgreichen Abschneiden 2017 wagte sich dieses Jahr wieder ein junges Team unter der Leitung von Joe Schweigen und Pit Bosseler an die Herausforderung. Das Ziel klar vor Augen, sich mit den Besten der Welt zu messen, machte sich die komplette Mannschaft nach zweimonatiger Vorbereitung, mit drei Kühen und acht Rindern auf den Weg nach Lausanne.

■ Showmanship

Am ersten Wettbewerbstag sorgten die Jungzüchter Marylene Weis und Lynn Jemming

für ein absolutes Highlight. Die Schweizer Jungzüchter organisierten zum ersten Mal ein internationales Showmanship mit 60 Teilnehmern, an dem Jungzüchter aus aller Welt im Alter von 10 bis 28 Jahren teilnehmen durften. Marylene Weis sicherte sich den hervorragenden zweiten Platz in ihrer Altersklasse und die Euphorie im Luxemburger Lager war groß. Als sich dann Lynn Jemming über den ersten Platz in ihrer Klasse freuen durfte und sich später im Finale sogar gegen ihre Kanadischen und Schweizer Konkurrenten durchsetzen konnte, war die Freude nicht mehr zu halten.

Somit konnte Lynn Jemming für das Team Luxemburg gleich am ersten Tag den Titel „internationaler Senior-Champion“ mit nach Hause nehmen und allen zeigen, das Luxemburg gut in Lausanne angekommen war.

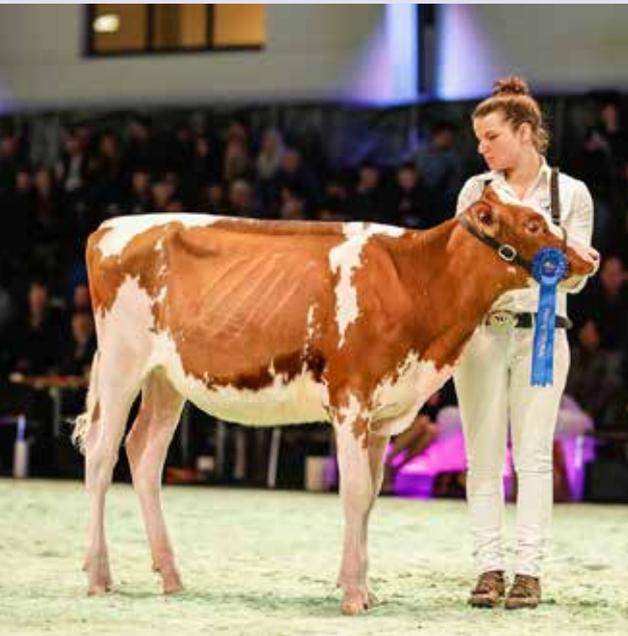
■ Rassewettbewerbe

Eine der größten Herausforderungen, die die beiden Teamleiter auf sich genommen hatten, war die Teilnahme an vier verschiedenen Rassewettbewerben: das luxemburgische Team sollte bei Wettbewerben der Rassen Jersey, Braunvieh, Rot- und Schwarzbunt vertreten sein.

Der dänische Züchterfreund Stakkehavegaard (SHG Breeding) vertraute dem Know-how der beiden Teamleiter und erklärte sich bereit, seine frisch abgekalbte Jerseykuh Chanel (Cavalía x Sultan) mit in die Vorbereitung zu stellen damit die Sanitären Vorschriften erfüllt seien um an der Schau teilzunehmen. In einer sehr spannenden Klasse konnte sie sich den exzellenten zweiten Platz sichern und stand dann im Finale unter den besten acht Jersey Tieren der Swiss Expo 2018.

SYR Herzblatt NESPRESSO im Besitz von Pit Zeimes aus Schuttrange vertrat die Luxemburger Farben im Braunviehwettbewerb. Das Rind hatte nicht seinen besten Tag erwischt und belegte den neunten Rang in der Klasse.

Im Wettbewerb der besten rotbunte Tiere lief es dann wieder besser für das Luxemburger Lager. HBL AB Styx IMOLA im Gemeinschaftsbesitz von Holstein Bosseler und Antony's Belle Vue belegte in ihrer Klasse den hervorragenden zweiten Platz hinter dem späteren Reserve Sieggerrind aus Italien und MS Awesome ALANIA RED im Besitz von Pit Zeimes sicherte sich den



HBL AB Styx IMOLA



SHG Cavalia CHANEL EX-93

neunten Rang in einer sehr schwierigen Rinderklasse.

Im Wettbewerb der Schwarzbunten belegten die Rinder HBL Solomon MOLLY von Holstein Bosseler, Jacobs RIS Sid BELLA von Rising Star Holsteins und Nohl Avalanche SARAH von Marc Blaise die mittleren Plätze.

Die erste in Luxemburg gezüchtete Färse, die je an der Swiss Expo teilnahm, HBL Impression CRYSTAL im Besitz von Bosseler Holstein platzierte sich in ihrer Klasse auf dem hervorragenden siebten Rang und wusste viele Zuschauer mit ihrem Schautyp zu überzeugen.

Als letztes Tier aus dem Luxemburger Lager betrat P'Tit Coeur Seaver TABASCA, im Besitz von Rising Star Holsteins den Ring. Sie belegte in einer Hammergruppe den undankbaren vierten Platz und musste sich unter anderem der späteren Grand Champion Rogy Goldwyn GHARDAIA, von Rogy Holsteins aus der Schweiz geschlagen geben.

Fazit

Die gestellten Ziele wurden somit erfüllt und auf ein Neues wurde bewiesen, dass Luxemburger Tiere durchaus in der Lage sind, sich mit den Besten der Welt zu messen. Eins wurde allen klar: die Swiss Expo 2019 wird wieder mit Luxemburger Beteiligung stattfinden.



HBL Impression CRYSTAL VG-86



P'tit Coeur Seaver TABASCA EX-94

Le nouvel Opel Grandland X

L'AVENTURE NE FAIT QUE COMMENCER !

- Caméra 360°¹
- Advanced IntelliGrip²
- **OnStar** Assistant personnel 24/7³



VENEZ LE DÉCOUVRIR CHEZ OPEL MENG GARAGE.

Info environnementale (KB 19/03/2004) : opel.lu  DONNONS PRIORITÉ À LA SÉCURITÉ.

 4,0-5,5 L/100 KM  104-127 G/KM



1 Caméra 360° : Un système de caméra unique qui permet de représenter le Grandland X sous tous ses angles et qui vous avertit en cas de piétons, piquets et autres obstacles. En option sur l'Innovation, via le Park & Go Technology Pack 3.
2 IntelliGrip : Ce système de pointe vous donne le choix entre cinq modes de conduite permettant de répartir la couple de manière optimale sur les roues pour une adhérence maximale garantie. IntelliGrip fait partie du All Road Pack et ne peut être commandé séparément.
3 L'utilisation des services OnStar exige un contrat avec Europe Ltd. L'intégralité des services OnStar sont soumises à la couverture et la disponibilité du réseau mobile. Après une période d'essai gratuite, ce service est payant. Options présentées disponibles de série ou de manière optionnelle sur certains niveaux d'équipement. La photo présente des options.

MENG GARAGE

Route de Luxembourg
Zone Artisanale et Commerciale Jauschwis
L-7759 Roost

Meng-garage.lu
T. +352 28 55 75 310

6.-7. Februar 2018 in Bitburg

VLF-Bundesseminar für Milchviehhalter: Gesunder Pansen – gesunde Kühe

Das VLF-Bundesseminar wird jährlich vom DLR Eifel in Bitburg organisiert und finanziell vom Verein landwirtschaftlicher Fachbildung VLF Eifel e.V. unterstützt, was es ermöglicht, viele hochkarätige Referenten in die Eifel zu holen. Dieses Jahr wurden neun interessante Vorträge zum Thema „gesunder Pansen – gesunde Kühe“, sowohl aus wissenschaftlicher, wie auch aus praktischer Sicht geboten.



Aline Lehnen

Tel.: 26 81 20-349
aline.lehnen@convis.lu



Jeff Petry

Tel.: 26 81 20-350
jeff.petry@convis.lu

Rationen sollen anhand von Milchkontrolle, Molkereiwerten, sonstigen Daten und vor allem anhand der Beobachtung der Kühe (Verdauung, Energiebilanz, Futteraufnahme) kontrolliert werden. Auch eine Rationsprüfung mit Hilfe der Schüttelbox ist sinnvoll. Außerdem wies er darauf hin, dass auch ein korrektes Befüllen des Mischwagens, sowie das Mischen mit der richtigen Drehzahl und die Mischzeit die Grundlage für eine gute Ration und somit einen gesunden Pansen bilden.

klärte in ihrem Vortrag – **Kälberaufzucht und Pansenreife** – die natürliche Pansenreifung und Entwicklung des Kalbes und welche Auswirkungen die Tränkedauer und -intensität auf die Pansenentwicklung hat. Ihren Studien nach liegt die optimale Tränkedauer bei 16 Wochen, da bei einem zu frühen Absetzen wichtige Teile der Pansenphysiologie noch nicht aktiv sind und so die Bildung von Fettsäuren gefördert wird, die sich wiederum negativ auf die Pansenfunktion auswirken. Dies führt zwangsläufig zu einer Pansenacidose. Die Gewichtszunahme wird unterbrochen. Setzt man die Kälber später ab, ist die Wiederkauaktivität und somit auch der Speichelfluss höher was zu einer höheren

Prof. Jörg Aschenbach der FU Berlin stellte in seinem Vortrag - **Der Pansen als Drehscheibe für die Tiergesundheit und Leistung** – erst einmal die Wirkungsweise der mikrobiellen Fermentation und die Funktion des Pansenepithels in den Vordergrund. Anschließend erklärte er, wie man durch eine Optimierung der Pansenfunktion Pansen- und Dünndarmacidose vermeiden kann und wie man Funktionsstörungen erkennt. Dabei hob er die zunehmende Bedeutung der „Wohlfühlsignale“ (Kauaktivität, Pansenmotorik) hervor.

Prof. Korinna Huber vom Institut der Nutztierwissenschaften der Uni Hohenheim er-



Frieten et al. 2017



Unterschiedliche Gewichtsentwicklung bei ad libitum und restriktiv getränkten Kälbern

Im anschließenden Referat von Eimer Illjes, Milchviehberatungsring Bitburg – **Eine ausreichende Strukturversorgung sicherstellen, Rationsplanung und -kontrolle** – wurden die Rationskontrollinstrumente näher erläutert. Berechnete

Pufferkapazität führt. Prof Huber schlussfolgert, dass die Art der Kälberaufzucht nachhaltig die Pansen- und Körperreife und damit auch die Gesundheit der wachsenden Milchkuh bestimmt.

Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis

– war das Thema von Dr. Christian Koch vom Hofgut Neumühle. Um eine gesunde Kälberaufzucht zu gewährleisten, sollten in der Praxis zuerst die Stressfaktoren bei den Kühen reduziert werden, da diese die Tiergesundheit beeinflussen und zu Entzündungen im Stoffwechsel der Kühe und auch ihrer Kälber führen. Des Weiteren sollte die Kolostrumversorgung optimal sein, denn diese bildet den Start für langlebige Kühe. Eine intensive Fütterung in den ersten Wochen mit Milch und Kälber-TMR führt zu hohen Zunahmen, vor allem einem erhöhten Muskelwachstum und weniger Verfettung. Umstallung und Futterumstellung sollten niemals gleichzeitig erfolgen, da dies Stress verursacht. Stressoren sollten weitestgehend minimiert werden.

Dr. Thomas Etle vom LfL Bayern und Felix Lavandier von DeVerband kamen in ihren Studien bzw. Masterarbeit zu unterschiedlichen Ergebnissen bezüglich der **Kompakt-TMR**. Das Herstellen einer Kompakt-TMR nach Kristensen erfolgt in drei Phasen, die strikt eingehalten werden müssen.

1. Phase – Einweichen

Kraftfutterbestandteile (Pellets und trockene Futtermittel) werden im Mischwagen mindestens 1:1 mit Wasser gemischt und dann mindestens eine Stunde bis 8-12 Stunden eingeweicht.

2. Phase – Strukturierung

Grassilage, weitere Strukturfuttermittel und Mineralfutter werden dazu gegeben und anschließend 15-20 Minuten gemischt. Dabei soll sich das Kraftfutter an das Gerüst der Grassilage binden.

3. Phase – Endphase

Zugabe der Maissilage, anschließend noch einmal 15-20 min mischen.

Dies soll eine Selektion der Tiere verhindern und den Kraftfutteranteil bewahren. Somit bekommen rangniedere Tiere keine vorselektierten Rationen und das Acidose-Risiko ranghöherer Tiere soll gesenkt werden. Des Weiteren soll die Futteraufnahme und somit auch die Milchleistung erhöht werden.

Bei den zwei Versuchen, die an der LfL Bayern durchgeführt wurden, konnten keine positiven Auswirkungen auf Futteraufnahme und Milchleistungskriterien beobachtet werden. Allerdings fand weniger Selektion statt, es standen weniger Kühe am Trog und es war mehr Ruhe in der Herde zu beobachten. Felix Lavandier hingegen konnte eine erhöhte Futteraufnahme und eine höhere Milchleistung in seinen Versuchsbetrieben beobachten. Allerdings hatte er keine Kontrollgruppe bei seinen Versuchen und somit bleibt offen, ob die erhöhte Aufnahme der Kompakt-TMR oder einfach der erhöhten Sorgfalt beim Erstellen der TMR bzw. dem erhöhten Bewusstsein für die Systematik beim Mischen zuzuschreiben ist.

Der **Schaumann Kompakt Mix**, vorgestellt von Dirk Peifer, stellt eine Vereinfachung der Kompakt-TMR nach Kristensen dar, da vor allem die lange Einweichzeit Betriebe in der Praxis oft vor Probleme stellt. Der Kompakt Mix erfolgt in vier Schritten:

1. Alle Konzentrate, inklusive Mineralfutter, Fetten und Stroh usw. kommen in den Mischwagen.
2. Je kg Konzentrat 1 – 1,3 Liter Wasser zugeben, ca. 5 min mischen
3. Grassilage zugeben und je nach TS ca. 5 Minuten mischen
4. Maissilage/GPS/Biertreber nur noch unterheben bis ein homogenes Mischergebnis erreicht ist.

Durch dieses vereinfachte Verfahren wird die Selektion reduziert und somit der Pansen pH-Wert stabilisiert und das Acidose-Risiko gemindert.

Thomas Engelhard vom LLG Iden referierte über die **Beachtung des DCAB-Wertes bei der Rationsgestaltung laktierender Kühe**. DCAB ist die Kationen-Anionen-Bilanz der Futterration und fand bisher vor allem in der Fütterung der Trockensteher und Vorbereitungstiere Beachtung. Es gibt aber zunehmend Erkenntnisse, die nahe legen, dass eine gezielte Steuerung der DCAB sinnvoll ist, da sie bei ungünstigen Werten negative Effekte auf Futteraufnahme, Milchleistung und die Verwertung von Spurenelementen hat. Für die Berechnung des DCAB-Wertes eines Futtermittels werden vor allem die Gehalte an starken Ionen in den Futtermitteln herangezogen: Kalium, Natrium, Schwefel und Chlor. Die unterschiedlichen Grund- und Konzentratfutter weisen sehr unterschiedliche DCAB-Werte auf, vor allem bei Grundfuttermitteln gibt es sehr starke Schwankungen. Deshalb bedingt eine zuverlässige Berechnung der DCAB einer Futterration die Untersuchung aller eingesetzten Futtermittel auf ihre Gehalte der vier genannten Mineralstoffe.

Wiederkauaktivität – Nutzungsmöglichkeiten für das Herdenmanagement

war das Thema von Doktorandin Kathrin Halli der Uni Gießen. Sie stellte heraus, dass eine gleichmäßige Wiederkauaktivität im tierindividuellen Tagesrhythmus auf einen gesunden Pansen schließen lässt. Die Wiederkauaktivität kann elektronisch zuverlässig und tierindividuell gemessen und aufgezeichnet werden und liefert frühzeitig wertvolle Hinweise auf Stoffwechselerkrankungen (Frühwarnsystem). Auch ist sie ein Indikator für anderweitige Erkrankungen, Rationsprobleme, Brunst, bevorstehende Kalbung und Stress.

Wie all diese Erkenntnisse in der Praxis umgesetzt werden können berichtet der

Landwirt Helmut Beutler aus Birkenfeld. In seinem Referat **Herdenmanagement: Tiergesundheit im Betrieb überwachen** stellte er vor, welche Herdenmanagementprogramme er benutzt und wie sein Tiergesundheitsmanagement funktioniert. Sein Roboter liefert ihm täglich Daten, die er zur Tierkontrolle verwendet, darunter die Wiederkauaktivität. Ist diese unter einem gewissen Grenzwert, passt er die Strukturversorgung an. Kommt es tierindividuell zu Abweichungen, gibt er einen Bolus bzw. in kritischen Fällen werden diese Tiere separiert und bekommen ad libitum Heu zu fressen. Zur Kalbeüberwachung nutzt er das Medria Vel'Phone sowie Kameras im Abkalbebereich. Zweimal täglich kontrolliert er am PC Zellzahlen, Leitfähigkeit und Milchverlust, sowie die Temperatur. Das frühe Erkennen von Abweichungen nutzt er, um die Kühe erst einmal homöopathisch zu behandeln. Die systematische Kuhüber-

wachung und schnelles Handeln spiegeln sich auch in seinen Leistungszahlen wieder. 2016/2017 erreichte die Herde eine Milchleistung von 11.028kg bei 3,84% Fett und 3,33% Eiweiß mit einer ZKZ von 381 Tagen und einer Lebensleistung der Abgangstiere von 33.730kg. Die Remotierungsrate betrug 28% und das Erstkalbalter 23,9 Monate.



Beratung

Bei Fragen zur optimalen Fütterung, melden Sie sich bitte bei der CONVIS-Beratung: Tel.: 26 81 20-368



CONVIS

Aktuelle Informationen finden sie auch unter

WWW.CONVIS.LU

oder auf unseren Facebook-Seiten:

CONVIS & Fleischrinder aus Luxemburg



DESICAL®

Hygiene und Komfort im Stall

*Mastitis?
Für mich kein Thema!*



Setzen Sie auf das ORIGINAL:

Stark gegen Keime, sanft zur Haut!



Trockenes Desinfektionspulver für perfekte hygienische Verhältnisse im Liege- und Laufbereich

Für Hochboxen, Abkalbestall usw.

DESICAL® plus
wir sorgen für Hygiene

FiBL-gelistet

gelistet in der Betriebsmittel-
liste für den ökologischen
Landbau in Deutschland (FiBL)
– in Luxemburg anerkannt –

Für Tiefboxen

DESICAL® spezial
Die stabile StroH-Matratze

erhältlich bei

Agri-Produits S.à.r.l.

64, beim Schlass
L-9774 URSPELT

agri-produits@pt.lu
Tel: (+352) 26 90 34 41
Fax: (+352) 26 91 34 41

www.desical.de

DESICAL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Hufgard GmbH

■ Inland

21.03.2018	Jahresversammlung Schweine	CONVIS, Ettelbrück, 20 ⁰⁰ Uhr
19.04.2018	Generalversammlung	CONVIS, Ettelbrück, 20 ⁰⁰ Uhr
05.05.2018	NOHL's Excellence Sale	Limpach
29.06-01.07.2018	Foire Agricole Ettelbrück	Deichwiesen, Ettelbrück

■ Ausland

24.03.2018	EXPO Bulle	Bulle (CH)
13.-14.06.2018	Vente Espoir & RJ Lanaud	Boisseuil (FR)
20.-22.06.2018	World Milk Expo	Utrecht (NL)
12.09.2018	UK Dairy Day	Telford (UK)
11.-13.09.2018	Space	Rennes (F)

Impressum

ziichter de lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



Druck: EXE GROUP

Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges

Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Anzeigenannahme: CONVIS s.c.



Anzeigen bis zum Format 120x57 mm

kostenlos für CONVIS-Mitglieder;

alle anderen Anzeigen zum aktuellen

Tarif. Preise auf Anfrage:

Vicky Geller, Tel.: 268120-369.

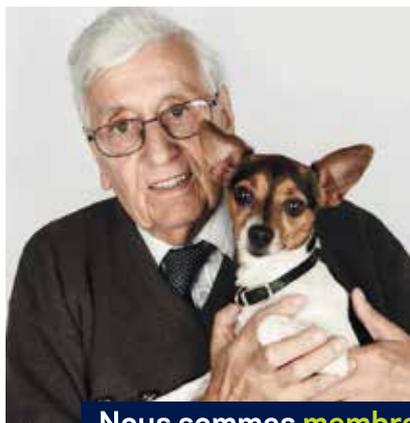
Anmerkung der Redaktion:

- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich

der jeweilige Autor verantwortlich.

- Für den Inhalt der Anzeigen sind

die Auftraggeber verantwortlich.



Nous sommes **membres Raiffeisen.**

AVANTAGES
OPERA

Raiffeisen
Naturellement ma banque

Raiffeisen est une banque coopérative. Et ça change tout! Devenez membre Raiffeisen et profitez des conditions préférentielles OPERA. Augmentez encore plus vos avantages en faisant de Raiffeisen votre partenaire bancaire privilégié. Découvrez tous les avantages OPERA avec votre conseiller dans l'agence Raiffeisen la plus proche ou sur www.raiffeisen.lu. Chez nous, c'est vous le patron.

www.raiffeisen.lu



DIE NEUE GENERATION

FANGGITTER „KOMFORT“ SR+SF

Einhand-Verriegelungsgriff,
leichtgängig, mit Federbolzen

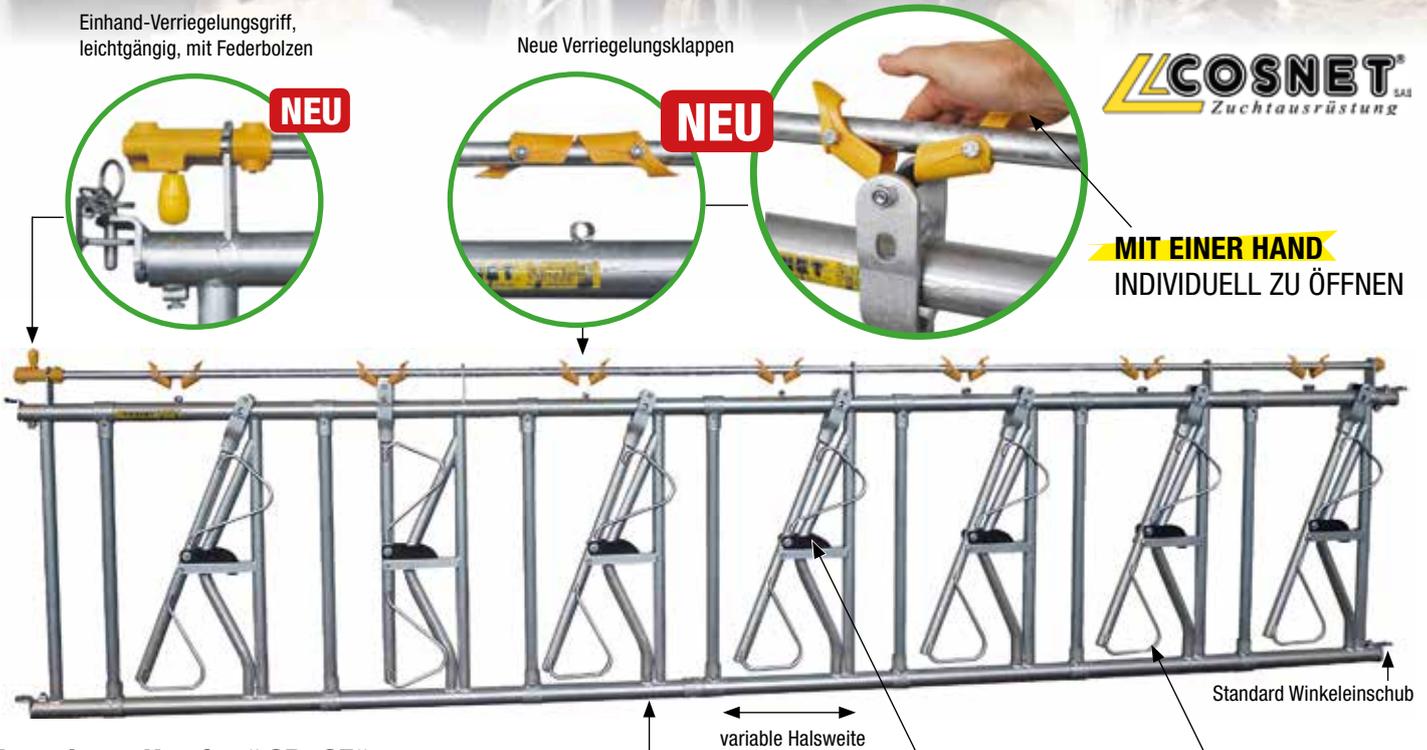
Neue Verriegelungsklappen

COSNET^{SARL}
Zuchtausrüstung

NEU

NEU

MIT EINER HAND
INDIVIDUELL ZU ÖFFNEN



Fanggitter „Komfort“ SR+SF

Um den Ansprüchen der modernen Tierhaltung und den Wünschen der Züchter auch heute gerecht zu werden:

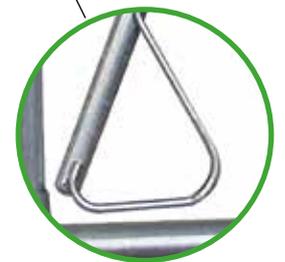
- einfache Bedienung/Einstellung
- leichtgängig • geräuscharm
- für Groß und Klein
- über 20 Modelle, verschiedene Einbaulängen und große Auswahl an Tierplatzbreiten
- verstärkte Rahmenkonstruktion
- verriegelt zu 100 Prozent



Doppelrohr dreifach verschweißt



bewährter Kunststoffpuffer



Schutzbügel oben und unten vermeidet Kopfdurchgang sowie Halsbandverhakung

INNOVATION
PATENT-
GESCHÜTZT

COSNET^{SARL}
Zuchtausrüstung

**DAS „CABON SYSTEM“
VON COSNET:
ENTDECKEN SIE DIE
AUTOMATISIERUNG DER
FANGGITTER.**



Ich will einen Kundenbetreuer, der mein Gewerbe kennt und versteht.



Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum „Wäzzer“

Zweigstelle Grevenmacher
2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T: (+352) 2459-7101

Zweigstelle Remich

6, rue Enz
L - 5532 Remich
T: (+352) 2459-7501

Kompetenzzentrum „Bauern“

Zweigstelle Diekirch
2, place de la Libération
L-9255 Diekirch
T: (+352) 2459-6601

Zweigstelle Ettelbrück

58, Grand Rue
L-9050 Ettelbruck
T: (+352) 2459-5601

Kontoeröffnungen, Kreditgespräche, Beratung
in den Bereichen Anlagen und Versicherungen:

- von 8.00 bis 19.00 Uhr nach Terminvereinbarung
- von 9.00 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.00 Uhr ohne Terminvereinbarung

Sie vor allem

Folgen Sie uns auf   



BANQUE
INTERNATIONALE
À LUXEMBOURG